MEISTER ECKHARTS „REDEN DER UNTERSCHEIDUNG“

EINE LITERARKRITISCHE UNTERSUCHUNG

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

ACAD
LUGD BAT
BIBL

VORGELEGT

VON

ERNST DIEDERICHS

AUS PUNSCHRAU BEI BAD KÖSEN

HALLE A. D. S.
DRUCK VON EHRHARDT KARRAS
1912

Referent: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Strauch.

Tag der mündlichen Prüfung: 11. Dezember 1911.

Meinen lieben Eltern

Vorbemerkung.

Meinem hochverehrten Lehrer Herrn Geheimrat Professor Dr. Philipp Strauch sage ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für die liebenswürdige Teilnahme, mit der er die vorliegende Arbeit, die er veranlafste, begleitet und gefördert hat.

Herrn Dr. Langer in Braunau möchte ich auch an dieser Stelle für gütige Überlassung der in seinem Besitz befindlichen Handschrift danken.

Der Verfasser.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41544726_0121

Inhaltsübersicht.

		Seite
Literaturverzeichnis		VIII
Einleitung		1
Erstes Kapitel.	Die Überlieferung	3
	1. Beschreibung der Handschriften	3
	2. Kollation der Handschriften	17
	3. Das Verhältnis der Handschriften untereinander	39
Zweites Kapitel.	Die Komposition	47
Drittes Kapitel.	Traktat V und Traktat XVII. Kritik Behaghels	63
Viertes Kapitel.	Die Echtheitsfrage	76
Fünftes Kapitel.	Eckhart und Ruusbroec	87

Literaturverzeichnis.

1. Fr. Pfeiffer, Deutsche Mystiker des vierzehnten Jahrhunderts. Band II: Meister Eckhart. Leipzig 1857. Anastatischer Neudruck. Göttingen 1906. S. 543—578.
2. Ph. Strauch, Meister Eckharts ‚Buch der göttlichen Tröstung' und ‚Von dem edlen Menschen'. Bonn 1910.
3. Fr. Jostes, Meister Eckhart und seine Jünger. Freiburg 1895.
4. H. Büttner, Meister Eckeharts Schriften und Predigten. Aus dem Mittelhochdeutschen übersetzt und herausgegeben. 2. Bd. Jena 1909.
5. A. Lasson, Meister Eckhart der Mystiker. Berlin 1868.
6. W. Preger, Geschichte der deutschen Mystik im Mittelalter. Erster Teil. Leipzig 1874.
7. A. Jundt, Histoire du panthéisme populaire au moyen âge et au seizième siècle. Paris 1875.
8. W. Wackernagel, Altdeutsche Predigten und Gebete. Basel 1876; zitiert: Rieger, da die feinsinnige Abhandlung über M. E. von ihm stammt.
9. A. Pummerer, Der gegenwärtige Stand der Eckhart-Forschung. I. Meister Eckharts Lebensgang. 12. Jahresbericht d. öffentl. Privatgymnasiums an der Stella Matutina zu Feldkirch 1903.
10. M. Pahncke, Untersuchungen zu den deutschen Predigten Meister Eckharts. Hallenser Dissertation 1905.
11. Derselbe, Kleine Beiträge zur Eckhartphilologie. Jahresbericht des Gymnasiums zu Neuhaldensleben 1909.
12. A. Spamer, Zur Überlieferung der Pfeifferschen Eckeharttexte. Braunes Beiträge 34, 307—420.
13. O. Behaghel, Zur Kritik von Meister Eckhart. Braunes Beiträge 34, 530—552.

* * *

Leider ist Spamers von ihm a. a. O. S. 311 erwähnte Dissertation „Über die Zersetzung und Vererbung bei den deutschen Mystikertexten", Giefsen 1908, immer noch nicht erschienen.

Einleitung.

Die Schrift, mit der sich die vorliegende Arbeit beschäftigt, weist in der Ausgabe von Fr. Peiffer[1]) folgende Überschrift auf: *„Daz sint die rede der underscheidunge, die der vicarius von Düringen, der prior von Erfort, bruoder Eckehart predier ordens mit solichen kinden hête, diu in dirre rede frâgeten vil dinges, dô sie sâzen in collationibus mit einander.“* Dank dieser ausführlichen Beschreibung nimmt der Traktat unter den Eckhartschriften einen hervorragenden Platz ein; lieferte er doch damit der Forschung einen willkommenen Beitrag zur Kenntnis des Lebens Meister Eckharts, andrerseits bot er aber auch einen Anhalt, die Zeit seiner Entstehung zu bestimmen.

An diese Überschrift knüpft Pummerer,[2]) der als letzter die Frage der Entstehungszeit behandelt hat, an; er kann den „terminus ad quem“ noch um zwei Jahre gegen Preger[3]) zurückverlegen: „der Umstand, dafs hier beide Ämter in einer Hand vereinigt sind, gibt uns zugleich einen erwünschten Anhaltspunkt für die Zeitbestimmung. Ein Beschlufs des Generalkapitels vom Jahre 1298 verbot, dafs fernerhin die beiden Ämter in einer Hand verbunden werden. „Item ne conventus per diutinam priorum absentiam debito regimine defraudentur, volumus et ordinamus, quod iidem priores non fiant vicarii, vel inquisitores, nec alia eis committantur officia, per quae oporteat, eos a suis conventibus absentare; et si de aliquibus secum factum est, ab altero officio absolvantur.“

[1]) Pfeiffer, Deutsche Mystiker 2, 543.

[2]) A. Pummerer, Der gegenwärtige Stand der Eckhart-Forschung. I. Meister Eckharts Lebensgang. Programm der Stella matutina. Feldkirch 1903. S. 8.

[3]) Preger, Geschichte der deutschen Mystik im Mittelalter. Leipzig 1874. 1, 309 f.

So müssen wir denn, wollen wir nicht den Dominikanern eine Verletzung dieser Vorschrift zum Vorwurf machen, auch den *bruoder Eckehart* noch vor 1298 dieses Doppelamt versehen lassen. Wie weit wir aber in den Jahren zurückgehen müssen, dafür haben wir keine bestimmten Anhaltspunkte."

Durch die wertvollen Angaben der Überschrift scheinen also auf den ersten Blick die vornehmsten Fragen, die sich bei jedem literarischen Erzeugnis einstellen, die Verfasserschaft und die Zeit der Entstehung, gesichert. Trotzdem herrscht über unseren Traktat noch nicht die wünschenswerte Klarheit, ja völlige Unsicherheit. Pummerer[1]) hält den *bruoder Eckehart* für nicht identisch mit dem Meister Eckhart, und nach Behaghel[2]) ist dies aus sprachlichen Gründen ausgeschlossen. Wenn gegen den ersteren auch schon von anderer Seite[3]) namhafte Gründe geltend gemacht worden sind, schien es doch wünschenswert, dieser Echtheitsfrage weiter nachzugehen.

Vor allem aber erwies es sich als notwendig, die Frage im Zusammenhang mit der handschriftlichen Überlieferung zu behandeln; auch die eigenartige Zusammensetzung des Traktats erforderte eine Prüfung des gesamten handschriftlichen Materials, das durch einen neuen Fund, den W. Dolch[4]) in der Privatbibliothek des Herrn Dr. Langer zu Braunau machte, vermehrt worden ist.

Diese beiden Probleme, die Echtheitsfrage und die Überlieferung, werden also vor allem in der folgenden Untersuchung Berücksichtigung finden.

---

[1]) a. a. O. S. 9 f.

[2]) O. Behaghel, Zur Kritik von Meister Eckhart. Braunes Beiträge 34, 540 f.

[3]) M. Pahncke, Kleine Beiträge zur Eckhartphilologie. Jahresbericht des Gymnasiums zu Neuhaldensleben 1909. S. 19.

[4]) Sitzungs-Berichte der preufsischen Akademie der Wissenschaften. Deutsche Kommission. 1910. S. 78.

Erstes Kapitel.

Die Überlieferung.

1. Beschreibung der Handschriften.

Die „Reden der Unterscheidung“ Meister Eckharts liegen bisher in zwölf Handschriften[1]) vor, von denen zwei (11. 12.) nur einzelne Abschnitte enthalten und für die Kritik kaum in Betracht kommen. Ich gebe im folgenden ihre Beschreibung nach der Reihenfolge, in der sie im zweiten Kapitel Berücksichtigung finden. Von den beiden Prager Handschriften gebe ich nur das für uns wesentliche an, da sie in dem vortrefflichen Verzeichnis von W. Dolch „Katalog der deutschen Handschriften der K. K. öffentlichen und Universitätsbibliothek zu Prag“ 1909 eingehend charakterisiert worden sind. Bei den übrigen Handschriften dagegen erwies sich eine Beschreibung als notwendig, da sie entweder noch in keinem Verzeichnis behandelt sind oder der betreffende Katalog in der äufseren Beschreibung allein nicht ausreicht.

Die zwölf Handschriften gehören fast alle dem süddeutschen (Strafsburger) Handschriften-Kreis an (vgl. Spamer, „Zur Überlieferung der Pfeifferschen Eckeharttexte“, Braunes Beiträge 34, 345). Bemerkenswert ist für uns, dafs sich in keiner Handschrift noch andere, Meister Eckhart zugeschriebene Stücke finden (vgl. Pummerer a. a. O. S. 11; Spamer a. a. O. S. 397).

1. Frankfurter Stadtbibliothek (*F*) Praed. 3500 aus der Bibliothek der Dominikaner. Papierhandschrift aus dem

[1]) Für die Überlassung von Handschriften bin ich den Verwaltungen folgender Bibliotheken zu Dank verpflichtet: Königliche Bibliothek zu Berlin; Grofsherzogliche Hof- und Landesbibliothek zu Karlsruhe; Königliche Hof- und Staatsbibliothek zu München; K. K. öffentliche und Universitätsbibliothek zu Prag; Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. Der Verwaltung der Universitätsbibliothek zu Halle schulde ich für freundliche Vermittlung Dank.

15. Jahrhundert (1469). Holzband in rotem Leder; die Schliefse fehlt. Klein-Oktav. 159 gez. Bll.: erste Hand f. 5a—76a, zweite Hand f. 77a—93a, dritte Hand f. 93a—155a. Dialekt: alemannisch.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels von der ersten Hand: *Felix Kobolt No. 3500*[1]) *c. fr. o. p.* (conventus fratrum ordinis Praedicatorum), Initialen unausgeführt.

f. 1b Inhaltsangabe von junger Hand. Darunter von anderer Hand „Pfeiffer hat diese Handschrift für seine 'Deutschen Mystiker' (Leipzig 1857) benutzt".

f. 2—4 leer.

f. 5a—76a. Unser Traktat. *Das sind die rede, die der vicarius von düringen der prior von erdfort und* (!) *brůder eckhart prediger ordens mitt sőllichen kindern het, die in diser rede fragten vil dings do sy sassen in collacionibus mit ain ander* (rot). *Von warer gehorsami. ware und volkomne* >< *die ainung geb uns gott. Amen. Dis büchly hat ain end.*

gott uns alle sin gnaud send. Amen. Tusent vierhundert und im nün und sechczigosten iaur. 1469.

f. 76b leer.

f. 77a—148b. *dis ist die guldin regel: Behalt die gebott, so behaltent sy dich öch. Si vis vitam ingredi, serva mandata. Also sprach unser lieber herr Jesus Kristus zu ainem, der in frägte* >< *und ward die regel volbracht in dem jar, do man zalt 1474 jar uff dem XIII tag der hailgen dri kinigen, do lept der maister noch und ouch die bichtochter. gott geb in baiden sin götlich gnaud, nach disem leben ainen ingang in das ewig leben.* (Spamer, Beiträge 34, 378.)

f. 149a—152b. *Die ritterschaft unsers heren Jesu Kristi.*[2]) *dan sol die riterschaft an vachen in der karwochen uff dem palmtag* >< *und bist in der riterschaft und bruoderschaft Jesu Kristi. amen.*

f. 153a—155a. *Von der selen bőm. ain sel in dem lip ist als ain bőm in der erden* >< *und leben der kunftigen welt. amen.*

f. 155b—159 leer.

2. Berlin, Königliche Bibliothek (***B***) ms. germ. quart. 1130. Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert (1472). Holzband in gepreſstem roten Leder, Rücken mit neuem braunen Leder überzogen; eine Schliefse. 163 gez. Bll. Vor f. 1 ein, nach f. 163 zwei ungezeichnete Bll. Erste Hand f. 1a—74a, zweite f. 74b—93b, dritte f. 97a—163b.

[1]) Wie mir von der Bibliotheksverwaltung freundlichst mitgeteilt wurde, ist über diesen Eintrag nichts mehr festzustellen.

[2]) Vgl. Längin, Deutsche Handschriften der Grofsherzogl. Badischen Hof- und Landesbibliothek zu Karlsruhe. 1894. S. 29.

Dialekt: alemannisch. Auf der Innenseite des Vorderdeckels und auf f. 1a: *N. 81.*

f. 1a spätere Überschrift: *P P Cartusianorum in Buœheim.*

f. 1a—8b. *Dicz ist ain abgeschrift ains briefs, den ain gaistlicher paicht vatter gesant hant seinem gaistlichen kind in ain closter. Und die materi ist von rechter waren sicher andaucht* (rot). *An diem namen der hailgen trivaltikait min lieb kind* >< *als dick du selb wilt, alss in diser lere vor ist beschaiden und gesagt. Amen.*

f. 8b—14a. *das ist von unsers herren lyden, wie man dz betrachten soll, dz es ainem menschen nuelich* (lies *nuczlich*) *und fruchtbär sy* (rot). *In nomine domini nostri Jesu Kristi amen. Es ist ze wissen und ze mercken* >< *die demietig můtter marien, der da ein swert des lidens ir sel durchstach und durchgieng.*

f. 14a—18b. *Hie nauch stat aber ain guote lere von der betrachtung des lydens Jesu Kristi* (rot). *In der betrachtung* >< *daz du bekennest dinem herren also gecrüczgot. Amen.*

f. 18b—25a. *Dz ist ain gaissel, da mit sich der mensch alltag soll schlachen als ser und als lang, hincz dz das plůt ganz von im flüss und rinne, dz ist die sinde* (rot). *In nomine domini Jesu Kristi amen. dicz ist ain gaistlich gaissel* >< *und maria sin kiusche demietige můtter amen.* Dann rot: *Hie haut die gaistlich gaissel ain end, dar mit du dich alltag flyssiclich und mit ganczem ernst solt gaisslen.*

f. 25a—29a. *Hie nach hebt sich an ain lere von der tugent, die da haist die gedult* (rot). *In nomine domini nostri Jesu Kristi amen. du solt flissiclich* >< *alss vil du mich liden wilt amen.* Dann rot: *Hie hat dz capitel ain end von der tugent der gedult, durch die man gar vil mag verdienen.*

f. 29a—42b. *Diss nachgeschrift ist ain brief, den hat geschickt ain gaistlich vatter sinem gaistlichen kind, dar inn erss hat underwyst, wie es mug erlangen und komen zu den dryen tugenden: dz ist danckbări götliche minn und lieb und gehorsame. und am anfang wirt geseczt ain gemain lere, wie der mensch komen mag zů allen tugenden* (rot). *Hie merck, das ich vor gesprochen hon* >< *underwisung gibt, das er anderen menschen nit tuot. Jesus Kristus amen, der mit uns sy.*

f. 42b—53a. *Hie hebt sich an von den XII ratten Jesu Kristi.*[1]) *zum ersten merck von den ratten in der gemain* (rot). *der raut, nauch dem under getailet wirt* >< *mit vorbetrachtung da wider tůt, der tůt ain todsund.*

Die zwölf Grade der Demut. *Liebu kind, uns ruoffet die gôtlich geschrift* >< *des hilfft uns der hailig gaist amen.*

Hie nach stat geschriben von den XII graden oder staffeln der hoffart (rot). *Du solt wissen* >< *gewonhait zuo sunden.*

f. 53a—58a. *Hie nach stat geschriben gar ain schöne lere, wie der mensch von aller creatur und got allain lieben* [!] (rot). *In nomine*

---

[1]) Vgl. Banz, Christus und die minnende Seele. Breslau 1908. S. 122. 373; Simon, Überlieferung und Handschriftenverhältnis des Traktates „Schwester Katrei". Diss. Halle 1906. S. 26.

domini amen. in dem namen unsers herren Jesu Kristi >< *Jesus Kristus und maria sin liebi muotter Amen.*

f. 59a—63b. Christliche Tugenden. *In allen tugenden und guotten wercken* >< *noch verr dar von bin.*

f. 63b—69a. *Diss bet hat gemachot der lieb sant Jeronimus* (rot). *Im namen des herren biegend sich alle knie* >< *durch alle welt der welt amen.*

f. 69a—70a. *Diss nachgeschrift ist die vorred diss gebet. wennan sy kompt und wer sy gemachot und wz kraft und giettikait sy an ir hab* (rot). *Diss vor geschriben gebet* >< *o milte, o süsse junckfrow maria amen.*

f. 70a—77b. *Ain ler, wie man ain gôtlichs gnadrichs mensch sol werden* (rot). *Die salig junckfrow katherina* >< *dz mier ymer ewiclich bey dir beleibend. amen.*

f. 77b—78b. *Uss dem buoch von dem Ind.* (?) *ingen (indwendingen?) menschen, wie man die natur und die gnad sölle erkenne* (rot). *Sprech ainer* >< *verleich uns gocz barmherczikaytt amen.*

f. 78b—80a. *Von VI guotten mainunge des bekentes menschen* (rot). *Wer wil in closter gan* >< *und versücht sein gottlichen süssikayt Amen.*

f. 80a—83b. *Ain predig maister Johannes, in der er lert, wie man sich beraiten sol zuo gottes tisch* (rot). *Este* (!) *veniett dominus princeps regnorum terrae. Beati parati sunt, occurrere illi. Do ich in meiner sel* >< *verleich mier und dier und allen meinen kinden in gott Kristus Jesus amen.*

f. 83b—87b. *Predig von ainem gaistlichen leben* (rot). *So spricht Sant paulus: ist dz wier im gaysst lebend, so sollen wier nach dem gayst wandlen* >< *unser her ewiclich sey gelobt on ende. Amen.*

f. 88a—91a. *Dilectus meus michi et ego illi. so statt geschriben in dem buch der liebhabenden sele* >< *dz verleich unss auch unser herr Jesus Kristus durch die verdienung sancti Johannis. Amen.*

f. 91a. *Sant Johans mit dem guldin munnd spricht* >< *die vergift wellen.*

f. 91a—93b. *Von unser frowen, wie sie geporen sy* (rot). *Lux orta e Kristo spricht Dauid im psalter. Dz liocht* (!) *ist aufgangen dem gerechten* >< *fürt zu dem ewigen leben. Amen.*

f. 94—96 leer.

f. 97a—144a. Unser Traktat. Überschrift von einer Hand des 17. Jahrhunderts: *„Collaciones Eckardi et* (!) *prioris Erfortie in . . .* (unlesbar) *in libro forma quarto cum theolo(gia) germanica". Von warer gehorsam.*[1]) *Ware und volkomne gehorsam* >< *die ainung geb uns got allen. Amen.* Dann rot: *Hie endet die unterscheydung anno domini 1472. In translacione sancti thome.*

f. 144b—153a. *Wie ain mensch loblich und nuczlich und wierdiclich enpfachen (sol) dz hailig sacrament* >< *die leiplich speys wurckett in des menschen lib leiblichen. Amen.*

f. 153b—162a. *Dise wortlein stand geschriben an der mynne buoch und sind gesprochen zu lob ainem rainen lautren gewissen: Unser bettlin*

[1]) Peiffer 2, 543, 21.

dz ist gebliemett ≻ *dess helff unss auch Jesus Kristus amen.* (Seuse hg. von Bihlmeyer S. 495.)

f. 162a—163b. *Also spricht der himelsch harpffer Davitt von dem frolichen himelschen land* ≻ *also spricht ain mayster von mymnen, dz die veigel noch die schonen lilgen nitt ze allen zeyten plügent. Gaudet deus et sanctus bartolomeus.*

3. Prag XVI F 1 (***P***) Papierhandschrift des XV². Jahrhunderts. Dialekt wohl egerländisch (vgl. Dolch a. a. O. Nr. 132).

f. 382b—383b. *Register der matery der unterscheidung. Von gehorsam* ≻ *ausserlichen mercken.*

f. 383b—427b. Unser Traktat. *Das sind die red der unterscheidung, die der vicarius von duringenn der prior von erffurt und* (!) *Bruder eckhartt mit sulchen kindern hett, die in disser red fragten vil dinges, do sie sassen in collacionibus mit ainander. Zum ersten von der gehorsam. Ware und volkumene gehorsam* ≻ *die einung geb uns gott allen. Amen. Nun sy got gelobt.*

4. Prag XVI G 25 (***Pr***) Papierhandschrift des XV². Jahrhunderts. Dialekt: egerländisch (vgl. Dolch a. a. O. Nr. 147).

f. 1a—2a. *Registrum der matery der unterschaidung. VOn gehorsam* ≻ *und ewsserlichen wercken.*

f. 2b—73a. *Das sind dy red*[1]) *der unterschaydung, dy der vicarius von durringen, der prior von Erffurt und* (!) *bruder eckhart mit sulchen kinden het, dy in dieser rede fragten und vil dinges, do sy sassen in collacionibus mit ein ander. Zum ersten von der gehorsam. WAre und volkomene gehorsam* ≻ *Dy aynung geb uns got. AmeN.*

5. München cgm. 218 (***M***). Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert (1487). Holzband in gepreſstem braunen Leder. Format: 2°, zwei Schlieſsen, von denen eine fehlt. 274 gez. Bll. und ein Vorsatzblatt (I). Erste Hand (Schwester Elsbeth) f. 1a—124a, zweite f. 125a—232b, dritte f. 233a—274a. In zwei Kolumnen geschrieben. Dialekt: bairisch. Auf der Aufsenseite des Vorderdeckels ein Blatt aufgeklebt: *gar ein schônes predig pûch erst vom patter noster.*

[1]) Vgl. Jostes, Meister Eckhart und seine Jünger. Freiburg (Schweiz) 1895. Anhang II: Die Handschriften des Katharinen-klosters in Nürnberg nach einem Verzeichnis des 15. Jahrhunderts E XV (S. 122) . . . *zu hinderst stet dy red, dy der vicarius von Düringen, der prior von Erfort, pruder Eckart mit andechtigen kindern het, die in diser red fragten und vil dinges, do sy saszen in collacion mit ein ander.* Wegen des vor *vil* eingeschobenen *und* scheint sich diese Handschrift näher zu *Pr* und auch *Mün* zu stellen (S. 16).

I a. *Vermerck, das dicz buch durch die andachtige schwester Elsbeth Brobstin der zeytt Mutter im Vogelhaus, genant des Puttrichs haus, zu München bestelt und zu wege pracht ist worden. Irer sell da bey zu gedencken und got für sie zu piten nit vergessen wollen. Gott sey gelobt. Geschehen und geschriben im siben und achczigisten*

f. 1a—46b. Auslegung des Vaterunser. *Vater unser der du pist in den himelen* ≻ *das verleich uns zů volpringen gott der vater und der sun und der heylig gaist. Amen.*

f. 46b—86b. *Dise hernach geschriben matery ist von der liebe Christi gemacht von eynem karthuser* (rot). . . . *Lieber průder Conrade ich pitt dich* ≻ *lept und herrschet ain warer gott ewiglichen. Amen.*

f. 87a—109a. *Hie hebt an das puchlin von der nachvolgung Christi von diemuttige bekomen deyn selbs das erst capitel* (rot). *Der herre spricht in dem ewangelium: der mir nachvolgtt, der wandert nitt in der vinsternus* ≻ *also vil du dir selber gewalt tust. Amen.* (Vgl. Wolfsgruber, *Van de navolginge Cristi ses bocke.* Wien 1879. S. V.)

f. 109b—117b. *Die leczst undterweysung aller prediger und die slossrede alles des, das ich ye gesagt hab, ist kurczlich hier in begriffen, wie man ein recht ordenlich klosterleben sol haben* ≻ *das helf unns unnser aller liebster herre Jesus. Amen.*

f. 117b—124a. Aussprüche der Schrift und der Kirchenväter. *Jeronimus spricht: die menschen, die da anhangen der heyligen geschrifft, die werdent nit vervinstert* ≻ *nit sweigen halten und nit wöllen halten.*

f. 125a—142b. *Das ist von der gemainschafft ze halten in ainem closter das dreyzehent capitel auss der glos maisters hunwertus* (Humbertus, vgl. Strauch, Margaretha Ebner und Heinrich von Nördlingen, S. 304), *general prediger ordens, die er gemacht uber sand augstins regl* (rot). *Wan das also ist* ≻ *ain nottorft zu der drytten ubung* (vgl. cgm 4482 f. 1a—30a = f. 132b—142b, aber hier mit der Überschrift: *Wie der mensch kumen sol zu der hochsten ubung*).

f. 142b—143a. Register zu den „Reden der Unterscheidung". *Von gehorssam* ≻ *und von gutter weiss.*

f. 143a—172b. Unser Traktat. *das sind die red der untterschaidung, die der vicarius von duringen, der prior von erdfurd und*(!) *pruder Eckartt mit solichen kinden het, die in diser red fragten vil dinges, so sy sassen in der collacion mit ein ander. zum ersten von der horssam* (rot). *Ware und volkomne* ≻ *ainung geb uns got. Amen.*

f. 172b—198b. *Ein schoine*(!) *lere, wie ain mensch sol geystlich sterben in dreyerlay weisse* (rot). *Unser herr Jesus Kristus sprach* ≻ *wir ewig freyhait erlangen mogen* (s. Zs. f. deutsche Philologie 34, 288).

f. 198b—221a. *Von sand Elspetten Eins konigs tochter von ungeren und von sand gerdraut irer mutter* (rot). *Es was ein kunig zu ungeren* ≻ *Nun helf uns sand Elspet umb got erwerben, das ir heylikait und ir wirdikait uns zu hilf kom.*

f. 222a—274a. *Hie hebt sich an Sand franczissen legende und leben und zu dem ersten von seiner wonung, die weil er was in weltlichem leben das erst cappitel* (rot). *Es was ein man in der stat zu assis, der was franciscus genant* >< *der da lebet und herschet ymer mer amen. Explicit legenda Sancti prioris mī* (*minorum*) *Francisci in volgari ab incarnacione Domini 1487. In die vincula sancti petri.*

6. Karlsruhe[1]) (St. Blasien) 84 (***Kb***). Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts (1477) in weifsem Pergamenteinband, zwei Schliefsen (fehlen). Format: 8°, 20 >< 14 cm. 186 gez. Bll. + 1 leeres Vor- und Nachsatzblatt = 188 Bll. Erste Hand f. 1a—11b, zweite f. 12a—143a, dritte (sehr sorgfältig, rote Initialen) f. 148a—186b. Dialekt: alemannisch-schwäbisch.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels: *In usum F. Jacobi Fray . . Monast(erii)ⁿ S. Blasii. Anno 1605.* Von derselben Hand Inhaltsangabe auf dem Rücken: *1. Regis(ter) eines ersamen lebens. 2. Von der waren gehorsam. 3. Spiegel der sündig sel. 4. Von üppigkeit diser welt. 5. Wittfrawen spiegel. 6. Traktat von den abgescheidenen selen oder geisten.*

f. 1a—11b. *Regel eines ersamen lebens, der da nach vol folget die kron der ewigen säligkeit. Wie wir uns halten sollen gegen got* (rot). *Du solt got fürchten* >< *geistliche übel, die uns schädlich mögen sin an libe und an sele.*

f. 12a—33a. Unser Traktat. *Das sind die Rede, die der vicarius von tübingen* (!), *der pryor von erdfort und* (!) *bruder eckhartt predier ordens mit solchen kindern geredtt hand, die in diser Rede fragten vil dings, da sie sassen in Colazionibus mit einander. von warer gehorsami das erst. War und volkomen gehorsamy* >< *die einung geb unss got. Amen.*

f. 33a—33b. *von dem sterben. Nun merckend, wie und wan sich der lonknecht* >< *den lon an dem zil der zallung.*

f. 33b—34a. *die form des briefs. Ich armer unwirdiger grosser sünder* >< *von disem tal der zeher und arbeit sälikeit ruoffest amen.*

f. 34a—34b. *diss gebet sprich, so der mensch wil sterben oder zühet. Juch nün far uf du Cristenliche sele von diser welt* >< *des heilgen geistes eweclich amen.*

Das edelst und das best ist die vernunft >< *das wir in das wider gelo* (bricht ab).

f. 35a—35b. *Item VII stuck sind, wan der mensch die an im hat, so mag er hoffen, das er usserwelt sy zu ewigem leben. Das erst* >< *die innig ewig liebe amen.*

---

[1]) Vgl. Längin a. a. O. Nr. 123.

Augustinus spricht: mensch wiltu wissen, warum du nit krefftеclich got minnest ≻ *das er sich mit dir vereine amen.*

f. 36a—37b. (Überschrift beim Binden abgeschnitten.) *Nu merckend: funf nücz ligend daran, das ein mensch alwegen stirbet* ≻ *und sich armen lütten zů tůt.*

f. 37b—38a. *Richhardus beschribt VI staffel, in den sich übend schowende menschen in ir betrachtung. Der erst staffel* ≻ *der wirdigen muoter got* (abgeschnitten).

f. 38a—38b. *Sechs ding flysent sich die frund gottes in irem zit ze vertribend. Das erst* ≻ *alles zorns vergessen.*

f. 38b—39a. *Der mensch sol alle tag VII gedenck haben. Der erst* ≻ *bedenck sin ende.*

Ein anderes: Darumb enpfindet der mensch nit gotes ≻ *und zergenglicher dinger.*

f. 39b—48 leer.

f. 49a—100b. *Hie facht sich an der kostlich geistlich spiegel der armen sundigem* (!) *sele. Und zum ersten spricht Salomon* ≻ *lept und regniert ymer und ewiglich Amen. Hie hatt ein end daz kostlich und nücz büchlin, das da heist der Spiegel der sundigen sele, das furderlichen für fürstin und herrn und gemeinlich allen menschen ein aller köstlichiste edelste bewerte ler ist. Ieronimus schr . . . 1477.*

f. 101—107 leer.

f. 108a—113a. *Hie fahet an das bůch des seligen Augustini von den uppikeiten diser welt. Min brüder, so ir geseczet syen* ≻ *der da wil den frid sines knechtes amen.*

f. 113b—118 leer.

f. 119a—143a. *Die vorrede des seligen Augustini in das bůchlin von einem cristenlichen leben geschriben zuo einer säligen andechtigen wittwe. Ich Augustinus der erst und leczte sunder* ≻ *gegenwirtig nit geben mögen. Jeronimus transtulit Augustini de Vi(ta) Christiana.*

f. 143b—147 leer.

f. 148a—186b. *Ain subtil und schön büchlin von den abgeschydenen selen oder gaysten uss den liben, gemacht von dem erwirdigen doctor und mayster iacob*[1]) *der hohen schůl erdtfurt kartüser ordens. Die forrede. Wir bittent euch, dz ir nit erschreckt werden durch den gayst* ≻ *Davon gott ymmer gelobt sy Amen.*

7. München cgm. 4482 (***Mü***). Papierhandschrift aus dem 15./16. Jahrhundert. Holzband in geprefstem braunen Leder; die zwei Schliefsen fehlen. Format: 8°. 128 gez. Bll.,

[1]) Jacob von Jüterbogk, Magister der Philosophie und Doktor der Theologie. Erst Cistercienser, trat er später in den Karthäuserorden über und begab sich in das Kloster zum Salvatorberg bei Erfurt; er starb 1465. Vgl. ADB 13, 554 f.

nach f. 115 drei leere ungez. Bll. Erste Hand f. 1a—127a, zweite f. 127b—128b. Dialekt: bairisch.

f. 1a—30a. *die siben tagzeit ze sprechen der mag im ain gewonhait machen, das er zu ainer yeglichen tagzeit fünff pater noster sprach* (!) *mit der her nach geschriben übunge* (rot). *Hie hebt sich an ain kurcze lere und underweysung* ≻ *ain nottorft zů der dritten übung* (= cgm. 218 f. 132b—142b).

f. 31a—115b. Unser Traktat. *Das sind die red, die der vicarius von duringen, der prior von Effrod prediger ordens mit solichen kindern hett, die in diser red fragten vil dings, do si sassen in Collacionibus mit ain ander* (rot). *Von warer gehorsam. Ware und volkumne* ≻ *ainung geb uns got amen.*

f. 116a—127a. *Bonaventurae stimulus amoris,* deutsch. *Die vorred in das buoch, in dem der mensch zů götlicher mynne und liebe geraiczt und gezogen wirt* (rot) *Herr Jesu Kristu . . .* (f. 119a) *Hie facht an das buoch, dz genannt ist der gart oder raiczung zů götlicher lieb, wann als der gart das vich in dem ioch treibt ze ziehen, also zeucht den menschen dise lere zů götlicher lieb* (rot) ≻ *wer mag erdencken, warumb du das getan habest wårlich herr.*

f. 127b—128b. Bruchstücke geistlichen Inhalts: *wer genad hat gehabt und die verlorch* (!) ≻ *all gross die unlawterhait ist, alls gross ist die ursach seines nesten vall und wyrt schuldig an seines nesten vall.*

f. 128b. *wyltu wissen, wer du pyst und was dir geprych* ≻ *und wyderstat im.*

8. Karlsruhe. Cod. pergam. German. XC (***Ka***)[1] aus St. Georgen in Villingen. Papierhandschrift aus dem 14. bis 15. Jahrhundert. Pappband in gelblichem Pergament. Format: 8°. 97 gez. Bll. Dialekt: bairisch. Die Legende mitteldeutsch. f. 1 leer.

f. 2a—81b. Unser Traktat. *Wie der mensche sol seinew werk wurken auf daz höhste vernunfticlich. Der leute vindet man vil* ≻ *Die eynunge gebe uns got amen.*

f. 81b—83a. *Eyn frage ist, wa wie ein mensche pruffen sulle, der da dicke gotez leichnamen nympt* ≻ *tůrre lassen in sein frey hant.*

f. 83a—b. *Thomas ein maister sprichet: der vier dink an im hat, der mag freylich zu dem sacrament gen* ≻ *troste mügen gehaben.*

f. 83b—87b. *Eyn frey consciencie wer* (!) *die sey daz merke* ≻ *wissen und nicht alleine glauben amen.*

f. 87b—93b. *Der lieb her sant pernhart spricht: waz unser her Jesus Kristus hat getan, das hat er mir getan* ≻ *vergessen han amen sprecht amen.*

[1]) Vgl. Längin a. a. O. S. 55.

f. 93b—97a. *Ez sprach unser herr: we den sawgenten frawen* ≻ *haim in daz ewige leben amen amen.*

Hie hat daz puch ein ende.

Got der müss uns sein gnad sende.

f. 96b—97b. (Von derselben Hand, um den Raum auszufüllen.) Legende von Maria und einem Schüler zu Köln. *Es waz zů Kolen in der stat ein schůler* ≻ *junckfr(awen) marian amen.*

9. Braunau (*Br*) Privatbibliothek des Dr. Langer. Aus dem Antiquariat von M. Lempertz (P. Hanstein) Bonn. Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert. Moderner Pappeinband. Format: 8°. 116 gez. Bll. Dialekt: bairisch. Rote Initialen.

f. 1a. (Von andrer Hand) oben: *No. 10*, unten: *Das gehordt in das buochampt.*

f. 1b—84a. Unser Traktat. *Das hernach geschriben sennd die rede, die der vicarius von tuiringen, der prior von ertfurt unnd (!) průder eckhart prediger ordens mit söllichen kindern hätte, die in diser rede fragten vil dings, da sy sâssen in colacionibus mit ain ander. und zů dem ersten von wârer und volkumer gehorsam. Von wârer gehorsam (von w. g.* rot). *ware und volkumene gehorsam* ≻ *im pesten* (f. 76a). *Hie endent sich die red und die sticklach* (rot). *Wer alle ding* ≻ *als in haben.*

f. 84a—86a. *Ain gaistlich kloster* (rot). *Hie merck von ainem gaistlichen kloster, wie unnd wa mit du das in dir pawen und machen solt nach der lex sannt bernharts* ≻ *ewiglich niuset in der zeit und dort in ewigkeit. das helf unns got amen.* (Vgl. Rieder, Der sogenannte St. Georgener Prediger. S. 339. Nr. 85.)

f. 86a—88b. *Jhs. Das send V mes* (rot). *Welcher mentsch die hernach geschriben mes* ≻ *irem aigen willen, den sy hat geben zů den sünnden.*

f. 88b—92a. *Hernach folgent auch mes, wie man die selen erlesen sol aus dem fegfewr und die im auch bey lebentigem leib mag lesen lasen seiner sel zů hilf unnd zů trost. Das send VI gůt mes* (rot). *Wer dise sechs mes spricht ainer sel mit andacht* ≻ *Man sol auch die sechs mes lesen an ain ander unnd zů den fünff mesen. von unsers herren marter sol man das ampt lesen. In nomine domini omne genu flectat mit allen collecten und episteln, die darzů geherent.*

f. 92a—94a. *Das sennd siben guot mes durch erlesung ainer sel aus dem fegfewr* (rot). *Wer die mes spricht* ≻ *an dem samstag von unnser lieben frawen. salve sancta parens mit ainem liecht und mit ainem allmůsen amen.*

f. 94a—96a. *Das send dry mes ainer sel, die lert die götlich stymme aus der oblaten ainem priester, da er gotes leichnam in seiner hend hät. Wer sy spricht ainer sel, di prynnen sol bis auff den jungsten tag, die wirt ledig in XXX tagen* (rot) ≻ *in die ewigenn fräd amen.*

f. 96a—98a. *Das sennd die mes, der send fierczig, und sennd gůt durch erlesung ainer sel, wer sy lat sprechen, als sy hernach geschriben stand* (rot). *Das send mes, die der haillig gaist geöffnet hat dem hailligen gůten herren sannt Gregorio dem hailligen bâpst* ≻< *bald erlediget von disen mesen wegen.*

f. 98a—101a. *Das send die XXX mes, die sanctus gregorius selber gelesen hat umb erlesung ainer sel* (rot).

f. 101a—107b. *Hie hebent sich an die siben mes, die ain groser andächtiger Doctor und prediger an mancher predig zů rom unnd auch in deutschen landen hat gemeldet unnd verkindt* . . . (Erzählung von der Macht dieser Messen) ≻< *auch sol er alltag XV pater noster und so vil ave maria peten amen.*

f. 107b—115b. Unbedeutende lateinische Stücke. *Ain andre mes. vor der mes sol der priester sprechen die antiphen* (rot) . . . *Introitus misse* (rot) . . . *Collecta* (rot) . . . *Communio* (rot) etc.

10. Karlsruhe. Cod. perg. Germ. LXXIX (***K***)[1] aus St. Georgen in Villingen. Papierhandschrift aus dem 14. bis 15. Jahrhundert. Holzband in geprefstem weifsen Leder. Auf der Innenseite des Deckels und dem Vor- und Nachsatzblatt ein Missale des 13. Jahrhunderts (Pergament). Format: 8°. 354 gez. Bll. I. II. 1—352, statt 190 ist 200 gezählt. Nach f. 114 ein, nach f. 352 drei leere ungez. Bll. = 348 Bll. Erste Hand f. 2b—21a, zweite f. 23a—351b. Dialekt: alem. Rote Initialen. Auf dem Vorderdeckel aufsen ein Streifen (Pergament) aufgeklebt mit der Aufschrift: *Dys buch wirt genannt tractat der mynnenden sel Item von den Junckfrowen Item von dem garten.*

f. 1a oben die Signatur: U. V. 44. Dann Inhaltsangabe: *der spiegel der volkomenhait oder dz leben der liebhabenden sel oder dz bůch von dem absterben und von den III standen der volkomenhait. dz hat gemacht maister hainrich herp, barfůsser orden* (= I). *Mer ain underweysung, wie man komen mög zů volkomenhait* (*der tugenten* nachgetragen) *ain underweysung zů dem sacrament*[2] (= II). *X capitel uss sant*

[1] Vgl. Längin a. a. O. S. 40 f.

[2] Die zweite Angabe bezieht sich auch auf den Traktat. Längin (a. a. O. S. 41) gibt für f. 269b—272b an: „Mystische Aussprüche und Lehren, u. a. auch zum Sakrament". Ein zweifacher Irrtum: 1. sind diese Stücke aus unserm Traktat kompiliert; 2. ist hier nirgends vom Sakrament die Rede. Die Angabe der Handschrift ist sicher durch Abschnitt 20 veranlafst.

augustinus betrachtungen (= III). *ain predig von den iunckfrowen und kiuschait* (= IV). *ain gesprech, wie die sel sůcht iren gesponsen* (= V). *ain gaistlicher wurczgart, ain tractat* (= VI) [von anderer Hand].

f. 1b—2a leer.

I. f. 2b. *titulus dyss bůchs* (rot). *(D)as bůch ist genant ain spiegel der volkumenhait, in dem der mensch erkennen und ain wenig weg haben magen zu kumen zu ainem volkumen leben und naigung des gaistz mit gott.* Dann rot: *Hie nach folget underschaid der obern und der undern krefft der sell und wz und welche die syen, och war an ain gaistlich leben nach dem ussern und inren menschen stand und sein underschaid.* (Vgl. Prager Hs. Nr. 125.)

f. 3a—20a. *Nach dem in dyssem bůch dz gaistlich und selig leben furr gehaltten wirt nach dem ussern und innern menschen . . . so hab ich hie in kurczen wortten berurt wz die kreft der sell syen, dye oberen und die underen* ≻ *und die hailig drůfeltikaitt ewiglich spissen wölle, die da lept und herschett on end imer und ewiglichen Amen.*

f. 20a—21a. *Disser tractat wirt genant dz leben der minden sell und als ain kern ussgezogen von dem grund der hailgen geschrift, den menschen zu leren und zu wissent, wie er kumen sol und mag zu ainem volkumen leben, als vil den dz dem menschlichen wessen in dysser zytt muglich zu begriffent und zu erlangent ist* (rot). *[D]ie gnad unsers heren Jesus Kristus die liebe gottes . . . in Kristo liebste töchter* ≻ *zu fliegen zu got und in gott.*

f. 21b—22 leer.

f. 23a—233a. *Diser tractat wirt genant das leben der mynenden sell und ist dem menschen lern und wissen, wie er kumen mug zu einem volkomen leben, als vil ess dann dem menschen muglichen ist in dissem zit zu begriffen und zu erlangen* (rot). *Das erst sterben ist* ≻ *das der himlisch vatter zu ym sprechen mag: du bist myn sunn, ich hab dich hutt geborn; das uns in disser zit und in der kunftigen zitt gunnen wol zu horen die mynicklich almechtikeit, wissheit und gutikeit des vatters und des sunns und des helgen geistz amen.*

f. 234. 235 leer.

II. Unser Traktat. f. 236a—269a. *Von warer gehorssam dz erst capitel. Ware und volkumne gehorsam* ≻ *im besten.*

f. 269b—272b. *Wer alle ding* ≻ *als in haben.*

III. f. 272b—292a. *Disse hernach geschribene X capittel schribpt unsser heilger vatter sanctus augustynus in seiner andechtigen betrachtung ein vorred* (rot). *Die hernach geschriben ding* ≻ *in eynikeit des heilgen geistes ymer und ewiklich onn end amen.*

IV. f. 292a—316b. *Hie hebet sich an ain predig von den Junckfrowen und von der kuschheit der edellen tugent* (rot). *Sicut lilyum inter spinass. Djde* (!) *wort, als ich gesprochen han, spricht der heilig geist* ≻ *die selben froud dz verlih uns got der vatter der sun got heilger geist.*

V. f. 316 b—321 a. *Die dochtter von syon. ein wol gezirtte adeliche frow* ≻ *schein dz ewig liecht Jesus Kristus einer yetlichen gloubigen sell gemahel.*

VI. f. 321 a—351 b. *In allen kunsten, die der mensch lernen mag, so ist dz die nuczest kunst, dz er wol kunn leben . . . darumb, myn liebes kind, als du von mir begerst ein geistliche gab, also hab ich zusamen gestifftet . . . einen nuczen lustigen geistlichen boumgartten,* (s. Schönbach, Wiener Sitzungsberichte. Phil.-hist. Kl. Bd. 153 Nr. 4 S. 100 f.; Strauch, AfdA. 33, 128) *den ich dir schick zu dissem newen jar* ≻ *zu den freuden helff uns der almechtig und aller hochst und heilgster Kristus Jesus. von ewig zu ewig gebenedeit und gelopt sey gott.*

f. 352 leer.

11. München cgm. 4715 (***Mün***) Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert (1491), Holzband in gepreſstem braunen Leder, mit Beschlägen und Schlieſsen, von denen eine fehlt. Format: 8°. 291 gez. Bll. + 7 ungez. Bll. + 2 doppelt gez. Bll. = 300 Bll. Dialekt: bairisch. Rote Initialen. Auf der Innenseite des Hinterdeckels: *monica hyrschin.*

Vorderdeckel, Innenseite—f. 1a. *closter Mariastein. In nomine domini amen. liebe schwester in Christo Jesu ewer anligen und klagen han ich vernumen* ≻ *all hye so hat der glaub kein stat.*

f. 1b II leer.

f. 1a—50b. *Die genad unser herrn Jesu Christi die lieb gotes des vaters die gemeinschafft des heiligen geistes sey mit uns zu allen zeitten amen* (rot). *In Christo geliebte tochter ewer begerung . . . lerre und unterweyssung wie man komen mug zu einem volkomen leben* ≻ *got zu nehen und vereinigt zu werden amen.*

f. 51a—55a. *Vor allen dingen sol sich der mensch stetigklichen uben in guten gedancken. ein lerr* (rot). *Vor allen dingen* ≻ *es ist mein schuld.*

f. 55b und 5 ungez. Bll. leer.

f. 56a—82b. Aussprüche geistlicher Männer. *Sant Bernhart spricht, dz nichcz als heylsam und fruchtper ist* ≻ *wir vergeben unssern schuldnern die sich bekennen genn unss.*

f. 82c (falsch gez.)—84 leer.

f. 85a. *Ein trostliche ler von dem guten willen* (rot). *Item wer einen gutten willen hat* ≻ *kein zweiffel haben.*

f. 85b—86a. *Von zeherley* (!) *parmherczig(keit) herrn gotes* (rot). *Die erst parmherczigkeit* ≻ *gib dich zu frid.*

f. 86b. *ein auszug von ein predig* (rot). *Die menschen, die ir sach all wegen gelimpffen und zum pesten dar legen* ≻ *yr selbs nit suchen yn keinen dingen.*

f. 87a. *ein ausczug* (rot). *Dyonisius spricht: Got der ist* ≻ *dem fysch das wasser.*

f. 87 b — 88 a. *Lieber mensch lass kein unwirdigschkeit yn dein hercz wider gen* ≻ *yn zeittlich dingen etwan nymer mer.*

f. 88 b — 89 b. *Nachreden dz geschicht yn drey weiss* ≻ *so ist es dir nit todtsundt.*

f. 90 leer.

f. 91 a — 166 b. *Unser heiliger vater sant augustin swert hoch und spricht . . . ich gesagt hab ym buch der himelstross* (f. 118) ≻ *mit dem pann und andern penen der kristenlichen kirchen darzu pringen, das sy da von lassen, und geschicht nott, so thu mans mit weltlicher gewalt. Das sind die wort des obgemelten Babst und puchs. 1491.*

f. 166 b. *ein gute lerr von der mess was der mensch peten sol* (rot) *es sprechen die lerer* ≻ *nit unter der mess verricht.*

f. 167 a — 193 b. *Ein guter einker* (rot). *In dem nomen gotes* ≻ *sey mit uns allen nach seinem lob amen.*

f. 193 b — 196 a. *(H)alt dich abgescha(i)denlich so ist das nach der warhait zu reden ain rechtes abgeschaidens leben* ≻ *des helf uns got das wir sein nachvolger gefunden werden pys an unser end amen.*

f. 196 b leer.

f. 197 a — b. *fragt aber ein swester: wer, das ein swester auss possheit zeigt die schuld ir swester* ≻ *urtayln die heiligen.*

f. 198 — 204 leer.

f. 204 (falsch gez.) — 209 a. Unser Traktat. *Wie man nemen sol daz heilig sacrament* (rot). *Wer den leychnam . . . empfind und gewar.* Dann rot: *Dis sint die red, die der vicarius von durgen der prior von erfart bruder eckhart mit sulchen kinden het, die in diss red frag(t)en und vil dinges do sy sassen in colacionibus mit ein ander. Von gehorsam* [f. 205 a] ≻ *unsser werck wurcken.*

f. 210 — 214 leer.

f. 215 a — 225 b. Das Leben des Herrn. *Christo Jesu dem almechtigen ewigen got zu lob* ≻ *darnach hebt an Johannes der heillig evangelist das leiden des herrn und spricht also: Egressus Jesus cum discipulis suis.*

f. 225 b — 236 a. *Die hundert ermanung. sprich zu einer yetlichen ermanung einen pater noster und wie unsser lieben frauen angehort ein salve. teil es auss durch die wochen. Am suntag oder zu meten* (rot). *Eya ewige weissheit* ≻ *ein stettes beleiben Amen.*

f. 236 b — 237 b. *Babst Bonifacius verleicht von dissem gepet zwey tawssent jar ablass* (rot). *Bys gegrusset* ≻ *zu ewigen zeitten Amen.*

f. 238 a — 249 a. *Hernach folget ein schons krenczlein von unserm heiligen wirdigen vater und pyschoff sant Augustinus. Pyss gegrusset* ≻ *freud des ewigen lebens Amen.*

f. 249 b leer.

f. 250 a — b. Psalm 6. *Her in deiner grimikeit* ≻ *als es was ym anfang nun.*

f. 251 a — 252 b. Psalm 32. *Selig sindt die, den vergeben sindt ir ungerechtigkeit* ≻ *Ere sey dem vater.*

f. 252 b — 254 b. Psalm 38. *Herre in deiner grimikeit* ≻ *Ere sey dem vater und dem sun.*

f. 254b—256a. Psalm 51. *Got erparm dich uber mich* ≻ *Ere sey dem vater und dem.*

f. 256b—259a. Psalm 102. *Herre erhore mein gepet und mein ruffen* ≻ *Ere sey dem vater.*

f. 259a—b. Psalm 130. *Von der tieff han ich geruffet zu dir* ≻ *Ere sei dem vater und dem sun.*

f. 259b—261a. Psalm 143. *Herre erhore mein gepet* ≻ *Ere sey dem vater.*

f. 261a—267a. *Herr erbarm dich uber uns* ≻ *erloss uns von ubel. amen.*

f. 267a—b. *Ich sprach: her, erparme dich uber mich* ≻ *mein ruffen kum zu dir.*

f. 267b—268b. *Collecten* (rot). *Wir pitten dich* ≻ *ruen im frid. amen*

f. 269a—284b. Gebete. *Den du entpfingst* ≻ *ewig freud durch Kristum unsern herrn amen.*

f. 285—291 leer.

12. Fragment in der Stiftsbibliothek zu Zeitz (*Z*)[1], Pergamentdoppelblatt aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, das zum Einband verwendet worden war. Format: 8°. Dialekt: thüringisch.

f. I. *man me* ≻ *virtriet* (= Pf. 558, 31—559, 27).

f. II. *vindin den grunt* ≻ *di man* (= Pf. 563, 13—564, 9).

2. Kollation der Handschriften.

Pfeiffer **543**, 16. 16—20 *fehlen BKKa* das hernach geschriben sind *Br* der underscheidunge *fehlt BrFKbMüMün* 17 düringen] tübingen *Kb* 18 und b. *BrFKbMPPr* bruoder Eckehart *fehlt Mü* predier ordens *fehlt MMünPPr* 19 geredt haud *Kb* fragen *Mün* und vil *MünPr* 21 zum ersten von *MPPr* wârer *fehlt MMünPPr* geh. das erst *Kb* dz erst capitel *K* 22 unde *fehlt Mün* 24 ist *nach* werc *fehlt z*[2]) 25 geh. dann sust *Mü* messe—hœren *fehlt K* oder *fehlt BBrFKbMMünPPr* 26 nym war *K* 27 schned ain w. *BBrFKKbMMünPPr* so macht ez *Mü* dir *fehlt Mü* 28 edeler unde *fehlt BrKKb* 31 wâren *fehlt Pr* wan—guot *fehlt BrKKb* dinc noch kein guot *B* 32 wan ir *Mün* ir—guotes *fehlt F* guotes] dinges *Mün* swâ] wan *Kb* 33 in geh. *fehlt Br* get und sich des seinen verwigt *BMMünPPr* selben menschen *B* 34 in im *Br* selber *fehlt Mün*

544, 1 ze *fehlt BKMPPr* ze gl. wîse *fehlt Kb* 2 prêlâten] obersten *BrKKb* in mir *Br* 6 daz] da *BBrKMPPr* 7 an] gancz[3]) *y*

[1]) Vgl. Bech, Germania 20, 223 ff.

[2]) $z = BMPPr$, $x = BFKaKbMMüPPr$, $y = BrK$; vgl. Abschnitt 3.

[3]) Der Sperrdruck bedeutet eine Verbesserung des Textes.

8 ime] mir *K* mite] nit *BBrKMPPr* 9 und *fehlt* diu got ist *fehlt BrKMün* ist — 10 ist] nahen wäre got das sein n. w. ist so wer got nit gerecht *Mü* 10 got *fehlt Mün* got nit *y* 11 wil *fehlt BM* oder diss *BBrKbMü* oder daz *fehlt M* 12 aussganck und *fehlt Mün* 13 gebeten] thuon *y* 14 mir *fehlt Mün* tieff der t. *M* jâ *fehlt y* dich] diss *Mü* 15 mir *fehlt BBrKbMMüMünPPr* niht wan *fehlt F* wan — wilt] das ich will *Pr* unde — 16 wilt] *fehlt BMMün* 17 gebet *fehlt M* 18 man *nach* als *fehlt Mü* 19 in warer *Mün* 20 wil alsô *fehlt Mün* ir] mir *Mü* 21 das ist *BMP* ein *fehlt M* wâriu *fehlt Mün* geh. als s. Aug. spricht *y* daz] als da *Kb* 22 Aug. er spricht auch *BFKbMMüMünPPr* 23 h. oder sicht *z* 24 got will und *Br* 25 allerkreftigesten] höchsten *Mü* aller *fehlt* aller *fehlt Mün* 28 und ist *Mün* von] vor *alle Hss.*[1]) und das *Mün* 29 ist das das *Mü* 30 gebet u. *fehlt* und wirdiger und auch *Mün* ie — 31 gemüete *fehlt K* 30 das w. *B* wirdiger nêher l. *fehlt Mü* nêher] nuczer und *alle Hss.* 32 daz — gemüete *fehlt M* beladen ist oder] gepunden ist noch *Br, fehlt BKKbMMüMünPPr* 33 noch — ist *fehlt Br* geb. ist (noch zu nichten gebunden ist *K*) noch das sein bestes zu keiner weis gebunden hat *alle Hss.* sînen *fehlt Kb* 34 liebsten] liechten *Kb* 35 sînen] sund *Kb* ist *fehlt y* 36 neme *fehlt B* 37 sîn *fehlt Mün* 38 diu] disse *M fehlt BMün* beidiu — 545, 1 munt *fehlt y* und *fehlt BKbMMü MünPPr*

545, 3 den *fehlt F* got der ewig vatter *M* 4 das ist von *Mün* von ungelasenheît und eigen willen *K* liuten] menschen vol *fehlt z* 5 gerne *fehlt Mün* 6 alsô wol *fehlt Mün* 7 hânt *fehlt Mün* oder — sîn *fehlt y* daz *fehlt BFKbMMünPPr* 8 künde] muss *Mün fehlt BFKbMPPr* oder sy sprechen *y* mir — reht] auss mir wirt nymer nichcz *Mün* denne *fehlt BMMünPPr* 9 und thuo *BrFKMü* oder — klûsen *fehlt z* 10 oder] und *M* in einem *fehlt Mün* des] diss *alle Hss.* alles *fehlt Mün* 11 schult *fehlt BBrFKbMMünPPr* schuldig *Mü* niht in der warheit *Mün* ist] sey *M* 12 dû *fehlt Br* es *fehlt Mü* 13 er] es *BBrFKMüMünPr* oder man *Kb* enmerke ez *fehlt BrKMün* 14 wir des m.] das sey *Mün* meinen *fehlt Mü* disiu]

[1]) Die Bezeichnung „alle Hss.“ ist auch angewandt, wenn die betreffende Lesart in einer Handschrift fehlt. Die gröfseren fehlenden Stücke, die in der Kollation nicht angegeben, sind folgende: 543, 21 — 545, 14 mensche *Ka* 549, 6 unde — 40 *Ka* 562, 24 nû — 564, 18 *BrK* 564, 13 unde — 566, 10 wie *Ka* 572, 39 dâ — 574, 2 mêr *BrK* 574, 5 nû — 34 werden *BrK* 574, 34 alsô — 576, 3 dingen *Mü* 576, 39 in — 577, 26 haben *Mü* 577, 27 nû — 578, 16 *BrK* 577, 31 unde meinen — 578, 2 füeget *Mü* (vgl. das zweite Kapitel). Bei der Untersuchung stellte sich das merkwürdige Ergebnis heraus, dafs eine ganze Anzahl von Lesarten des Druckes durch keine der bekannten Handschriften sich stützen läfst. Es bleibt eine offene Frage, wie man sich das Verhalten Pfeiffers, der nur die Handschriften *FMMü* benutzt hat (s. Vorwort S. X) erklären soll.

alle *Mün* 15 jene] andre *y* sol *fehlt*, die st. unde *fehlt Mün* unde— 16 dich *fehlt Ka* unde] oder *z* unde] oder *BMMünPPr* die *fehlt z* 16 oder die mein. *fehlt Mü* meinunge] menig *BBrFKKbMMünPPr* die sch. *Mü* 17 oder die *Ka* die w. oder *fehlt y* wîse — dinc] werck *Mün* mêr] sunder *BKaMMünPPr*, *fehlt BrFKMü* 18 dich da *Mün* in den dingen] darynne *Ka* 19 in — 20 denne *fehlt Mün* 20 denne *fehlt M* 21 an steten oder wa *Br* 22 oder] und *M* 23 oder an e. oder an a. *y* das a. *z* die a. *Kb* 24 daz sî *fehlt Kb* oder sey was *BKaMPPr* 25 allez *fehlt MüMün* alles] alle *z*, also *Ka*, es *Mü* noch] und *Mün* 26 ie sie ie si *KaPPr* daz sie s. *fehlt Mün* 27 sie gânt *fehlt Ka* an e. w. irret vermisset] verstosset *Mü* ie] so *M* 28 ie] so *M* mêr er irret] weitter er der wirt *Mün* mêr] aber *Mün*, *fehlt Br* 29 ein] der *Mün* 30 die] dise *BrKMün* 31 *fehlt y* jâ *fehlt Mün* 32 und was *Mün* 33 sprach *Ka* ein heilige] sannt Jeronimus *BrKKb* die wort die *y* 34 spr. zu unsserm herren sich] nym war *y*, *fehlt Mün* herre *fehlt* verlâsen und haben dir nachgefolget *y* und] aber *Pr*, nun *Mün* 35 doch *fehlt KaMün* nit mer *BrFKKbMü* sîn] ein *Ka* sch. und sprach doch kienlich: wir haben alle ding gelâsen *y* der heilige] sannt Jeronimus *BrKKb* 36 sprach *Ka* daz kleine w.] sich selbs und seinen willen *y* er] das clein *Mün* 37 mer] sunder weltlîche] reich ja in der warheit *Mün* jâ *fehlt y* auch dz *BrKKb* sie *fehlt M* 38 selber auch l. *M*.

546, 1 sie *fehlt Br* frî *fehlt F* weren gewesen *Mün* 2 mit] in *BBrFKKaMMüMünPPr* 3 ubergeben *Kb* begeben unde *fehlt MüMün* 5 hieran *fehlt Ka* daran *BrKMü* bezzer] ander *Mün* weiss oder weg *Br* unser herre] got *Ka* 6 sie auch *Mü* si *fehlt Pr* 7 der *fehlt M* an] inne *F* 8 daz] da *F* 9 aller *fehlt BKaMMüPPr* 10 *f. fehlt y*, *ausgelassen Mün* 10 lâzennes *fehlt Ka* daz] der *Ka* tuon sol] s. warnemen *BKaMPPr* ynwendig und auswendig *Ka* 12 auch solt du *y* kein m. *Kb* sich *fehlt* in d. leb. *fehlt Mün* 13 sich d. *fehlt Mün* liute] menschen *Kb* 15 und ist *z* recht ein *M* ein] nu *Mü*, *fehlt FKb* 16 so get *Ka* allem *fehlt Mün* sînem *fehlt F* 17 in a. dingen *fehlt* deinen do get got zumal ein *Mün* dâ] des *Ka* des *fehlt Mün* lâ *fehlt M* 18 dich *fehlt* allez *fehlt* gel. maht] hast wâren *fehlt Mün* 20 waz — gedenken *fehlt Br* aber *fehlt Mün* gedenken *fehlt M* waz] welchs *PPr* wie *Ka* sie wêren *fehlt Pr* wenn (nun *fehlt Ka*) weren *BKaMPPr* und weren nû *fehlt Mün* 21 guot *fehlt M* sêre] vast *Kb* bist — 22 werc gereht *fehlt MPPr* 22 w. und deine wort *Ka* niht] nun *KaMün* ged. man aber *BBrFKKbMMünPPr* ze setzen *fehlt Ka* ze — 23 heilikeit *fehlt Kb* 24 uns] ains *y* 25 mugen gesein *BKaMMünPPr* zemale *fehlt Mün* verr als *BKaMPPr* 26 sie] die *Ka* mêr] merke *Ka*, aber *Mün* als verre *fehlt Ka* verre] vil verre] vil *Mün* ferr wir gerecht sind *y* 27 alliu] als *Kb*, *fehlt KaMün* sî *fehlt BM* ezzen *fehlt* wachen] es sey sprechen *Ka* oder *fehlt F* 28 swaz — würkent *fehlt Mün* swaz — 29 ûz *fehlt y* 29 hie] do bey *Mün* flys sol haben und *Kb* 30 oder — geslehte] und welch kunes *Ka* oder] und *Mün*, *fehlt M* geslehte *fehlt Mün* 31 din werc *fehlt z* 32 merke

fehlt z 33 daz] es alles *Mün fehlt Mü* ist das w. unde *fehlt Mün* 34 groezlîchen — nement *fehlt Mü* nemen sollen *Mün* daz ist *fehlt Ka* 35 daz *fehlt F* gekêret *fehlt alle Hss* sî] (auf erhaben *Mün*) stett *MMün* 36 studieren] werck fleiss und ernst *Br* 37 ernst unde *fehlt* in — lâzen] thun und in lassen *Mün.*

547, 1 alliu *fehlt Mün* tuon und w. w. sie sint *fehlt Ka* was geschlecht *BMMünPPr* 2 sie] die *BrKKb* hafte] hange *Ka* 3 suoche — guot *fehlt Kb* u. allez g. *fehlt Mün* jâ *fehlt M* 5 mê *fehlt MMün* des *fehlt Mü* dînen *fehlt KaMü* den l. u. h.] das heilig sacrament *Mün* dîn] die *Ka* 7 minre] nymmer *z* haftet] hanget haftet] hanget *Ka* got *fehlt Mün* 8 und *fehlt Mün* und das das *Kb* nû] nur *F* 9 unde *fehlt PPr* unde — nû dich *fehlt BrKKbMü* mohtest] muostest *y* 10 haftet] hanget *Ka* 11 groezlîche *fehlt Mün* haftet] hanget *Ka* daz — allez *fehlt Mü* ist *fehlt Kb* 12 got ung. *Ka* ungelîch] ungötlich *MüMün* u. fremde *fehlt Mün* 13 unde — gotes] wie der sey *Ka* von *fehlt Mün* 14 liute *fehlt M* sêre] vast *Mü* von *fehlt Mün* 15 wêren *fehlt M* als geren *BBrFKaKbMMünPPr* ir freude und ir *Mü* 16 nein] non *Br* 17 merket *Ka* an] in *alle Hss* 18 allen l.] den l. *Kb* reht — 19 liuten *fehlt Mü* 19 weme — 20 im *fehlt Ka* 20 in der w. *fehlt Br* reht *fehlt Mün* 21 und der *Mün* steten *fehlt M* und ouch in *y* der] allen *M* bî] in *Kb* 22 wol] vil *Ka* wol got *M* k. oder als *Ka* 23 r. lieb *Ka* alleine] alcit *Kb* 24 got und mainet in (in] got *Mün*) allain wer denne] werdend *BBrFKKaKbMMünPPr* 25 in a. d.] im alle ding meinet *fehlt BBrFKKaKbMPPr* mensche *fehlt Mü* 26 alle des *BrKKb* 27 diu *fehlt MMün* wer] was *Ka* sachet] suchet *BrKKaM* sachet — were *fehlt Mü* ist *fehlt* daz w.] ez *Mün* 28 eygentlichen *Ka* da *fehlt M* 30 in allen s. *BBrKKaKbMMüPPr* 31 weder *fehlt M* weder — 32 gehindern *fehlt y* menschen in der warheit *BKaMPPr* 33 ime *fehlt M* wan] und *Ka* menschen *fehlt M* 34 geeiniget] geeigent *M* als] das *Mü* 35 zerstrewen] zustoeren *FM* alsô — zerstrewen *fehlt KaKb* zerstrewen] zustoeren *FM* 37 einz *fehlt* und — ist *fehlt F* 38 er *fehlt M.*

548, 2 wie] wann *Kb* dînen] ainem *F* meinest] nemest *MPPr* 4 menige] menschen *Br* und ung. *BKaMPPr* 5 mê] vor *M* wenne] als *x*, so *y* man *fehlt* von der *M* 7 ein *fehlt M* 9 und *fehlt M* 10 nim] mynne *BrKKaMüP* gott und *BrKKa* einen *fehlt K* triuwen] in tr. *Kb*, für war *y*, zwar *Mü* 11 er dir *Mü* 12 wenne *fehlt Kb* got *fehlt Ka* in d. w. got *BBrFKKbMPPr* 13 got] guot *KaMü* m. nemen] mynnet *Ka* und in dem *fehlt Br* wenne er *fehlt Ka* 14 in *fehlt Br* got] guot *Mü* sey in werken *M* 16 unde] wan *M* er suocht *BKaKbMPPr* in] sie *BFMPPr*, gottes *Ka* noch er *BKaKbMPPr* noch — 17 alleine *fehlt Mü* minnet] nympt *M* 17 noch er *M* noch meinet *fehlt Ka* 18 boesiu — 19 alleine *fehlt Br* in *fehlt M* guot gesellschaft *Mü* unde — 19 kirche *fehlt BMP* 19 auch *fehlt Ka* noch *fehlt y* 20 mêr *fehlt Br* mêr-were *fehlt BKa* 21 worden] vor allen dingen *Mü* 22 er *fehlt FM* im daz] in im *Mü* gar *fehlt Pr* 24 enmac in n. *fehlt Ka* in *fehlt* genemen noch geh. *K* an *fehlt Kb* 26 an

nach und *fehlt Mü* an eime in. *fehlt PPr* vernünftigen *fehlt M* 27 meinen] mynnen *Ka* 28 glîchen] gotlicher *Ka* in *fehlt Br* 29 were sere *Ka* sêre] vast *Mü* ouch *fehlt KbMü* 30 haben — genüegen] ein benügen haben *Kb* einem ged.] angedencken an *Mü* muot oder got *F* 31 wann so *Mü* sô vergât *fehlt B* mêr] merke *Ka*, als er *F fehlt z* 32 einen *fehlt M* gew.] wessenlichen *BKbMPPr* verre] mer *M* 33 der m.] er *F* 34 denne] da *M* abe der mensch selber *F* nimet] mynt *BKaPPr* 35 got *fehlt M* dem menschen *Pr* wan — 36 dingen *fehlt z* 36 dinc *fehlt F* im *fehlt Ka* 37 blicket] pleibt *Ka* inkeren oder abk. *F* 38 ein *fehlt M* geminten] aller liepsten *y* ze *fehlt BBrKKbMPPr* ze glîcher *fehlt Ka* 39 als *fehlt KaMü* als ainer *z* auch wol *Mü* 40 dinc *fehlt K* mêr] merke *Ka*, *fehlt BrKMü* aber dennocht *Mü*.

549, 1 sî — 2 vergêt] ist er sey wa er wöll oder gedenck wz er wöll so verg. im *Mü* meinunge] menige *F* oder waz er g. *fehlt Kb* 2 oder — würke *fehlt BrKKa* ime vergêt] in ym ist *Ka* doch *fehlt M* 3 ist] werdt *M* niht] wirklich *Ka* 5 dâ *fehlt BrM* 7 zemâle *fehlt Mü* entriuwen] für war *y*, und sicher *Kb fehlt Mü* der selb *Mü* 8 ist *fehlt y* oder wes er b. *fehlt Mü* 10 des selben *Kb* alsô] als vil *z* 11 minne] mensch lieben ist *Mü* 12 wan der *M* verre] vil *Mü* mer und verrer *M* mê *fehlt KbMü* von] vor *FKb* 13 gelobet] geliebt *M* güetliche] gotlich *BBrFKKbMPPr* mint] liebt *M* 14 ir] in *BBrKbP*, im *KPr*, dir *M* triuwen] nun *Kb* darzuo *y* 17 sus] dicz *BBrKKbMüPPr*, das *M* 18 die] ain *Br* 19 lernen *fehlt K* wâ] wan *Kb* 20 das er ist *FKb* 21 denne *fehlt K* 22 wîse] wesen *Mü* zu gl. *BMü* dâ *fehlt M* 23 triuwen] vurwar *y*, wan *M fehlt KbMü* sol — kunnen *fehlt K* er] man *Mü* kunnen] künden und gelernen *Br* so m. er *y* er] der *Mü* dick und vil *BPPr* 24 doch *fehlt K* 25 es im am ersten *y* in *fehlt MPPr* 26 es doch *Kb* mer tr. *BPPr* triuwen] aber *y*, mer *M*, nu *Mü fehlt Kb* 27 so muss *BPPr* 28 vil und *Kb* sô] als *BM* 29 er] es *F* zemâle *fehlt* sô — 30 frîlichen *fehlt Mü* 30 sî *fehlt M* vederlîn] lautenschlachen *y*, fideln *BKb* künne] claine *Mü* kunst oder w. *M* 31 diu *fehlt z* sîner *fehlt y* 32 joch *fehlt y* 33 âne] sunder *z* swaz — denke] so schreibt er lediclichen und freylichen und was er gedenckt *Mü* 34 ûzer] uss *alle Hss nach* kunst *folgt* 38 alsô — 40 arbeit. *Danach* 35 mêr — 38 kunst *alle Hss au/ser F* alsô — 35 arbeit *fehlt in allen Hss au/ser F* 35 mêr *fehlt y* 36 unde der dinge *fehlt B* 37 merklich] wurcklich *Mü* 39 gem. gotes] allerliepsten herren *y* und — 40 sîn *fehlt Br* 40 gewesent] gevestet *Mü*.

550, 1 aller hoechst *M* 4 diu *fehlt M* wandert *Ka* 5 bilde *fehlt Ka* 6 noch] oder mêr] aber *M* 7 groeslichen *alle Hss* 8 das sy was das sy (oder *Ka*) wa wir sin *alle Hss* 10 daran *Mü* 11 daran *Mü* in — 12 zuonemen *fehlt Br* 13 allen seinen *M* 14 vernünftigez] mercliches *Kb* 17 beitent] betent *Mü*, bitten *F* irs herren *fehlt Mü* 18 entriuwen] furwar *y*, sicher *Mü*, nun *Kb* beitenden] selben *y*, betenden *Mü*, bittenden *F* wacheric] waker *Ka* 19 eben umb *y* er her] der (ir *Kb*) herr *BrKKb* beitent] bitten *F* unde] oder

Mü 20 dâ *fehlt y* ez *fehlt Mü* in *fehlt M* dâ *fehlt y* dâ mite] darunter *Ka* 22 gehoeren] keren *Mü* 23 sô—reht *fehlt B* 25 vil *fehlt Mü* werc *fehlt Ka* 27 ouch *fehlt Ka* g. alle *y* 28 got *fehlt B* blôz] pald *M* weltlichen *alle Hss* 29 götlichesten] lichesten *PPr*, gaistlichen *B* triuwen] aber *y*, und *M* 31 dingen *fehlt B* oder] und *FKbMü* 32 deme got *fehlt M* 35 muoz *fehlt y* 36 lernen h. und n. *BPPr* 37 dinc unde *fehlt in allen Hss auſser F* 38 in] an *M* niht *fehlt Br* 39 sô *fehlt P.*

551, 1 allen steten *Ka* 3 sô *fehlt K* warnen] warnemen *BrMMü* 4 setzen *fehlt Mü* wille *fehlt Ka* 6 m. denn got *y* 7 z. in allen dingen *Ka* 8 genemen] gewenen *M* 9 so r. *Ka* oder czu *BBrFK KbMPPr* 10 sulle beleiben oder w. oder er *Ka* w. wachend *Kb* 11 den *fehlt* dem] des *alle Hss auſser F* 14 dingen *fehlt* nichcz nit nimt *fehlt M* 16/17 Diss ist wie den m. neig. zu den untugenden alle wege sullen fr. *Ka* 19 nû] und *M* 20 ain mensch sey *BFKaPPr* 21 gar wenig *y* w. oder vil *Ka* 23 lîhte *fehlt BMMüPPr* ze *fehlt Ka* zuo *fehlt BrKMü* lîhte *fehlt BMMüPPr* îteler êre] hoffart *Kb* 24 als] dz *BKaPPr, fehlt M* sînen *fehlt Kb* kreften *fehlt M* 25 stête *fehlt B* und unb. *BBrKMPPr* tuon] achten *Mü* 26 w. ze riuwen *fehlt y* ze riuwen] czurnen *KaPPr* ze kainer] kain der *alle Hss auſser Mü* 27 vil *fehlt Ka* 29 dirre] der mensch *Mü* verre] vil *BBrKM MüPPr* 30 grôzer unde *fehlt BBrKKbMMüPPr* vil *fehlt Kb* 31 der tug. *fehlt z* dem *fehlt F* 32 volbrâht] volkumen *y* 34 sünden das ist sünd *alle Hss* wellen—sünde *fehlt M* z. das ist sünde] dz ist czurnen *Ka* sünde *fehlt F* und in *y* 35 er sölte—wünschen *fehlt K* wellen *fehlt Mü* 36 die n. *Kb* zu den *BrMMü* âne *fehlt P* die sô st.] den anstoss der sund *Mü* sô] da *K, fehlt BrM* 37 ung. ist *Mü* in—und *fehlt Ka* in allen sînen *fehlt z.*

552, 1 darbete] mangelnd *Kb*, arbait *Mü* des siges *Ka* des lons des s. *y* 2 unde des l. *fehlt* unde *fehlt Ka* diu *fehlt BrFKMü* 3 die pringt *BKaMüPPr* br. die tugent *fehlt y* lôn *fehlt Kb* in dem m. *fehlt Ka* müejenne] streiten *y* 4 sich *fehlt Ka* 5 und gr. *Ka* grosslich *alle Hss* ze *fehlt Ka* 7 ze der *fehlt Kb* ie mer *y* 8 und sich *Ka* warnen] warnemen *BrKM*, waren *Ka* 9 und *fehlt Kb* w. der menschen *y* 10 diss ist wie *Ka* 11 ligent in *BKaMPPr* ist er gerecht *Mü* anders *fehlt KaMü* reht *Ka* 12 sô *fehlt KaMü* sère *fehlt Mü* dek. d. erschrecken] seins aygen synnes enpfremden und weren *Ka* 13 nihtes *fehlt Mü* 14 auch an guoten w. *BKaMPPr* 15 aber] oder als] so *y* 16 rehten *fehlt BrKMü* wan—17 willen *fehlt Br* 17 dem *fehlt Kb* guoten *fehlt M* rechten waren *BPPr* 19 aber] sunder *y* daz] ob *Ka* allem] dem *z* willen *fehlt B* daz] so *Ka* 20 du sie *Ka* ob der] ober *F* 21 ist *fehlt BrFKKb* recht gotlich *alle Hss auſser F* unde—22 ist *fehlt K* 22 niht—25 wil haben *fehlt y* sunder] oder *Ka* 23 daz ez *fehlt Ka* merck *BKaKbM MüPPr* wêre *fehlt F* 24 wil ich *fehlt M* 25 wann daz *y* 26 minder] mer *Ka* kreftic] guot *BrFKMü* 27 also das ich dennoch *fehlt y* 28 ich aber *y* den *fehlt* ob *fehlt M* 30 alle die *Ka*

32 und *fehlt Ka* und ung. *fehlt y* in der w. *fehlt K* 33 mit dem] in einem gutten *K* 34 und — spîsen *fehlt Mü* 35 ist das dir nit g. wan] sunder *y* 36 so hastu *BKaMüPPr* 37 des *fehlt Mü* geirren] geweren *B* in einem *Ka*.

553, 1 diu *fehlt y* 3 in] sie *Mü* 4 in der w. *fehlt y* 5 vil *fehlt F* loben] lieben *M* 6 oder ob *F* der] dein *M* frâgen] sprechen *y*, *fehlt B* wâ] wann *KbMü*, ob *M* 7 ein *fehlt* wille *fehlt Mü* 8 alle *fehlt M* 9 des] der *Mü* ie *fehlt Kb* 10 wille *fehlt MPPr* willen *fehlt M* 11 nû — 16 der minne *fehlt y* ist ein *fehlt BFKaMPPr* möchtest du f. *Mü* 12 disen willen oder dise minne *F* hân *fehlt FKb* ir *fehlt M* befinde *BKaMPPr* noch] oder *KaM* 13 vinde] sind *Mü* 14 des] der *BKaKbMMüPPr* 15 die — sint *fehlt Mü* ein *fehlt BM* ein *fehlt M* ein — minne] die lieb *Mü* 17 (wan *K*) die stat *y* stand *MPPr* der m.] die *Mü* wessenlich allain und wer *y* wer un *Ka* mer lieb *M* 19 verborgen] begraben *MMü* die wîle — 20 sêle *fehlt B* 20 disiu — 35 wan *fehlt y* 21 in der sele w. wer nu *Ka* der minne *FKbMü* 23 als ser *M* sere und fast *Mü* entriuwen *fehlt BKbMMü PPr* 24 aller peste *Ka* 26 îndruc] einfluss *Mü* 27 werden oder sein *M* das sind *FKbMü* ensint] haissen *z* a. und unterweilen *Ka* aller *fehlt Mü* 28 sy dann das es och *Kb* joch *fehlt* ez *fehlt M* 29 liuten] menschen *Kb* durch *fehlt BM* durch — unde *fehlt F* niugern] hunger *KaPPr*, lungeren *BMü*, mugeren *M*, lückern *Kb* u. durch ein] oder *Kb* r. unter andern leuten *Ka* und — 30 man *fehlt Ka* 30 werden *Ka* von andern *fehlt Mü* menschen *fehlt BKbMMüPPr* 31 sô] als *BKaMPPr* sie sere *Ka* 32 als] so *Kb* gefüelens] gefallens *Mü* gef. unde enpf.] enpf. und schmeckens *z* unde *fehlt M* 33 sie *fehlt M* zu gote *Ka* 35 nit das scheinet daran *BKaKbMüPPr* daran *fehlt F* sol *fehlt Ka* jubilus *fehlt y* 36 *ff.* lassen und sich des willigklich begeben umb ain pesers werck ze wirken von priederlicher lieb wegen, wa man das not hat *y* lieb willen minne] guot *Mü* 37 n i h t *f e h l t BFKbMPPr* oder weltl. *fehlt BBrKKaKbMPPr* 38 oder auch in trewen *Ka* mê] vor *y* 39 eime *fehlt B* 40 menschen *fehlt Pr* der eins *fehlt B* eins s. von ime] seiner pfleg *y* suppelîus] sauffens *Ka* bedörfte] begert *M* verre] vil *y*, es *Mü*, serer *F*.

554, 1 von] aus *z* minne] priederlicher lieb wegen *y* zucke *fehlt alle Hss* unde *fehlt Mü* 2 der gnaden *y* 4 willen] m y n n e *alle Hss* l. hie zeitlich das wirt im hundertfach bezalt werden als unser herr sprach im ewangelio *y* unedler *F* als Kristus *alle Hss* 5 durch mich] von mynetwegen *BrKMü* sol] wird es *y* als vil *fehlt Br* 7 jâ *fehlt y* beger *fehlt MPPr* 8 enpfindens *fehlt Ka* innekeit] siessekeit *y* 9 es sy *F* sein durch gott *BKaMPPr* 10 ze *fehlt BKaKbMPPr* 11 als *fehlt MPPr* das gute *Ka* 12 d e r *f e h l t i n a l l e n Hss* des *fehlt M* getrost und v. *alle Hss au/ser Mü* 13 sol dawider *Ka* 14 gehept hätt *y* des *fehlt z* getroestet] empfrembt *Mü* empirt sein *y* 15 als *fehlt Ka* 16 wan — 17 willeclîchen *fehlt MPPr* 18 in *fehlt Pr* der und von der lieb wegen *y* unde — minne *Mü* von minne *fehlt y* 19 daz — wîlen *fehlt y* man ain *M* enpfinden] beseben *Ka* das selb *y*

20 uns *fehlt BBrKKaMPPr* liebe] haillig *BrKMü* l. mynende *F* gewünschet] begert *y* 21 müeste *fehlt* umbe — 22 brüeder] von der b. wegen *y* 22 daz] do *Ka* w. nicht *y* er — 23 minne *fehlt BrKMPPr* es nicht *Ka* niht *fehlt Kb* 23 der minne *fehlt B* das er wölt ain aug. abgescheiden sein von der lieb und gnad unsers herren umb *y* von *fehlt M* 25 tr. und in der enpfindung. der wolt er emberen und geraten von lieb weg der prieder; aber du *y* 26 trôst *nach* hoehster *fehlt Br* 29 er sich *Ka* 30 das du den enmagst *Ka* 32 wênet] maynet *Pr* w. dicke] last sich beduncken *y* 33 sô] da *BFKaMMüPPr* sô — 34 tuon *fehlt Kb* grossen *M* 34 sô] als *Ka* dem] deinem *Ka* 35 dich *fehlt M* da selben *y* 36 denne *fehlt* dir *fehlt M* 37 nû] im *PPr* 38 in wider *P.*

555, 3 leren] lernen *BBrFKMMüPPr* 4 wille *fehlt M* 5 meinet] remet[1]) *KaPPr fehlt M* wir den *fehlt Kb* willen *fehlt Mü* 6 herren *fehlt M* vil *fehlt F* gekôsete] gerette *Kb* herre *fehlt M* 7 in alles *Ka* 8 do — 9 solte *fehlt M* 9 fr. sant Maria *P* 10 sy oder er ye geretten *BFKaKbMP* sy und er (der engel *K*) mit ain ander redten *BrKPr* 11 zuo ainer m. *BK* pald als *MPPr* und sie *Ka* 12 alsô *fehlt Mü* ein *fehlt z* wâre *fehlt M* gotes *fehlt BBrKKbMMüPPr* wortes *fehlt FKa* 13 der — sun *fehlt y* wart] waz *F* ir ein *Ka* 14 einen] kain *BM* âne *fehlt F* 15 in — willen *fehlt y* on dz *BKaPPr* in] zu *Ka* sô schaffen *fehlt M* 16 also so wer *BPPr* 17 törsten *fehlt Mü* ergeben oder erwegen *F* 18 êr *fehlt Mü* 19 liute] menschen *Kb* oder sy *B* die] sy *BKKaKbMMüPPr* 20 wär oder also wär *y* dinge also *Ka* 21 unde] das oder *z*, oder *Ka* ain aigner *alle Hss* 22 gote *fehlt Mü* genczglich *alle Hss* 23 dâ] du *Ka, fehlt y* dich *fehlt Kb* dich denn *y* 24 und *fehlt BrKM* 25 ein *fehlt Mü* 26 unde — 27 willen *fehlt BrMü* 28 dem synne unde — 29 sin *fehlt Mü* 29 mer ausget in dem *BrFKKa* 30 dem synne *Mü* gegangen] gevaren *Kb* 31 ganz] allzemal *BKaMPPr* wêre *fehlt P* (ûz gangen *fehlt Ka*) aussgetragen *BKaMPPr* 32 wêre *fehlt FKbMü* ganz *fehlt Pr* 33 dâ] so *BKaMPPr* 34 alzemâle *fehlt Mü* nûn] menig *F, fehlt Kb* 35 min] ain *F* 36 rüeren] angreiffen *M*, angreiffen und r. *y* ze gl. *B* 37 dâ] so *M* empfindet *y* 38 ist aber *y* geklaidet *BPPr* 39 b. werden] pittern *PPr* werden *fehlt FMü* von dem *fehlt Br* durch *fehlt M* daz — 40 kumt] gan sein *Mü* 40 ein] der *alle Hss au/ser F.*

556, 1 und der *F* 5 under] wider *M* 6 die got ist n. ist *BBrFKKbMPPr* da got ist da ist kein *Ka* bî gote] es *Mü* 7 missevallen] mishagen *Ka* m. oder widerwertikeit] gros oder klein *y* 8 an in aller m. *y* mêr *fehlt M* 9 mê *fehlt B* als *nach* verre *fehlt y* 10 ein *fehlt B* daz *fehlt K* dir] ym *Ka* 12 ald] als er (= êre) *BBrFKKa KbMPPr*, oder *Mü* 13 daz meiste] die grösste *Mü* 14 an] von *Mü* ez *fehlt Ka* 15 waz *fehlt K* in disen *Ka* und — 16 anders *fehlt Mü*

[1]) Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch 2, 338 *rœmen* „streben, trachten nach".

16 anders denn got *y* 17 aller hechsten *Br* 18 wirt *Kb* diu lêre oder *fehlt y* 19 ez] daz sô] als *Ka* oder (] aber *Ka*) die *alle Hss* 20 liden] liecht *Mü* 22 geniezen] gemissen *BBrKKaMPPr*, verlieren noch sin verm. *Kb* aber wol *BKaMPPr* 23 usspreche *F* daz *fehlt B* wol solche *BKaMPPr* 24 wîle daz *fehlt B* got daz] g. in dem *Kb* 25 nôt *fehlt M* 26 darumbe *fehlt BrKKb* in kainer *BBr KKbMPPr* des — 27 heiligen *fehlt y* 27 ebenbild *Mü* vil *fehlt Ka* 28 zemâle *fehlt BrFKKbMü* in disem l. *fehlt Kb* ganez ledig *BrKKb Mü* und d. *y* 29 so sol *M* 30 daz *fehlt FKbMü* 31 gar wol *Ka* und solich *BKaMPPr* grestem *M* 32 guoten] gerechten menschen *y* als — 33 sprichet *fehlt BKaMPPr* 33 spr. ja ouch die s. als s. Aug. spricht *y* ouch] alss *BFKaMPPr, fehlt Kb* Aug. spricht *BFKa MPPr* jâ — sünde *fehlt Mü* 34 das — ob] wie man sich sol halten als *z* diss ist *KaKb* ob] als *Ka* 36 *fehlt Ka* dz ist *B* 37 do der *M* daz *fehlt K* 38 oder] noch *Ka.*

557, 1 getr. minnende] barmherczig *y* 2 minnende *fehlt Mü* 3 in] an *MPPr* und *fehlt alle Hss* eime *fehlt y* vîende *fehlt M* hât *fehlt Kb* 4 einen *fehlt BrKKa* sînen *fehlt Kb* mêr] grösser ze machen *Kb* 6 wêre — solte *fehlt y* wer nit *Mü* menschen *fehlt M* 7 in enzinden *y* grôzer *fehlt Ka* er] es *BFMMüPPr* des *fehlt Mü* 9 wellen — 11 mite] willen haben, die sunde zu tuon, da er eing. w. sunder er solt alle wegen begeren, daz ir nicht geschehen were; nicht sol er daz also swere wegen da mit er gepunden zu peine ist und da mit *Ka* daz des *fehlt y* 10 als] das *MPPr* ez] er *FMü* ist gewesen *y* verr als *B KKbMPPr* 12 als — aber *fehlt y* als] ist also *Ka* als daz a.] darumb *Mü* er sol *Ka* solt auch *y* 13 gote *fehlt M* dir *fehlt Ka* hête *fehlt BM* 14 denne *fehlt* aber] nun *y* 15 t. dann *Kb* der] er *F* getrewest *Mü* in gott *F* 16 recht als *z* 18 des — engelten *fehlt z* 19 dem] disem *y* alle die *BrKKa* mit kainer *Mü* 20 einer cr. *Ka* nû *fehlt BKaMPPr* 21 ist — guot] sey so ist er ein got *Ka* 22 vindet und *Ka* dich *fehlt BKaKbMPPr* er sicht nit an was *y* 23 sîest] pist *z* 24 sündern *BrKMü* sünden *fehlt Kb* 25 das das *Mü* 26 grôzen] waren *y* bekentnisse] erkantnuss *FKb* und umbe *fehlt y* und — 27 minne *fehlt BKaMPPr* das das *Mü* 27 sîn *fehlt BrKMü* danckberikait *BMMüPPr* deste] der *F* merer und greser *y* mer waere *Mü* 28 werde *fehlt BrKMü* 29 gerne *fehlt Ka* 31 welle] solte *Mü* nim — 34 hât er *fehlt y* 32 ie] nie *Mü* unde] oder *FKaKb* heiml.] himlischer *F* 33 nie *fehlt M* alle w. sie] die da w. alle *Mü* 34 alten ee *Ka* als (sannt Pauls und *Br*) sannt peter und maria magdalena und ander vil in *y* in der newen *KaM* dicke — den *fehlt y* 35 ime] nun *PPr* verre] vil *y*, vier *F* und nochmals *M* darnâchmâles *fehlt Mü* und *fehlt* noch *fehlt M* erfrâget] erforst *BrFKKb*, fraischet *Ka* 36 daz *fehlt K* seyent denn *Br* 37 ubertreten *Ka* 38 sîne *fehlt M* wil uns *Ka* hiemit m. *BrFKKaKb* ze *fehlt F* grôzer unde *fehlt B BrKKaKbPPr* 39 unde wârer *fehlt Mü.*

558, Von dem unterschaide der rewe waz sey ein synlich rewe und ein gotlich rewe *Ka* 3 ein die zîtlich] zierlich *Ka* 4 die ist zîtlich]

zierlich *Ka* die z. *KaMPPr* alle zît *fehlt z* 5 niderwert] nider *z*, under sich *Kb* 6 ob *fehlt B* iezunt *fehlt z* dâ *fehlt M* 8 die ist *Ka* ein] des *BKaMPPr* misvallen] misshagen *Ka* 10 emezigez] ewigs *alle Hss* 11 gewinnet] gepirt *Ka* 12 von *fehlt Ka* 13 si] sich *BrFKKbMü* 14 mensch mer *Br* missetân hât] sund (beladen oder *K*) haben gethan *y* 15 b. mit *BBrFKKaKbPPr* 16 unde] noch *BKaPPr* beste *fehlt F* grad oder stoffel *y* 17 als] so *BBrKM PPr* 18 âne] ob den *Ka* 19 dâ] das *F, fehlt Ka* 20 vergebenne] vertreiben *Ka* zuo *fehlt M* unde — vertribenne *fehlt Ka* vertr.] undertreyben *PPr* 21 abe ze tuon] abziechen *F* ze *fehlt z* 22 mê unde *fehlt Ka* 23 und gerner *FM* belder] behender *Kb* ie mê] wa *Ka, fehlt in den andern Hss* ime] dem menschen *Ka* 24 sô] als *alle Hss* 26 getuon] geben *M* sô] dann *Kb, fehlt z* alzemâle] gancz *y* als ob *BrKKa* 27 gewesen und gesch. *y* wêren] werden *P* und wirt im *Ka* ain gancze *BrKM* 28 der w. zuoversiht] warer lieb *y* von der *fehlt BBrKMPPr* 29 hoffnung und z. *Mü* zuoversiht] mynne *BBrKKaMPPr* brüeven] merken *Ka* 31 dinc *fehlt Kb* ez *fehlt Ka* mer mug *BPPr* mêr] bas *Kb, fehlt Br* gebrüeven] gemerken *Ka* 32 von] an *Z* sêre] vast *Mü* sêre unde *fehlt Ka* 33 sachet] suechet *MMü*, macht *Ka* 34 in im und vil mer *y* unde *fehlt M* ze tusent *Mü* mâl] stund *Ka*, valt *z*, *fehlt Z* 35 und *fehlt Z* alsô *fehlt KbMü* vil geminnen] lieb sin *Kb* geminnen] gegeben *Ka* 36 im *fehlt M* kein mensch *BrKKaMMü* 37 got ist *Mü* wan alle *Z* 38 zuo ime *fehlt Ka* ie *fehlt Z.*

559, 1 dâ] daz *Z* dâ hête] wann *y* gewist] beweyset *MüZ* allen] manigen daz *fehlt Z* 3 sunder] mer zuvirsicht und s. *Z* 4 *fehlt Z* von zw. sicherheit] das ist von der unsicherheit *Ka* 5 zu wissen *KaM* w. und sicherhait *y* lebenne *fehlt Br* lebens und der vruntschaft gotis *Z* 6 ist *fehlt Z* dem] einem *KaZ* selber *fehlt* ez im *fehlt Z* im *fehlt y* 7 erbiete *fehlt Ka* mit einem] em bewîse] gibit und das *Z* 8 selten unde *fehlt Mü* unde w. l.] oder w. menschen *Kb* daz] mer ez ist ein *Ka* ist dz ist *Z* vil und *BKaMMüPPrZ* 9 unde *nach* nützer *fehlt* allen guten und *Z* 10 minnenden fehlt *Z* liuten] menschen *BrKKb* 11 h. wegen *y* 12 sô *fehlt* ist] sey an im daz er nicht gezweifeln muge (an ym *fehlt Z*) und wirt (denne also sicher *fehlt Z*) *KaZ* ist *fehlt in allen Hss auſser Mü* wan] davon daz *Z* er *fehlt Mü* âne — crêatûren *fehlt Ka* 13 unde versw. ime *fehlt Mü* jâ] und *M* 14 ouch *fehlt KbMZ* her mochte *Z* im nit *BrKKa* ware und volkumne lieb *y* 15 missetuon und m. wenn sie *Ka* unde — 18 gehoeret *fehlt y* 16 den *fehlt M* und den *Ka* 17 enpfindet] gevulet w. er gnuk *Z* 19 er erkent auch als lieb im zuo got ist das got on a. m. lieber zuo im ist *y* also als *FKa* als lieb dir] also das alle l. die *Mü* 20 unde *fehlt Mü* unde dir — 22 minnent *fehlt y* dir *fehlt Mü* dir — getriuwet] mer trewe zu dir hat *Ka* 22 die *nach* sicher *fehlt F* verre] vil *BrK Mü* unde fehlt *Kb* 24 vil *fehlt FKa* 25 enpfindet] entsebet allen den *Ka* 26 die in *fehlt Mü* in] da zw. iz *Z* zwîvelut — 560, 3 mê] zw. nit an got und habent auch kaine forcht, das er sy beräb der sälligkait. also spricht sant páls: die lieb schliust aus die forcht und bedeckt

die manigf. der sund, wann nach gresin der lieb wirt vergeben und abgedilgt die gres der schuld, als unser herr spricht von magdalena: ‚ir werden vergeben vil sünd, wann sy hat vil lieb gehept' *y* 27 an *fehlt Ka* 29 die *fehlt z* da die *Ka* 30 niht] kein *Ka* 31 alzemâle *fehlt* si] und *z* 32 sunder *fehlt* sie *fehlt F* zemâle] gancz *Mü* verd. unde vergânt] sint verdirbt und vertreybt *KaM*, seient v. und verderben *BF PPr* verd.] sind verderbt *KbMü* unde vergânt *fehlt Kb* 33 nie *fehlt MMü* niht *fehlt F* alle die *Ka* die sind *BKaMPPr* 34 alsô] und *Ka* alz. unde *fehlt z* 35 ouch *fehlt Pr* 36 ich *fehlt* und *fehlt M* 38 noch] weder *KbMü* noch *fehlt F*.

560, 1 niht] wenig *Mü* habe *fehlt B* mêr] aber *Kb* 2 ouch *fehlt BFKaKbMPPr* lieb hon und m. *Kb* unser herre *fehlt Ka* 3 Jêsus] Kristus *BKaKbMPPr*, *fehlt Mü* mê *fehlt Ka* 4 wie man sol pussen sunde *Ka* unde — lebenne *fehlt F* von *fehlt BKbMMüPPr* von s. lebenne] puosse *y* 5 süllen *fehlt KaM* 6 v. verseufczigen des] dem *Ka* aber das *BMMüPPr* 7 h. oder (ware *fehlt K*) buos *y* aber] ware und *FKaKbMü*, und *BBrMPPr* p. ist *alle Hss aufser F* 8 und *fehlt M* aller hoechst *Mü* 9 unde *fehlt y* ain volk. *BKaMPPr* zemâle *fehlt Mü* 10 grôz] ganz *Pr* und ein *fehlt KbPr* ein *fehlt BMP* 11 und ein ganz *fehlt KbPr* ein *fehlt BMP* zuo — gote *fehlt y* 12 ouch *fehlt Mü* ouch sîn *fehlt BBrKKbMPPr* gelust] begird *y* 13 werke du des] weg du sein *Ka* dem selben *y* 14 deste] des *x*, der lieb *y* reht *fehlt BrMü* gerecht *FKa* deste] mer ist es *y* dester mer *F* diu *fehlt BBrFKMPPr* 15 pen. unde *fehlt M* unde riuwe *fehlt BBrFKKaKb* leschet *alle Hss aufser F* alle] die *y* 16 es mocht ain mensch *y* wol unde *fehlt BrKMü* unde *fehlt BFKa KbMPPr* dû *fehlt F* schiere *fehlt BrKMü* und schier *BFKaM PPr* in k. zît *fehlt Mü* sich *y* 17 alsô] ainem *y* unde mishagen *fehlt BBrKMMüPPr* unde m. — 18 krefteclîchen *fehlt Kb* 18 sich *y* bekeren *M* het er *y* alle *fehlt F* die *fehlt z* 19 iemer] nymer *Ka* mê *fehlt BKaPPr* iemer mê gesch.] geschehen mügen hinfür *y* 20 im *y* daz *fehlt BMMüPPr* daz allez *fehlt Kb* verg. und gancz gerainigt von aller schuld und erlest und erlediget von aller pein, also das ain soellicher puesser von mund auf[1]) gen himel fier für den anplick gotes on alle pein; und die penitencz wirt genennet ain täf des hailligen gaistes, das ist ain folle rainigung von der schuld und gancz erlesunge von aller pein. das ist *y* daz] wen *z* du also *Mü* 21 iezunt *fehlt BMü* dû *fehlt M* angesicht *Kb* 22 unde *fehlt Kb* daz — volkumenlîchest] nympt ir kraft und wirckung *y* sunderlich kumpt *x* ûz *fehlt BKaKbMMüPPr* volkomenlichest] furderlichest *Kb* liden und lieben *K* 23 in] zu *M* in — penitencie *fehlt y* in — Jêsû *fehlt Mü* der aller *M* 24 darinne] in das selb *y*, in in *BKaMMüPPr*, *fehlt Kb* ingebildet *Kb* 25 der sünde *fehlt* des *fehlt Kb* 26 in im erb. in diu werc] wircken

[1]) Vgl. Schmeller, Bairisches Wörterbuch 1, 1622; Grimm, Deutsches Wörterbuch 6, 2680.

Kb 27 unde *nach* lâzen *fehlt Kb* in liden *y* 28 unde leben *fehlt BrKM* meine in alczeit *BrFKKbMMüPPr* meine meynunge *Ka fehlt B* darinne *BrKMü* 29 diss ist ain ware p. *y* diss ist die p. *Ka* zemâle *fehlt y* 30 alzemâle *fehlt Kb* 31 unde] oder *MPPr* von den w. *fehlt y* diu] daz *Ka* frîlîches] frolichest *K* 32 des *fehlt M* dehein] iendert ein *y* ez] dz *BKaMPPr* wachen *fehlt Ka* vasten] petten oder *MPPr* v. petten *Ka* 33 lesen *fehlt Ka* es sy *BFKaPPr* frîlîchen] frolichen *K* alle *fehlt Kb* damit *y* 34 iht] recht *M* diu] dein *Mü* 35 denne] sunder *BBrKMMüPPr* alleine *fehlt BMMüPPr* was und wie *Mü* sî *fehlt in allen Hss au/ser Mü* diu *fehlt BMMüPPr* 36 g. allain in allen unsern w. *Mü* w. sey *alle Hss au/ser Mü* wan — umbe *fehlt BMü* 37 alleine *fehlt z* in — werken *fehlt Ka* allen *fehlt z* 38 minnen] mainen *y*.

561, 1 alze] vilzu *z*, alczeit *Ka*, yezu *Mü* 2 mit nicht *Ka* dîn *fehlt y* in *fehlt M* allaine m. *y* meinest] zu nembst *M*, *fehlt B* 3 dich *Mü* meinest] waisst *M fehlt y* 4 einv. du in meinest *Kb* sô — eigenlîcher *fehlt F* alle deine *BBrKKaKbMü* 6 aller der *Ka* im *fehlt M* 7 alsô — alles *fehlt M* ouch milder got *PPr* sîn *fehlt Br* 8 des *fehlt B* du mit s. an dir hast verd. *BrKMü* 9 lege] ledig auch du *PPr* in in *fehlt MPPr* 10 dier und in dier *z* ist auswendig und inwendig *BBrKMPPr* lîcham] lib *Kb fehlt y* unde — 11 ist *fehlt BBr KMPPr* unde] oder *Ka* 11 ist *fehlt Kb* gar *fehlt z* und] oder *Ka* 12 kein *fehlt M* 13 an] in *Mü* 15—17 Wie man sich zu got halde *Ka* halte] hab *y* 16 genaigt vindet werck und a. *z* vil] alle *M* 17 und von guoter weise *y* 18 krankeit] klainheit *y* 19 liebsten herren *Kb* Iêsû Kristî *fehlt BrKMü* ouch *fehlt in allen Hss au/ser Mü* h. leben *y* 20 ist gewesen *y* ist *fehlt z* 21 liute] menschen *Kb* hier an *BFKaKbMPPr* 22 dicke *fehlt K* 24 seczen oder gen. *y* umbe] in *MPPr* 25 umbe] in *M fehlt Kb* umbe] durch *BKaMPPr* ding wie gros die ding sennd *y* nû — dich] und ob dich ymer *Kb* nû — 28 setzet] sunder im allweg got nach seczen und nemen *y* iemer *fehlt Ka* 26 alsó *fehlt Kb* 27 dû *fehlt Mü* doch *fehlt Ka* 28 an *fehlt Pr* 29 so gat doch got *Mü* doch *fehlt BFKaKbPPr* 30 ie *fehlt Mü* nâhe *fehlt Mü* und] ist das *y* doch nit *KaKb* mag bl. *y* sô — 31 tür *fehlt y* 31 ez *fehlt Mü* nû *fehlt M* gestrengikeit] hertikeit *Ka* 32 daz — si *fehlt BrKMMüPPr* daran du sie *MüPr* 33 merken] verston *Kb* unde g. haben *fehlt BBrKMPPr* 34 und gefodert seyest liute] menschen *y* 36 üzwendigen] ynwendiger *KaM* werken] wirckung *y* unde *fehlt M* in gr. *KaM* in darben] mangel *Kb*, zuo verderben *Mü* 37 d. und mangelung alsô einv. *fehlt y* alsô *fehlt Kb* ouch *fehlt KaMüPr* 38 und er *Ka*.

562, 1 die ding wol *y* âne *fehlt Kb* und *fehlt y* dû *fehlt F* 2 ze frid *FKbMü* des *fehlt MPPr* an *fehlt Br* und lass dich dess nit betruben. spr. du denn *y* 3 nit vil *Mü* niht *fehlt Ka* haben es *BBr KKb* denne *fehlt M* 4 unde *fehlt alle Hss* 5 t. und zuo verpringen *y* 6 und] von *F* und got das selb von *y* ime] in *alle Hss* geviel] behagte *Ka* 7 sie *fehlt* wan — 21 noch *fehlt* 8 hatt das

hatt die ander nit *BKbMPPr* 9 gegeben *fehlt BMü* unde — ist *fehlt* ist nit *Mü* 10 nicht vers. *Ka* ander guot *BMüPPr* 11 sich auch *Ka* sie *fehlt B* als] so *BKbMPPr* etwenne *fehlt M* 14 zehant *fehlt Pr* weise nicht *Ka* ir guoten *fehlt z* meinunge] wanung *F* 15 ist ein] sy haben ein *BKbMPPr* liute] welt *B* 16 weise. ein yglich mag nicht ein weyse gehaben, und alle menschen enmügen nicht ein weise gehaben, noch ein mensche alle weyse noch eins ytlichen weise *Ka* 17 halte] habe *KaM* 18 und *fehlt M* dz machet *x* unst. wandlung *FMü* 19 dir m. gegeben] du nit magst gehaben *B* 20 auch wol *BKaMPPr* guot ist *FMü* 21 es mügen a. *y* 22 unde — 23 heiligen *fehlt y* unde *fehlt Ka* es *fehlt Mü* 23 w. der hailligen wol *fehlt* mac] sol wol *fehlt y* 24 gevallen] behagen *BKaMPPr* niht *fehlt M* nit allweg darfst noch magst *y* nû — 30 volgen *fehlt Ka* 25 der *fehlt Mü* 26 wol *fehlt* an u. *M* 28 der *fehlt BMMüPPr* 29 der] der herr *Mü fehlt z* 31 unt *fehlt Kb* sich *fehlt* künne *fehlt M* 32 gelâget] beweget *M*, geachtet *Mü* 33 wie] wir *Ka* 34 merke] werck *KbMü*, merken *Ka* 36 v. tage *fehlt* daran] an daz *Ka* 37 geneigt oder bereit *Kb* 38 war und dir wol *M* dick mer *FMü* dich] und *FKbMü*.

563, 1 von] zu *M* 2 swêrer] grosser *Ka* smêhelîchez *fehlt M* dâ] das *F* sw. ze ertragen *fehlt Kb* 3 ime *fehlt M* 4 menige] samenung *Ka* 5 ime *fehlt M* 6 ein *fehlt Mü* üebenne] wurcken *M* für *fehlt BM* vil *fehlt Kb* grosser *M* 7 unserm] dem *M* 8 noch] und *Ka* 9 diss ist in *Ka* 10 schoenin] hoche *BKaMMüPPr* gesellen] gesellschaft *Mü* 11 die ynnen *La* natur gewonhait *Mü* 12 der] deiner *M* mit *nach* noch *fehlt Kb* 13 wene dînen] vindin den unt] daz *Z* 14 dîn *fehlt BKbMPPr* daz ez] sal *Z fehlt Kb* ez] er *Ka* verre] vor *Mü* und *fehlt Kb* sal din gemute *Z* berüeren] bewenen *M* 15 noch daz *Ka* noch] und *M* dan a. got *fehlt* über — 16 er] verre sal din gemute daruber *Z* 16 unde *fehlt KbMü* unde w. *fehlt Z* darumb *Mü* daz *fehlt Kb* wêre *fehlt M* 18 das sol *MKa* an] in *MPPr* sô] sol *F*, als *Z* anders] alsus *Z* 19 zuo vellet] gefelt *M* ûz] ouch *F* alsô *fehlt Z* 20 ouch gerne *Z* 21 und also ist ez *fehlt Z* 22 unde m. *fehlt Mü* mit *fehlt M* 23 oder] und *B* daz] iz denne *fehlt* daz — 24 welle *fehlt Z* 24 an got *Ka* gote *fehlt M* 25 oder arbait oder was *BFKbMPPr* daz] iz *Z* ers denn *Ka* ez *fehlt BFKbMPPr* 26 danckperikayt *BKbMPPr* got selber *M* 27 unt *fehlt Mü* 29 man *fehlt M* unde] oder *FMü* unde gemach *fehlt* smaheit gevile und ungemach *Z* 30 man — 31 tragen] mocht man auch wol in daz ziehen und tr. *Ka* 31 darumbe *fehlt Z* 32 gerech gereite *Z* unde *fehlt Kb* wêren *fehlt M* dem *fehlt P* vaste alse zu dem ezzene *Z* 33 unt — got] aber unser herr *Ka* got *fehlt M* uber sine *KaZ* 34 überhept] verhenget *KaZ* unde *fehlt* enmöhte *fehlt Z* sein grosse *M* anders n. erlîden *fehlt P* 35 sie mochten es mit *Mü* erlîden] vermochte *Z* den darumb *Ka* darumbe] wan *Z* sô *nach* unde *fehlt z* in] an *Z* dem *fehlt P* 36 sich des] die seinen *BFKaKbMPPrZ* ze *fehlt Z* 37 guoten — 38 engên] gute dan daz her si quit list mit deme grozen gereiten willen und daz ome da mite wol gnuge andirs om en dike in leit laze

virgan *Z* rechten *z* 38 und anders engên] geschehen den *Ka* unzellîchen] unmezlichin *Z*.

564, 1 und *fehlt Z* 2 behagt] geuelt *BKbMMüPPr* an dir *fehlt Z* 3 ganczem frid *BMPPrZ* mensche *fehlt Mü* ganz gote gelazen si *Z* gote] guot und so *Mü* allen dingen s. *z* 4 weder] noch *Mü* mit der noch mit der w. *Z* wîse] willen *Ka* mit ir *Z* 5 fliehen] versmehen *Ka* 6 an *fehlt MPPr* vil czu *KaZ* s. der geberde] sundirliche stete zu wisene *Z* 7 mêr] aber *PPr fehlt Z* 8 ez — sunderlicheit *fehlt M* 9 man *fehlt B* 10 och vil *Kb* sunderlich t. *z* 13 sîner *nach* unde *fehlt Kb* 14 einer *fehlt Kb* 15 als *fehlt Kb* 16 und guoter mein. *Kb* 18 werken *fehlt* in *fehlt M* 19 w. dz ist dz *z* ofte *fehlt K* gestatet] verhengt *Mü* liute] menschen *Kb* 20 guot] gerecht *y fehlt FKbMü* 22 gestatet] verhengt *Mü* des] es *Mü fehlt Br* 23 enthalt] auffenthalt *Mü*, e. und trost *Kb* darauf sie *z* 24 möhten *fehlt M* minnenden m.] m. der got groslich liebt *y* 25 vermöhte — 26 oder an *fehlt M* 26 dingen] iebungen *BrKKbMü* 27 unde *fehlt BrM* in *fehlt FM* ein *nach* und *fehlt BKbMPPr* 28 grosse st. *F* stiurunge] hilff *Mü* ein *fehlt BKbMPPr* enthalt] auffenthalt *Mü* 29 und ein st. *fehlt Br* und ein *fehlt Kb* ein *fehlt z* und ein] oder und das *Kb* wil in *BrKKb* 30 ir z.] ein z. *P* ir *fehlt BBrKKbMPr* 31 daz *fehlt z* umbe] im *MPPr* durch *fehlt B* ainfaltikait *Mü* 32 enbegert] bewegt *y* 33 güete *fehlt M* nichcz anders *y* 34 (mit *z*) uns tuo *BBrFKMMüPPr* dien sîn] des iren *y*, die sein *BFKbMMüPr*, disem *P* 35 er *fehlt M* abe *fehlt* disem] sölchem *Kb* 36 ent. muoz sîn] enthaltnuss sey *KbM* muoz *fehlt* enwil *fehlt* nichcz anders *y* 37 umbe] von *BBrKKbMMüPPr* frîe *fehlt B* sol und will *y* ir *nach* und *fehlt BFKbMPPr* 38 ein *fehlt Mü* sich achten *BFKbMMüPPr* den *fehlt z* den grôzen] dingen *K fehlt Br*.

565, 1 gâben *fehlt M* ye lediger *BKbMPPr* 3 und aller der *y* den *fehlt BKbMPPr* 5,6 Wie man nemen sol das heilig sacrament *Mün* 5 u. h. lîcham] dem hailligen sacrament *Br* wie oft *y* den] das *Br* 8 in im *fehlt Mün* empfind *BrKM* smecke] sicht *FMü* oder wie *BFKbMMüMünPPr* diu] sein *y* 9 oder diu] und *BBrKKbMMü PPr* oder diu a. *fehlt Mü* diu *fehlt Mün* sunder — 10 sî *fehlt Pr* getân] gros und geschickt *y*, guot *Mü* 10 sein m. *BKbMPPr* 11 wan] sunder *y*, aber *BKbMPPr fehlt Mün* waz dû *nach* unde *fehlt Mün* 12 frîlîche] froelich *Mü* u. mac *fehlt Mün* 13 an] in *Mü* 14 der] und *Pr* in] zu *Mün* 15 daz — enmeine *fehlt Mün* niht — in *fehlt Mü* enmeine] wene *Pr* unde] also *Mün* noch in gelust *z* 16 zemâle *fehlt BMMüPPr* ime missevalle] er las alles got missfelt und *Mün* 17 wan an] und aus *z* wan — selben] darum ouch *fehlt Mün* unde] oder *z* 18 wie *fehlt* reht — hât *fehlt Mün* als r. vil *y* vil] ver *M* 19 an] in *BPPr fehlt M* ist das die *Mün* 20 und — dâ von *fehlt Mün* dâ von *fehlt Mü* w. und zuneme *z* daz *fehlt Mün* 21 êrbêre] erwirdig *Mü* dâvon sich *fehlt Mün* z. und enpfangen *y* 22 daz *nach* leb. *fehlt Mün* andern] menschen *F* 23 daz *fehlt* dîn] die wahset] sich mer *Mün* 24 diu *fehlt Br* êrberkeit] erber forcht den also *Mün*

25 heiligen s. *P* daz v.] du (verrer *fehlt Mü*) pesser pist (und *fehlt Kb*) auch vil (und verrer *fehlt MüMün* verrer] mer *Kb*) *BBrKKbMMüPPr* es ist *Mün* 26 noch] oder *Mün* 27 gote verre] unserm herren ye *Mün* 27 verre] vil und vil *y* 28 menschen *fehlt y* dem m. *fehlt z* unde — menschen *fehlt FKb* 29 unde *fehlt Mün* 30 und darumb *PPr* unserm *fehlt Kb* herren *fehlt M* sô *fehlt Br* 31 in] von *y* 32 du enzindt und hiczig und in im wirst geh. *y* geh.] heilig und gerainigt von deinen sunden und erledigt *Mün* geh. und von allen sunden erledigett *z* 33 heiligen s. *P* 34 dâ] die *Kb* 36 s. des menschen und gemuete *alle Hss* die *fehlt BrKKb* dar ynne *y* 37 sêr] ferr *Br.* 566, 1 minnenden] barmherczigen *y*, wenenden *BFKbMMüMünPPr* sie *fehlt* gewenet *fehlt M* u. gespenet *fehlt Mü* gespenet] gezogen *Mün* 2 unde — 3 dingen *fehlt Mün* geringe] geraycz t *M* 3 dingen *fehlt M* unde *fehlt Mün* gest. von s. l. so wirt dein leichnam ernewet *BBrKKbMMüMünPPr* unde *fehlt F* heiligen l. *P* 4 gewandelt werden *Mün* werden *fehlt z* alzemâle] gancz (und gar *M*) *z* 5 wirt daz *fehlt K* daz *fehlt KbMüMün* 6 daz *fehlt BBrFKMPPr* und *fehlt Mün* l. und unnser wille und der sein ain wille *y* 7 alle] wir *Mü fehlt BBrFKKbMMünPPr* und u. wille *fehlt y* und unser *fehlt z* unser *fehlt Kb* und m. *Mü* und gel. *BBrKKbMPPr* 8 werden *fehlt Mü* 9 der sel *BrKM* sprechen *fehlt M* lieber herr *PPr* 10 denne] allain a. und geprechen *y* getörste] bedarf *M* 11 entriuwen] für war *y* denne *fehlt BrKM* a. und geprechen *y* 12 wandeln] ledig werden und rich werden *y* sô ganc *fehlt M* geneigeten] waren *y*, genügenden *BFKaKbMPPr* unmêziges *fehlt y* zeitlichen r. *M* 13 dû solt — dir daz *fehlt y* in dir *fehlt Ka* 14 ist allain *y* an] in *F* der *fehlt alle Hss* 15 und darumb *M* sprich ich wil *PPr* solt du im sein *y* erfüllen] ersetten *Kb* 16 dein und — 18 herre *fehlt y* unde — 17 alze *fehlt B* dîn] du *F* 17 unmêzigin *fehlt MPPr* alze *fehlt Mü* 18 menscheit] gotthait *BPPr* hast du und magst *y* ze *fehlt alle Hss* 21 eya herre *fehlt* woltest du g. l. und eren got den himelschen vatter und kanst es nit *y* in *fehlt BFKaKbMPPr* sô e. ich niht] und ich enkan *BFKaKbMPPr* 22 a. dancnêmeheit] ungewene danckperkait *M* annêmendiu] angeneme *Ka* 23 und ain volkomen war lop *y* volkomenez *fehlt Kb* 24 götlîcher *fehlt Pr* wiltu kurzlich *y* und wildu *M* benomen] ledig *z*, beraubet *Ka*, b. oder entonet *Kb* 25 alzemâle *fehlt z* unde mit g. *fehlt F* allen g. *Ka* 26 und *fehlt y* den] dein *Ka* 27 mit — gnâden *fehlt KaKb* g. und in waren frid geseczt werden *y* daz] diss *KaMPPr* 28 dicke] wirdig nymst und *M* zuo ime *fehlt Ka* 30 nâhe *fehlt MPPr* gefüeget] gefürt *B* die *fehlt BBrKMPPr* 31 weder — Seraphîn] wie hoch die send *y* 32 noch] non *F* 33 rüerent *fehlt B* auch die *M* wa sie die s. rüerent da rüren sie got *Ka* diu *fehlt z* auch got denn *Mü* 34 wan — vereinet *fehlt Ka* nêher] mer *M* der leib *B* 35 die] in machent *fehlt Mü* 36 dâ — 37 wîn *fehlt Mü* wêre] wird *M* 37 unt *fehlt Kb* wirt] ist *Pr* ain ander *y* 38 nit unterschaid *z* künden *fehlt Ka* 40 enpfindest] entsebest *Ka* groesslichen *BBrKKaKb.*

567, 1 ist *fehlt z* unde mêr *fehlt Pr* geahtet] gerecht ist *M* unde gelopt *fehlt z* 2 w. ist *Mü* in im *fehlt K* 4 daz—7 hât gelîch *fehlt y* vil mer *BKaMPPr* mê] vil *FKbMü* 5 daz—6 andern *fehlt Mü* 6 an] in *M* darumb wer *z* also wer *FKbMü* 7 gelîch *fehlt z* ich *fehlt P* 8 niht *fehlt Br* unde] besunder *BrKKb* unde—9 vinde *fehlt z* 9 vinde *fehlt Kb* unde *fehlt B* sich dâ] hie *y* dâ *fehlt M* da von *Ka* 11 und die h. *Kb* die selben *Br* die—12 krefte *fehlt K* werc] wirckung *Br* 12 die selben *K* heten] waren ware bes. *Ka* ein *fehlt BKaMPPr* die *fehlt KbM* gebr.] betrachtung *Mü* 13 s. on underlas zuo aller zeit *y* die] sein *Ka* die *fehlt BBrKKbMPPr* in denselben st.] allweg *y* 14 dem meisten *fehlt* hie auf *y* 15 enhinderte *fehlt* sol auch *Ka* 16 und im *Ka* 17 und im *y* triuwen] auch *Mü fehlt BBrKKbMPPr* 18 s. als einfäll, zweiflung und ander ding die dem menschen zuofallen und anfechten *y* 19 sol sich *fehlt* kraft *fehlt M* 21 kr. und die anfechtung gat in nichcz an. (wan got sicht allain an *fehlt Br*) die schickung des gaists und des willen unnd urtailt in nach dem selben und nit nach dem; und die nidersten kreft muesen leiden von der symnlichait als zuofäll und ander anfechtung on den willen des gaists und der vernunft *y* get dich *KaM* dise] in *y* dicz *BFKbMMüPPr fehlt Ka* wan *fehlt* ie auch *y* 22 ist] wirt *y* des siges *fehlt Kb* 23 wan—ist *fehlt BM* danne *fehlt BrKKa* anv. und der anstoss der unt. st. und gresser ist *y* 25 ouch dier *BBrKKbMPPr* ist] wirt *y* loblicher und l. *Br* 26 dînen *fehlt y* das wie *Mü* 27 dînen *fehlt* denne *fehlt y* 28 m. sîest] maynest *BPPr*, lieb hast *M* 29 werden *fehlt y* 30 fron lychnam *Kb* disem leben *Ka* 31 nützer] mer *Ka* jâ *fehlt* es möcht der *y* 32 heiligen l. *P* 33 der m.] er *y* 34 daz—36 würdest] er wurd durch söllich empfachung erhaben in den andern und das oft tuon er wurd *y* 35 andren kor *z* selliger andacht *BKaMPPr* 36 enpf. zu einem mol achten kor *Ka* in den *fehlt Kb MMü* kôr *fehlt Ka* 37 darumbe *fehlt M* wêren *fehlt BPPr* leben] lob der mensch *Ka* 38 ain ain mal *y* einest *fehlt BBrKKaMPPr* mit w. *fehlt z* ein mâl *fehlt KbMü* mal mer *BBrKMPPr* 39 mensch mer klarheit empfachen vor dem andern als die sunn hat vor dem andern gestirn *y* ymmer sein *BKaMPPr* blitzendiu] gleuczende *PPr*, glyczende *Kb* sunne] tiur *M* 40 sunderliche] solche *M* einunge] mainunge *Mü*.

568, 1 diz] an disem *y* dis sel. n. und n. unsers h. l. *z* diz *fehlt Kb* des zarten fron l. *Kb* daran *fehlt y* 2 ein *fehlt z* 3 und *fehlt Kb* warer verainigung mit got in rechter a. *y* 4 nemen] tuon z. wirt] gar vil zuo nympt g. und reich wirt an reichtum der tugenden *y* 5 denne—ertrîche *fehlt y* mensche *fehlt Mü* t. stunt] on zal oft *y*, ze t. malen *Mü*, t. fert *BPPr* 6 im tag *BPPr* unde mêr *fehlt y* mer gaistlich *PPr* sey oder er sey reich oder arm *y* er sî] wa er wöll *Kb* oder sey siech *BKaMMüPPr* 7 sich siech auch unde *fehlt y* 8 wise *fehlt M* o. und schickung *y* hât—9 begerunge *fehlt M* 9 o. unde *fehlt BBrKKb* 10 unde—zuo *fehlt z* sô] und *MP*, darnach *Pr* 11 ew. wann got nach gen und im volgen das ist ewikayt *BBrKKb* die—âmen *fehlt z* die—âmen] die verleich uns die ewig

warhait *y* herre] lerer *Ka* 12 diu minne *fehlt Mü* minne der k.] lieb der ewigen süssikeit *Kb* k. und die mynn der warhait *Mü* 13 In welcher weise der mensche sol nemen gotes leichnamen *Ka* 14 fronlichnam *Kb* lichamen *fehlt BrKKa* nemen] enpfahen *Kb* 15 auch sere *Ka* sêre] vast *KbMü* 16 ouch] darumb *Ka* ob] das *KaM* keine *fehlt M* str. von den sunden habe und ouch durch *Ka* umbe—17 bîhte] und dz man umb die grosen und nucz der peichtt *y* 18 er *fehlt in allen Hss* vor bek. *fehlt y* bekomen und sein andacht wird do von gehindert *Ka* 20 biz *fehlt Mü* daz *fehlt BBrKMPPr* muoze—bîhte] muge—beichten *Mü* muos und zeit *Kb* fallen da ein *y* 21 die wîle *fehlt in allen Hss aufser Mü* hier ieme *fehlt y* sô—22 vergezzen *fehlt F* 22 ouch *fehlt BrKKa* v. und sey sein hercz in frid wann *y* denne *fehlt F* 23 liuten] menschen *BrKKb* und—gote] und die sünd vor im *y* vor gote *fehlt Kb* zu wegen *Ka* 24 zu straffen *Ka* als] so *BBrKMPPr* heiligen s. *P* 25 gan so sol man das nit *y* übergên und *fehlt BBrKMPPr* und] oder *Ka* 26 l. willen wenn anders *y* main. an den wercken *alle Hss aufser F* 27 daz *fehlt* sey aber *z* 28 ungeloubigen] ungeupten *alle Hss aufser F* er ez] es der mensch *BrFKKaKbMü* 29 daz *fehlt M* menige] mainung *y*, mynne *Ka* noch kein] oder *z* 30 und *fehlt Ka* daz *fehlt BFKbMPPr* sî *fehlt M* 31 menige] mainung *y*, mynne *Ka* 32 gar—unde *fehlt BM* synn und fleis *Ka* gehoren sund. *PPr* 33 daz *fehlt M* beschlossen *BKaMPPr* 34 gewarnet] bewart *Ka* vor] von *z* allen *fehlt BBrKKb* den *fehlt Ka* usswendigesten *F* stênt] sind *M* stênt—35 ûzwendic *fehlt Br* 35 ime *fehlt KaMü* 36 umbe *fehlt B* an ym und in *Ka* im nit *M* 37 ein *fehlt M* 38 gem. uber sich *Ka.*

569, 1 er *fehlt z* iht] nicht *Ka* oder noch *Kb* 2 menige] mainunge *BrKKa* wenen] wenden *M* 4 leicht spr. *BKaMPPr* ûz *fehlt M* 5 kan] mag *MPPr* 8 m. ein inw. *fehlt Mü* 9 niht] not wan *fehlt y* unt *fehlt Br* unt zemâle *fehlt z* got *fehlt MPPr* 10 wirt si *Mü* 11 als *vor* gegenw. *fehlt z* 12 enkêret—crêatûren *fehlt Ka* si *fehlt BM* enk. si sich niht *fehlt PPr* 13 sich *fehlt BM* denne *fehlt* si *fehlt B* 14 als gebr. jungen] ynnigen *Ka* 15 oder waz m. *fehlt M* dâ] daz *F* 16 widergeczogen *PPr* 17 man *fehlt BFKaKbMMü* her *fehlt z* w. und ziehe] kere und wene *Ka* 18 oder] und *y* verk. unde wirt *fehlt M* 20 an] in *B* 21 sêre *fehlt z* allen *BrKKa* 22 der m.] ein m. *Kb* im *fehlt M* 23 alsô *fehlt B* 24 sô *fehlt Pr* 25 er sich selbs *Kb* sêre *fehlt M* ung. mensch *Ka* 26 ein ung. m. alsô *fehlt Ka* halten] haben *KaM* 27 niemer *fehlt Kb* 29 hât *fehlt Br* entwenet] gewenet *Ka* im *fehlt MPPr* denne *fehlt z* 30 gebr. und *fehlt Ka* 32 und l. nimt *fehlt Ka* warinn er l. *y* im] er *y*, ier *BFKbMPPr* ez] daz *Ka* oder mit *M* 35 enneme] mayne *BBrKKaMPPr* unde] wann *Mü fehlt MPPr* 36 unde] oder *M* engit] gab *z* 37 nie kein *M* gegab *fehlt PPr* unt d. geruowete *fehlt Ka* 38 er ie gegab *BKaMPPr* 39 alle *fehlt M* eine gâbe *fehlt Pr* selber was *y* 40 allen *fehlt F.*

570, 1 und] wan *B* und auf *KaM* 2 daz—3 gewürken *fehlt y* 3 in *fehlt M* daz—sêligen *fehlt Pr* 4 in allen *nach* und *fehlt BKb MPPr* lernen ansehen] loben *Ka* 5 niht] in *Kb* auch stende *Ka* 7 so sol *Ka* 8 und a. niuwe *fehlt Ka* 9 spriche *fehlt K* kurzlîchen *fehlt y* sêre] gar *Ka*, fast *Mü* 10 herren *fehlt F* da spr. ich *fehlt Ka* dâ] der *F* si] und der *Ka* 11 ir] im *Ka* so (sy *M*, die *Ka*) solt (wurd *y*) sy (in *Ka*) *alle Hss* 12 si] er si] er *Ka* 13 er] der *z* daz *fehlt in allen Hss* 14 sinne] weg *BrKKa*, an synne *Ka* 15 der ist *B* wille *fehlt y* 16 ung. vester w. *P* ungewesender] gewenter *Ka* der] das *KaMü* ander *fehlt Ka* ein *fehlt M* z. wille und *fehlt y* zuov. w. und m. wille] vorgehender und nachgender will *PPr* zuoverh.] zugenklich und ein *Ka* 17 machender] gemachter *y* und—wille *fehlt KbM* und nicht *Ka* triuwen] fürwar *BrKM*, nun *Kb fehlt Mü* 18 sî] sol sein *M* 19 p. oder minut *y* als] so *BBrK MPPr* zu gote *Ka* czufugen *PPr* sol oder will *K* 20 guot wol *Pr* haben *fehlt BBrMMü* 22 gnâde] gabe *y* 23 in] mit *alle Hss* 24 es *fehlt y* im] er *P* t. stunt] vil *y*, ze t. malen *Mü* 25 gêher] begerlicher *PPr*, noter *Ka* 28 selber *fehlt z* unde *fehlt* behalten] haben *M* noch] und *MPPr* 29 noch innekeit *fehlt B* innekeit] zimlichkait *M* 31 niht—willen *fehlt Pr* ein sein *K* sîn *fehlt Br* 33 dem] daz *Ka* 34 in d. gew.] dises gewar *BrKKb*, gewerlicher *KaMü* 35 ist im *alle Hss* 36 uns auch *BMMüPPr* uns *fehlt Ka* 37 uns also *z* einigen und erl.] ermen und einfeldigen *Ka* 38 sêre] gar *Ka*, sust *Mü* 40 und armut *M*.

571, 1 an den *fehlt M* 4 w. an die werck *Ka* die *fehlt F* oder daz man *fehlt Kb* oder daz—6 müge *fehlt Ka* 5 daz man *fehlt y* man *fehlt BFMPPr* die *fehlt KbMü* die besch.] schmacheit *y* 6 der] ainer *y* wise *fehlt P* 7 stên] stellen *BBrKMPPr* 8 in irem *nach* und *fehlt BKbMPPr* also hab *y* 9 brüeven] merken *Ka* als] ist das *y* sich *fehlt* vindet] wirt *M* 10 berait und gen. *Mü* unde *fehlt M* man *fehlt Ka* 11 an sunder *MPPr* an] on *y* des willen *fehlt z* und wurckt *BKaMPPr* ûf] on *z*, aus *BrKMMü* 12 als *fehlt y* mêr] ainer *F fehlt Ka* 13 kein untugent *Mü* warumbe] (ander *K*) ding *y*, wernunge *Ka* gestürme *fehlt MMü* gest. und ungesturm *y* 16 und unfrid *y* unfride] und unrue *Ka* oder man *FKaM* 17 selber] mit dem selben *Ka* unde *fehlt z* sinnen] dem sein *BBrKKbMPPr*, dingen *Ka*, dem synne *F* 18 legen] begern *M* 19 und alles *alle Hss* man *fehlt M* 20 sol oder mag *y* ouch *fehlt B* süezikeit] selikeit *Ka* s. schmach und trost *y* 21 erw. und sich des begeben so man es hat oder haben möcht die antwurt mac—29 enpfünde *fehlt y* trâgheit] kranckhait *KaM* 22 minne *fehlt M* halt] herre *Ka*, hart *z fehlt Mü* 23 trâgheit] kranckhayt *BKaMPPr* wârer *fehlt B* 24 oder von] und *BKaMPPr* oder von gel. *fehlt BMü* man auch *Ka* sich *fehlt M* 25 denne *fehlt Mü* 26 man so *Kb* geschmecken (entseben *Ka*) oder enpf. *BKaMPPr* daz—tuo *fehlt Pr* 27 hier—man *fehlt B* 28 als *fehlt Kb* abegesch.] bescheidenlichen *Ka* helfunge] hoffnung *Mü* 29 sô] ob *Ka* gerechten *y* 30 dem rechten *M* denne

fehlt BrKKa ze] so *MPPr* 31 alles das das *Mü* 32 nun oder iecz *Br* 33 das das *Mü* allez daz] waz *y* vil] ferre *Ka* 34 vor gote *fehlt Ka* 35 waz der mensch sol tun der eins newen leben wil begynnen *Ka, fehlt y* und wie *M* 36 l. wil begynnen oder eines *Ka* 38 ganzer *fehlt M.*

572, 1 daz aller und aller *Ka* wirdigest] gefälligest *y* noch m. *Ka* dâ] das *PPr, fehlt KKaM* 2 aller l. *Ka* a. nicht *fehlt z* und was *KaMü* so was *FKb* 3 er *fehlt* und von *M* von gote *fehlt Kb* ez] daz *Ka* 4 liebstez] aller (*fehlt Kb*) bestes (liebstes *F*) *alle Hss* unde zemâle *fehlt z* sî] wie *BrKKb* sî wol] und ob (wol kume *Ka*) *BKaM PPr* 5 daz *fehlt BKbMPPr* 6 zuo *fehlt M* sey sie *Mü* im *fehlt M* liebste und die pest *y* 8 was und wie *y* welcherley kunes *PPr* 9 wan *fehlt* got *fehlt M* getân unde *fehlt P* in *fehlt in allen Hss auſser Kb* 10 unde geben *fehlt in allen Hss auſser F* in *fehlt F* allen dingen und gutter w. *K* wan — 11 wîse *fehlt F* 11 nemen] meinen *Ka* niht *fehlt Mü* 12 mensch mag nit a. d. t. er muss aime nachvolgen *y* 13 er] es *BrKMü* ie *fehlt y* sol] muos *Kb* alle dink *BrKKaKbM* 14 unt *fehlt KaKb* und nun von *Ka* 15 nû *fehlt Mü* vil *fehlt Ka* vil und *Mü* 16 machete] ist *Ka* 17 ain volk. mensch zemâle *fehlt z* 18 denne — orden *fehlt K* jener] der (der mensch *Br*) ymmer wurd *alle Hss* andren orden *z* 20 neme] habe guote *fehlt Ka* iemer *fehlt BBrKMPPr* 21 ander guot w. alle *y* guote] gerechten *M* er sie *Ka* sî] habe *Ka fehlt BFKbMPPr* 22 unde *fehlt MMüPPr* ayns pis m. *Pr* 23 alle sorge *fehlt Pr* der] dem *BrFKKb,* disem *BKaMPPr* iht] recht *Pr* wan — 24 versûmen *fehlt Ka* 24 alse w. mac — 25 versûmen *fehlt BrKMPPr* 25 man *fehlt* vers. werden *Kb* 26 v. also *Ka* 29 her Jesus *Pr* her] Jesus Kristus *P* in *fehlt F* 30 als — sprach *fehlt y* niht *fehlt Kb* 32 das ander *BrFKKbMü* guot oder — 33 guot *fehlt Mü* vielleicht *BKaMPPr* 33 enl. oder] anligt und zerstrewet] zerstoeret *BrKKa* ez — 34 zerstoeren *fehlt y* 34 zerstoeren] zerstrewen *z* alsô] diss ist *y* ein *fehlt BFKaKbMPPr* vorwar *PPr* dâ] die *BFKbMPPr* dâ — 35 ist *fehlt y* dâ — 35 ist] da kein zw. inne ist *Ka* 35 wil] viln *BFKbMPPr* ist das *Kb* gît] meint *Ka* 36 ie] in *BFKaKbMPPr,* ein *Mü fehlt y* liebstes und bestes *K* bestez] pesten dingen *Ka* unt *fehlt BKbMPPr* unt — wâr *fehlt y* gewis] sicher *x* der nimpt n. *Br* niemer *fehlt z* 37 ligende *fehlt M* den] denn mocht in *Mü* möhte *fehlt Kb* 38 gutheit *y* diu *fehlt BFKa KbMPPr* dem *fehlt BrFKKbMü* aller *fehlt BrKKa* pesten tun *Ka* 39 dâ w. gefrâget] ain frag *Mü* wart *BFKa* denne] das *BFKbMPPr fehlt Ka.*

573, 1 daz *fehlt Kb* besch.] vernuft *z* er *fehlt B* 3 dâ *fehlt BFKaKbMPPr* ir] der *M* dâ spr. ich] die antwur. *Mü* sprach *F* ich *fehlt M* *nach* ich *folgt erst* 4 got — 5 volbringer *Ka* zerstoerer] zerstreuer *B* 4 ein volbr.] ez volbringend *Ka* 5 sunder *fehlt Mü* sunder — volbringer *fehlt Kb* er *fehlt F* ir] ain *alle Hss* 6 v. sie wol *Kb* 7 er] got *BKaMPPr* k. oder erkennen *Kb* kiesen] getuon *Mü,* bestin *M* 9 tuon *fehlt Ka* 10 aller *fehlt BKaKbMMüPPr*

11 ungeczwungen *x* 12 sie wol mer *Mü* sie Dy glorie zerstœret nit (nit die natur oder *Ka*) gnad sy (oder *Ka*) volbringet sy *alle Hss* ist ein *Ka* 13 kain ding zerstore (zerstrewe *BM*) *x* er *fehlt M* 14 gut ding *Pr* ding noch guot *Mü* zerstoeren] zerstrewen *B* 15 sullen] wollen *B* 17 von niuwens *fehlt Kb* unde] do *Ka* 18 werden *fehlt B* 19 ein *fehlt BKaKbMMüPPr* 20 l. und *BKaMPPr* wîsen] wesen *MPPr* 21 in wachsen *M* 23 In welches werk sich der mensche zihen sol *Ka* 24 sich — 25 alsô] gerne etwen in ym eins einzyhens in ym selbs sein und aller seiner k. inw. und ausw. in dem s. stunde er dicke und nicht veste also *Ka* 25 selben *fehlt z* er *fehlt MPPr* 26 gewanck *Pr* stêt *fehlt M* êwig] einig *PPr* were *fehlt M* 27 unde] oder *BKaMPPr* 28 sich *fehlt Pr* 29 ze *fehlt M* nêhen] ziechen *BKaKbMMüPPr* sich nichcz *Kb* sichs si *Mü* man] er *Ka* 31 genüegen *fehlt Ka* wâ] was *F* 32 in — sîn] auch were sere nücze wenne sich der mensche vindet in einer entspannckeit oder in zweyunge sein *Ka* daz] da *B* 33 er] der mensch *B* dâ *fehlt Ka* 35 innern *fehlt Ka* vermeinen] vernemen *Mü* 37 einikeit] inikeit *z* unde die w. *fehlt M* 38 man *fehlt Ka* wan *fehlt Mü.*

574, 1 kêren *fehlt M* 2 sich gebürt mêr wil] w. aber *Kb* wil — 3 inren] merkt man daz dise verstreuung und verderben wil sein so volge man disem *Ka* wenn dz *y* 4 sie aber *BrKKb* 5 nû ist *fehlt Mü* ist ein *fehlt BFKaKbMPPr* dâ] dz *BFKaMPPr* 6 dâ] das *Ka* 7 und als *alle Hss* sprichet] sagt *Kb* 8 der fulle *BFKaMPPr* völle] der enpfindung *Kb* von der gott des *F* des *fehlt Ka* meist *fehlt M* 9 bilde *fehlt B* bilde und] pillich und] oder *Ka* und der] oder *z* der *fehlt Kb* gedanck *Ka* 10 alle werck *Ka* 11 sîn — 12 vernihten *fehlt KaMPPr* 12 daz] sein *Ka* und ein *M* 13 g. yme nichtes *Ka* 15 dâ *fehlt Ka* 16 got auch *Mü* 18 gotes ere *Ka* als dz *z* 20 genuoc *fehlt Mü* 21 denne *fehlt BFKaKbMPPr* 22 diu *fehlt M* höche der hochayt *BKaKbMüPPr* 23 diu *fehlt BKbMMüPPr* in] an *z* dem] ainem *M* tiefsten *Ka* 25 ie — 26 ist] ie auch h. ist die höhe der tieffe der brunne] die pfücze *Ka* 26 diu tiefe — 27 ist *fehlt KaKb* 27 spricht *Mü* 28 wesen] wissen *F* 30 der — aber der] da der maiste wirt der mynste und *Ka* 31 yczunt w. ist ietzunt] wirt *Ka* aller *fehlt P* 33 wesen] leben *Kb* an] in *BFKaKbPPr* 34 werden do er wil reich werden *PPr* sie — 36 arm] wer reich werden will in a. t. der muoss zu dem ersten arm werden *y* [1]) alsô stât geschr. *fehlt z* 35 entriuwen] furwar *M*, und *Kb* man] er *PPr* werd den *BKaMPPr* 36 armmer *M* von] vor *PPr fehlt M* 37 ein glîch *fehlt z* widergelt] widerkouf *Ka* 38 und als *BFKaKbMPPr* ich *fehlt B* warumb *K* 39 und — wil er *fehlt M* (aigen *fehlt Pr*) willn *KaPPr* wil geben *BrKKb* hât *fehlt BFPPr* 40 eigenschaft] ding *M* gar unt z.] gancz und gar *z* unt *fehlt Ka* jâ — des *fehlt y.*

[1]) Über die Lesarten 574, 36 — 40 s. S. 50 f.

575, 1 enwil — vil] er wil das wir nichcz als — 2 geligen *fehlt y* mînen] ainem *M* 2 noch] weder *y* 3 gâbe *nach* noch *fehlt* nie] uns *Ka* wîse *fehlt in allen Hss* 4 unt — 6 niht *fehlt y* er nit anders *PPr* gegeben] gegunnet *Ka* 5 noch] auch *KaPPr* s. aygen *Ka* keiner *fehlt Kb* 6 noch] in *Kb, fehlt BKaKbMPPr* durch daz *fehlt* söllichs l. *y* das gelere *Ka* diss] in dem *Kb* 7 gewarne] gewene *y* dâdurch] darum *Kb* uns diss *K* guot] gab *y* 8 *fehlt y* der êre *fehlt Ka* mêr] aber *Kb* 9 ob *fehlt Ka* 10 daz] es *BBrKKaMPPr* sinne] ynner *Ka* oder kr. *M* krefte *fehlt B* 11 oder *fehlt z* er oder was das sey friunde — dine *fehlt y* oder hof *z* und *fehlt BKaKbMPPr* was aber *y* 12 got damit *alle Hss* got d. maine oder was er darinn suoche? allain suocht und maint got das darinn, das er selber *y* disen] den sein *BPPr* sêre *fehlt* alleine *fehlt B* a. und (*fehlt z*) czumal unser eigen sein *alle Hss au/ser F* diss wil er und diss (*fehlt Pr*) meinet er (*fehlt B*) und disem laget er allein dz er es *BKaKbMPPr* daz er *fehlt y* 13 daran w. und spil] fräd und begird *y* 14 ie er] wie *Ka* mêr unde *fehlt y* 15 sîn *fehlt BBrFKKb* ist *fehlt z* wan — 17 wir] und ye mer wir eygens haben ye minder wir minne haben ye mer wir *Kb* ie wir sîn — haben *fehlt F* 16 sîn] gotes *BrKKa* eigen *fehlt y* unde — 17 mêr haben *fehlt B* m. haben und auch minder liebent *y* m. lieb haben *FMPPr* 17 sîn] gotes *y* dem *fehlt KbM* 18 unser h.] Kristus *z* redet von den acht sälligkaiten *y* daz] die *BKbMPPr fehlt y* 20 daz er *Ka* alle] gancz *y*, alleine *Ka* alle und *fehlt Kb* 21 ein *fehlt Ka* b. und anfang *y* h. von im *Ka* a. des geistes] tugent *y* und *fehlt BrM* 22 dâ] das *M* dâ — wêre] dis ist der grund *y* daz *fehlt Ka* dâ *fehlt PPr* mag und sol *y* 23 der — daz *fehlt y* sunder] on *BKbMPPr* diz unde *fehlt M* unde daz *fehlt BFKaKbPPr* uns *fehlt Ka* 25 daz — kraft] den himel und alles das darinn ist jâ] und *y* alles das *M* 24 uns *nach* wil *fehlt BFKaKbMPPr* zuo ainem *y* alles das *M* allez *fehlt y* 26 ûf] uss *alle Hss* alle h. *P* haben (*fehlt Pr*) das sol unser *PPr* 27 als in *fehlt PPr* ie minr] ja (und *y*) mer *alle Hss* mir] wir sî] haben *PPr* 28 ich *fehlt B* durch in *fehlt y* dâ wider] darumb *z* 29 dem *fehlt Kb* 30 noch] nit *Kb* tûsent — 32 wart *fehlt y* 31 der] siner *Kb* 32 dem menschen nicht *y* der mein *BKaKbMPPr* mein aigen *y* 34 hie *fehlt MPPr* des das *M* 35 er] da gott diz] die *y* volk. unde *fehlt Ka* v. ist *M* 36 eigen das ist got *y* eigen *fehlt KaM* niht *fehlt B* gemeinet] gemert *Ka* 37 werden *fehlt BM* noch — werden *fehlt Pr* minder] nymmer *BBrKKb* 38 eines *fehlt* ob] das *y* sülle] wöll *y fehlt z* oder — 39 sülle *fehlt Kb* 39 ez *fehlt BBrKMPPr* lieb willen der t. und darinn suochen den liepsten willen gotes und anderst nichcz wan — 40 einiger *fehlt y* 40 einiger] aigner *BKaKbMPPr* der edel] sant *KKb*, der edel santt *Br* sîn *fehlt BM* haben *fehlt y*.

576, 1 ob *fehlt Ka* ob wir] die die *y* unde *fehlt M* der mensch *y* 2 kein eig. der n. begert *fehlt Ka* 3 dem *fehlt Br* ouch noch *Kb* d. das im nit not ist *y* 4 wilt — ist *fehlt y* 5 von] des m. und geratten *K* das im *y* niht *fehlt Br* 6 er der der *B* der *fehlt M*

der kuofen] dem vass *Kb* blôz] nackent *y* 7 alle die *Ka* sprach er *fehlt y* 8 ein *fehlt FKaKb* 9 grosser *KaM* ze *fehlt M* ze *fehlt Mü* 11 der *fehlt M* 12 beste] pesser *M* kein] nit *y* 13 versmehen und leiden *Ka* 14 ez — 17 versmêhete *fehlt y* daz] da *Kb* 15 vil *fehlt M* kl. unde kloester *fehlt Pr* 16 arme lütte *Kb* sp. das wer ain gros ding *alle Hss* mêr] aber *Kb* 17 vil *fehlt Ka* 18 got *fehlt y* künde] mocht *B* niht engêbe] nem *K* 19 engêbe] entet *Ka* sô — 25 üeben *fehlt y* wer ichcz den nit ain *BKaMPPr* mêr *fehlt Kb* 20 noch] und *Ka* noch ein] oder *M* 21 behage] gefalle *KbMMü* 22 er dir *Ka* unt *fehlt z* 23 dû *fehlt Mü* durch in *fehlt BKbMPPr* doch nit *Kb* mêr *fehlt Ka* 25 solt *fehlt M* und der allweg zu frid wär ob — 26 engît *fehlt y* 26 oder niht engît *fehlt Kb* er] wann got *y* nâch dem *fehlt Br* nâch — 29 ieglîchen *fehlt K* daz] als *M* sîn *fehlt Mü* 27 snîden] machen *Br* 28 in] im ain *M* und der *Kb* dem *fehlt Br* füeget] töchte *FKaMPPr* enfüeget] entaug *FKaPPr* 29 zemâle *fehlt BBrKbMPPr* gar nichcz *Kb* 30 und das *Kb* daz] nach dem *Ka, fehlt M* er] ez *FKa, fehlt BKbMPPr* 31 daz] und *y* erkennt *BrKM* unde — ist] das im nucz ist und eben fieget *y* unde *fehlt* ist *fehlt Kb* 32 nimt] empfacht der m. gab *y* 33 meisten] grosten *BBrKKaMüPPr*, meisten oder grösten *Kb* 34 ob — gerne *fehlt y* gerne w. *KaMü* mêr *fehlt BrKb* sô] aber *Kb fehlt BBrFKKb MPPr* sô nû] ob ez] daz *Ka* **35 g. so sol ichs doch in dem pesten** nemen vil l. w. er h. w. *Ka* harte] ser *P fehlt BrKMü* sie *fehlt Pr* lebenne *fehlt Br* daz] söllichs *y* 36 mir *fehlt M* glich als *Kb* 37 grôzen] guotten *BKaMPPr* alsô — fride] sein ym alczu gut *Ka* ze *fehlt B* ze grossem frid und *Mü* ganzem] guot *BKaMPPr* fride *fehlt Ka* 38 daz *fehlt M* als gnüg *BrKKb* 39 als ob *BBrKMMüPPr* tête] gäbe *y* tête ob mir *fehlt M* und in *KaMPPr* 40 a. dem] allen dingen *Kb* dâ] das *BrPPr.*

577, 1 dâ] das *y* sô] als *Ka* liep sein *y* sîn — 2 die] zu sein und ob er mir nichtes gebe als ob er mir alle *Ka* daz] denn *y* 2 lieber] imer *y* dâ] das oder das *y*, das *BKaKbMPPr* 3 in ein] mein *alle Hss außer F* 4 ir *nach* oder *fehlt y* des] so *Br fehlt M* mochten noch enm. *Ka* 5 mit nihtiu] nitt *BBrKKaMPPr* 6 eigen *fehlt y* 7 in] an *M* gipt oder tuot oder daz — engêbe *fehlt y* oder das er mir *z* 8 ich *fehlt Br* es *fehlt* vergelten] bezallen ains söllichen *y* 9 iht *fehlt BFKbMPPr* möhte *fehlt y* daz beste] grose und hoche ding *y*, wie es wer in dem pesten *Ka* nû — 24 sêlic *fehlt y* 10 genuoc *fehlt Ka* 12 der *fehlt Ka* 13 gerne *fehlt Ka* 14 darumb *BKbMPPr* die die *Kb* frid in im *BKaMPPr* daz *fehlt in allen Hss* angehoeren *BKaMPPr* 15 haben] halten *M* 16 ist g. unde *fehlt B* liebster herr *Kb* 17 in der w. *fehlt z* 18 und (*fehlt Ka*) er hat es wol *BKaMPPr* verdienet — 19 gestolen] verschult hette mit steln *Kb* und hête gest. *fehlt Ka* 19 und] oder *Ka* den — 20 entlîben *fehlt z* von] mit *Kb* 20 entliben] redern *Kb*, enthaubten *Ka* 21 swenne — tuot *fehlt Ka* so wurden sy *M* 22 so nemen *BFKaKbMPPr* 23 tette oder nit dette *BKbMPPr* im *fehlt* lîden *fehlt Ka* 24 denne] darumb

BBrKMPPr, und *Ka* mêr *fehlt BBrKKaKbMPPr* dz klag *BFKaKb MPPr* klage — 25 unde *fehlt y* klage *fehlt Ka* a. nicht daz — 25 daz *fehlt Ka* 25 dich] dir *Ka fehlt M* niht *fehlt Ka* b. an dem willen gocz daz — klagen *fehlt y* daz — 26 hâst *fehlt BrKKa* ze *fehlt M* 26 nême als] hielt sich *y* in — in] vil umb enpern als umb *Ka* darben] mangel *z* 28 gott der *Pr* 29 dirz] das *F* 30 darben] mangeln *KbMü*, enperen *Ka* 31 weder ob *z* 32 ob *fehlt KaKb* dû *fehlt PPr* 34 got *fehlt B* guot unde *fehlt Ka* also h. *P* man *fehlt B* 36 aber *fehlt z* uss gnade *Kb* mir] im *alle Hss* 37 lass du *BKaMPPr* 38 weder] ob *BKaKb* oder ob der n. *fehlt Pr* oder — 39 die nâtûre *fehlt B* ob] lob *Ka* 39 die *fehlt Pr* daz *fehlt Kb*.

578, 1 das es *FKaKb* 2 sînen] ain *z* 3 ich *fehlt B* zemâle *fehlt z* 4 und was *Mü* künnes *fehlt M* welcherley die tüchel oder rinnen *Kb* rinne] röre *Ka* durch die] dadurch *alle Hss* weder] sy sey *z fehlt Kb* 5 oder — rostic] hülczin steinin oder anders *Kb* beinîn] viechtein *Ka* oder r. *fehlt B* sie eysen sey *Ka* ob es r. *Mü* sî *fehlt z* sî — 6 würde *fehlt Ka* 6 bewerrent] bekümern *Kb* 7 weder] ob *Ka fehlt z* 8 in allein *Kb* würken] pawen *Ka* in — 9 und als vil *fehlt M* 9 vil *nach* und als *fehlt F* 10 als — 11 fride *fehlt z* vil es got ist *Mü* als vil — 11 bist *fehlt Mü* 11 und daran *z* die wîle *fehlt BKa KbMPPr* 12 in dir ist *Ka* wâ] wan *BKaMPPr*, ob *Kb* und] oder *Kb* wan — hâst *fehlt KbMPr* 14 *nach* gote: des oder da von man getrawren müge ouch *Ka* ze *fehlt M* ze f. sî] du fürchten seyest *Mü* 16 sînen *fehlt F* der mensch der *y* hât *fehlt B* sînen *fehlt BBrKMPPr* 17 fride] freud *alle Hss auſser Kb* 18 w. gancz und die — got] des helff uns got *y* got allen *P* âmen *fehlt y*.

Zum Schluſs mögen noch einige Verbesserungen durch Anderung der Interpunktion folgen, wie sie schon Lasson, Meister Eckhart der Mystiker, S. XV vorgenommen hat:

544, 6 mir, daz ich mir niht wil? 545, 11 wille, alleine weist 12 niht. Niemer 550, 25 dingen. Unde 26 ander, aber 552, 15 verre ahten 22 wolte, mêr 25 haben. Daz 571, 10 dingen. Unde 577, 39 nâtûre, beide.

3. Das Verhältnis der Handschriften untereinander.

Die Handschriften, die unsern Traktat enthalten, scheiden sich in bezug auf die Komposition scharf in zwei Gruppen (vgl. das zweite Kapitel). Diese Trennung zeigt sich auch in der abweichenden Gestalt des Textes, vor allem in den beiden Handschriften der zweiten Gruppe, während die acht Handschriften der ersten Gruppe nur wenig Abweichungen aufweisen. Die Vergleichung der Lesarten ergab ein buntes

Bild der mannigfaltigsten Beziehungen, die auch wieder die Handschriften *BrK* (Gruppe II) mit den andern Handschriften in Verbindung bringen und so deutlich auf eine ursprüngliche Fassung hinweisen. Sie gab damit zugleich zu erkennen, dafs die Überlieferung ursprünglich eine reichere gewesen ist, als wie sie uns jetzt vorliegt.

Gruppe x (*BFKaKbMMüPPr*): **548**, 5 wenne] als **560**, 14 deste] des 22 sunderlich kumpt **562**, 18 dz machet **566**, 11 armuot alles **572**, 36 gewis] sicher **573**, 11 ungeczwungen 13 kain ding zerstore.

Gruppe y[1]) (*BrK*): **544**, 7 an] gancz 13 gebeten] thuon 21 geh. als s. Aug. spricht **545**, 15 jene] andre 34 spr. zu unsserm herren sich] nym war **546**, 24 uns] ains 28 swaz — ûz *fehlt* **547**, 9 mohtest] muostest **548**, 10 triuwen] für war 38 geminten] aller liepsten **549**, 7 entriuwen] für war 23 triuwen] für war 25 im am ersten 30 vederlîn] lautenschlachen 39 gem. gotes] allerliepsten herren **550**, 18 entriuwen] fur war beitenden] selben 29 triuwen] aber **551**, 6 m. denn got 21 gar wenig **552**, 3 müejenne] streiten 9 w. der menschen 22 nîht alsô — 25 wil haben *fehlt* **553**, 6 frâgen] sprechen 11 nû — 16 der minne *fehlt* 17 wessenlich allain und wer 38 mê] vor 40 eins s. von ime] seiner pfleg **554**, 5 sol] wird es 8 innekeit] siessekeit 20 gewünschet] begert 32 wenet dicke] last sich beduncken **555**, 11 zuo ainer m. 13 der — sun *fehlt* 36 angreiffen und r. **556**, 7 missevallen oder w.] gros oder klein 16 anders denn got 26 27 des — heiligen *fehlt* 32 guoten] gerechten menschen **557**, 1 getriuwe minnende] barmherczig 7 in enz. 12 solt auch 22 er sicht nit an was 26 grôzen] waren 31 nim — 34 hât er *fehlt* **558**, 16 grad oder stoffel 26 alzemâle] gancz 27 gewessen und gesch. **559**, 14 ware und volkumne lieb 15 unde — 18 gehoeret *fehlt* 20 unde 22 minnent *fehlt* **560**, 12 gelust] begird 14 deste] der lieb 17 alsô] ainem 22 daz — volk.] nympt ir kraft und wirckung 27 in liden 38 minnen] mainen **561**, 18 krankeit] klainheit 19 h. leben 24 seczen oder gen. 37 d. und manglung **562**, 1 die ding wol 7 wan — 21 noch *fehlt* 23 mac] sol 24 nit allweg **564**, 20 guot] gerecht 32 begert] bewegt 33 nichcz anders 34 dien sîn] des iren 36 nichcz anders **565**, 9 getân] gros und geschickt **566**, 1 minnenden] barmherczigen 10 denne] allain a. und geprechen 11 entriuwen] furwar a. und geprechen 12 wandeln] ledig werden und rich werden geneigeten] waren 27 g. und in waren frid geseczt werden **567**, 4 daz — 7 hât gelich *fehlt* 39 m. mer klarhait empfachen vor dem andern als die sunn hat vor dem andern gestirn **568**, 4 nemen] tuon r. wirt] gar vil zuo nympt 8 o. und schickung 11 die — 12 âmen] die verleich uns die ewig

[1]) Bei der grofsen Anzahl der abweichenden Lesarten dieser Gruppe gebe ich hier nur einen Teil, da die übrigen leicht im vorigen Abschnitt nachgesehen werden können.

warhait 26 wenn anders 29 menige] mainung 31 menige] mainung **569**, 9 niht] not **570**, 19 p. oder minut 22 gnâde] gabe **571**, 5 die besch.] schmacheit 6 der] ainer 13 warumbe] ding 20 sol oder mag s. schmach und trost **572**, 1 wirdigest] gefälligest 6 liebste und die pest 34 alsô] diss ist **574**, 3 innern und las das auser **575**, 4 unt — 6 niht *fehlt* 7 gewarne] gewene guot] gab 11 er oder was das sey 13 w. und spil] fräd und begird 16 haben und auch minder liebent 21 b. und anfang armüete des geistes] tugent 22 mag und sol 24 zu ainem 32 mein aigen 35 er] da gott 36 eigen das ist got **576**, 3 dingen das im nit not ist 14 ez schînet — 17 versmêhete *fehlt* 19 sô — 25 üeben *fehlt* 31 n. s. nêhstez ist] das im nucz ist und eben fieget 35 daz] söllichs 39 tête] gäbe **577**, 2 dâ] das oder das 7 gipt oder tuot 8 vergelten] bezallen 9 daz beste] grose und hoche ding nû — 24 sêlic *fehlt*.

In Gruppe *x* schliefsen sich deutlich vier Handschriften wieder zu einer kleineren Gruppe (*z*) zusammen.

Gruppe *z* [1]) (*BMPPr*): **543**, 24 ist *nach* werc *fehlt* **545**, 4 liuten] menschen vol *fehlt* 9 oder in einer kl. *fehlt* 15 unde] oder die *fehlt* 23 das armut 25 s. alle **546**, 15 und ist 31 diu werc *fehlt* 32 merke *fehlt* **547**, 7 minre] nymmer **548**, 31 mêr *fehlt* 35 wan — 36 dingen *fehlt* 39 als ainer **549**, 10 alsô] als vil 31 diu *fehlt* 33 âne] sunder **551**, 31 der tug. *fehlt* 37 in allen sînen *fehlt* **552**, 19 allem] dem **553**, 27 ensint] haissen 32 gef. unde enpf.] enpf. und schmeckens **554**, 1 von] aus 14 enpirt des **555**, 12 ein *fehlt* 21 unde] das oder **556**, 34 Wie man sich sol halten als **557**, 16 recht als 18 des — engelten *fehlt* 23 siest] pist **558**, 4 alle zît *fehlt* 6 ietzunt *fehlt* 21 ze *fehlt* 34 mâl] valt **559**, 8 ist dz ist 29 die *fehlt* 31 alzemâle *fehlt* si] und 34 alz. unde *fehlt* **560**, 18 die *fehlt* 20 daz] wen 37 alleine *fehlt* allen *fehlt* **561**, 1 alze] vilzu 10 dier und in dier 11 gar *fehlt* 16 genaigt vindet werck und a. 20 ist *fehlt* **562**, 14 ir guoten *fehlt* 29 der *fehlt* **563**, 35 sô *nach* unde *fehlt* **564**, 3 ganczem frid allen dingen 10 sunderlich t. 19 dz ist dz gott 23 darauf sie 29 ein *fehlt* 31 daz *fehlt* 38 den *fehlt* **565**, 15 noch in gelust 17 wan an] und aus unde] oder 20 wachsse und zu neme 28 dem m. *fehlt* 32 geh. und von allen sunden

[1]) Mit *z* hat ***Mün*** Berührung, aber auch mit *y*, *Ka*, *Mü*; da es nur einen kleinen Teil des Traktates bringt, war es nicht möglich, seinen Platz in der Überlieferung genauer zu bestimmen. *Mün* + *z*: **543**, 33 get und sich des seinen erwiget **545**, 8 denne *fehlt* 15 unde] oder (*nach* liute) **547**, 1 was geschlecht *Mün* + *BM*: **544**, 15 unde — 16 wilt *fehlt* *Mün* + *MPPr*: **543**, 18 predier ordens *fehlt* 21 wârer *fehlt* *Mün* + *M*: **546**, 35 sî] stet **547**, 5 mê *fehlt* 27 diu *fehlt* *Mün* + *y*: **544**, 9 diu got ist *fehlt* **545**, 13 enmerke ez *fehlt* 30 die] dise *Mün* + *Ka*: **545**, 35 sîn] ein **546**, 22 niht] nun 27 alliu *fehlt* *Mün* + *Mü*: **545**, 25 allez *fehlt* **546**, 3 beg. unde *fehlt* **547**, 12 ungelîch] ungötlich.

erledigett **566**, 4 werden *fehlt* 7 und unser *fehlt* 24 benomen] ledig 25 alzemâle *fehlt* 33 diu *fehlt* 38 nit unterschaid **567**, 1 ist *fehlt* unde gelopt *fehlt* 6 darumb war 7 gelîch *fehlt* 8 unde — 9 vinde *fehlt* 35 andren kor 38 mit wird. *fehlt* **568**, 1 selig nemen u. n. des *fehlt* u. h. l. 2 ein *fehlt* 10 unde — zuo *fehlt* 11 die — 12 âmen *fehlt* 27 daz *fehlt* sey aber 29 noch kein] oder 34 vor] von **569**, 1 er *fehlt* 9 unt zem. *fehlt* 11 als *vor* gegenw. *fehlt* 17 her *fehlt* 21 sêre *fehlt* 29 denne *fehlt* 36 engît] gab **570**, 13 das der 28 selber *fehlt* 37 uns also **571**, 11 des willen *fehlt* 17 unde *fehlt* 22 halt] hart **572**, 2 anders niht *fehlt* 4 unde z. *fehlt* sî wol] und ob 17 ain volk. mensch zemâle *fehlt* 18 andren orden 34 zerstoeren] zerstrewen 36 niemer *fehlt* **573**, 1 besch.] vernuft 25 selben *fehlt* 37 einikeit] inikeit **574**, 9 und der] oder 18 als dz 23 in] an 34 also stât geschr. *fehlt* 37 ein glîch *fehlt* 40 gar unt z.] gancz und gar **575**, 11 oder *fehlt* oder hof 15 ist *fehlt* 18 u. herre] Kristus 28 dâ wider] darumb 38 sülle *fehlt* **576**, 22 unt *fehlt* **577**, 7 oder das er mir 17 in d. w. *fehlt* 19 den — 20 entlîben *fehlt* 26 darben] mangel 31 weder ob 36 aber *fehlt* **578**, 2 sînen] ain 3 zemâle *fehlt* 4 weder] sy sey 5 sî *fehlt* 7 weder *fehlt* 10 als — 11 fride *fehlt* 11 und daran.

BM **544**, 11 wil *fehlt* 15 unde — 16 wilt *fehlt* **546**, 27 sî *fehlt* **549**, 28 sô] als **553**, 15 ein *fehlt* 29 durch *fehlt* **555**, 14 einen] kain **557**, 13 hête *fehlt* **563**, 6 für *fehlt* **567**, 23 wan — ist *fehlt* **568**, 32 gar — unde *fehlt* **569**, 12 si *fehlt* 13 sich *fehlt* **575**, 37 werden *fehlt* 40 sîn *fehlt*.

PPr **546**, 20 welches sie w. **547**, 8 dich das **548**, 26 an eime in. *fehlt* **550**, 29 götlichesten] lichesten **554**, 37 nû] im **555**, 39 b. werden] pittern **557**, 35 ime] nun **558**, 20 vertr.] undertreyben **561**, 7 ouch milder got sein 9 lege] ledig auch du **562**, 2 des *fehlt* **564**, 7 mêr] aber **565**, 30 und darumb **566**, 9 lieber herr 15 sprich ich wil **567**, 39 blitzendiu] glenczende **568**, 6 mer gaistlich 32 gehoren sunderl. **569**, 12 enkèret si s. niht *fehlt* 16 wider geczogen 37 gegab *fehlt* **570**, 16 z. wille und m. w.] vorgehender und nachgender will 19 czufugen 25 gèher] begerlicher **572**, 1 dâ] das 8 welcherley kunes 34 vor war **573**, 26 êwig] einig **574**, 34 werden do er wil reich werden 35 man] er 36 von] vor **575**, 4 er nit anders 22 dâ *fehlt* 26 (haben *fehlt Pr*) das sol unser 27 als in *fehlt* mir] wir sî] haben **576**, 40 dâ] das **577**, 32 dû *fehlt*.

BPPr **549**, 23 dick und vil 26 mer tr. 27 so muss 36 lernen h. und n. **552**, 17 rechten waren **555**, 16 also so wer 38 geclaidet **558**, 31 mer mug **565**, 19 an] in **566**, 4 alz.] gancz 18 menscheit] gotheit **567**, 28 m. siest] maynest 37 wêren *fehlt* **568**, 6 stunt] fert im tag **575**, 12 disen] den sein.

MPPr **546**, 21 bist — 22 were gereht *fehlt* **548**, 2 meinest] nemest **549**, 25 in *fehlt* **553**, 10 wille *fehlt* 17 stand **554**, 7 beger *fehlt* 11 als *fehlt* 16 wan — 17 willeclichen *fehlt* **555**, 11 pald als **557**, 3 in] an 10 als] das **560**, 31 unde] oder 32 vasten] petten oder **561**, 9 in

in *fehlt* 24 umbe] in **563**, 18 an] in **564**, 6 an *fehlt* 31 umbe] im **566**, 17 unmêzigiu *fehlt* 30 nâhe *fehlt* **569**, 5 kan] mag 9 got *fehlt* 29 im *fehlt* 35 unde *fehlt* **570**, 28 noch] und **571**, 11 an sunder 30 ze] so **573**, 20 wîse] wesen 25 er *fehlt* **575**, 34 hie *fehlt*.

Mit dieser kleinen Gruppe *z* hat auch *y* Berührung.

Gruppe *z* + *y*: **544**, 6 daz] da 8 mite] nit **551**, 25 und unb. **558**, 17 als] so 28 von der *fehlt* **561**, 33 unde g. haben *fehlt* **566**, 6 daz *fehlt* 30 die *fehlt* **567**, 38 mal mer **568**, 20 daz *fehlt* 24 als] so 25 übergên u. *fehlt* **570**, 19 als] so **571**, 7 stên] stellen **572**, 20 iemer *fehlt* **575**, 39 ez *fehlt* **577**, 24 denne] darumb **578**, 16 sînen *fehlt*.

MPPr + *y*: **554**, 22 er meinte — 23 minne *fehlt* **572**, 24 alse w. mac — 25 versûmen *fehlt*.

M + *y*: **552**, 8 warnen] warnemen **555**, 24 und *fehlt* **558**, 27 ain gancze **560**, 28 unde l. *fehlt* **565**, 8 empfind **566**, 9 der sel 11 denne *fehlt* **570**, 17 triuwen] fürwar **576**, 31 erkennt.

M + *Br*: **549**, 5 dâ *fehlt* **551**, 36 sô *fehlt* **564**, 27 unde *fehlt* **575**, 21 und *fehlt*.

In Beziehung zu Gruppe *z* steht ***Ka*** [1]), während sie mit Gruppe *y* nur wenige Lesarten gemein hat.

***Ka* + *z*:** **545**, 17 mêr] sunder 24 oder sey was **546**, 10 tuon sol] s. warnemen 20 wenn (nun *fehlt Ka*) weren 25 verr alss **547**, 31 menschen in der warheit **548**, 4 und ung. **552**, 11 ligent in 14 auch an guoten w. **553**, 12 befinde 31 sô] als **554**, 9 sein durch gott **555**, 31 ganz] allzemal (ausg. *fehlt Ka*) ausgetragen 33 dâ] so **556**, 22 aber wol 23 wol solche 31 und sölich 32 als — 33 sprichet *fehlt* **557**, 20 nû *fehlt* 26 und — 27 minne *fehlt* **558**, 8 ein] des **559**, 33 die sind **560**, 9 ain volk. 16 und schier 32 ez] dz **561**, 25 umbe] durch **562**, 20 auch wol 24 gevallen] behagen **567**, 4 vil mer 12 ein *fehlt* 35 selliger andacht 39 ymmer sein **569**, 4 leicht sprechen 38 er ie gegab **571**, 11 und wurckt 23 trâgheit] kranckhayt 24 oder von] und 26 geschmecken oder enpfinden **572**, 32 vielleicht **573**, 7 er] got 20 l. und 27 unde] oder **574**, 35 werd den **576**, 19 ichcz den nit ain 37 grôzen] guotten ganzem] guot **577**, 14 frid in im angehoeren 18 (und *fehlt Ka*) er hat es wol 37 lass du **578**, 12 wâ] wan.

Ka + *M*: **553**, 12 noch] oder **557**, 34 in der newen **559**, 5 zu wissen 32 verd. u. vergânt] sint verdirbt und vertreybt **560**, 5 süllen *fehlt* **561**, 36 in gr. **562**, 17 halte] habe **567**, 21 get dich **568**, 16 ob] das **569**, 26 halten] haben **570**, 1 und auf **571**, 21 trâgheit] kranckheit **575**, 36 eigen *fehlt* **576**, 9 grosser.

In den kurzen Stücken, die ***Z*** von unserm Traktat bringt, zeigt es mit *Ka* Berührungen: **559**, 6 dem] einem **563**, 33 uber sine 34 überhept] virhengit **564**, 6 vil zu.

Ka + PPr: 545, 26 ie sie ie sie 551, 26 ze riuwen] czurnen 553, 29 niugern] hunger 555, 5 meinet] remet.

Ka + y: 548, 10 und einen 549, 2 oder waz er w. *fehlt* 557, 4 einen *fehlt* 19 alle die 558, 26 als ob 559, 14 im nit 567, 23 danne *fehlt* 568, 14 lîchamen *fehlt* 22 ouch *fehlt* 569, 2 menige] mainunge 21 allen 570, 14 sinne] weg 571, 30 denne *fehlt* 572, 38 aller *fehlt* 575, 16 sîn] gotes 577, 25 daz dû ze vil hâst *fehlt.*

Ka + z + y: 554, 20 uns *fehlt* 556, 22 geniezen] gemissen 558, 29 zuoversiht] mynne 567, 38 einest *fehlt* 569, 35 enneme] mayne 575, 10 daz] es 577, 5 mit nihtiu] nitt.

Durch einige gemeinsame Varianten leitet uns *Ka* zu ***Kb*** hinüber, das Gruppe *z* und *y* gleich nahe steht.

Kb + Ka: 547, 35 alsô — zerstrewen *fehlt* 556, 34 diss ist 561, 30 doch nit 566, 27 mit — gnâden *fehlt* 572, 14 unt *fehlt* 574, 26 diu tiefe — 27 hoeher ist *fehlt* 577, 32 ob *fehlt.*

Kb + z: 544, 38 und *fehlt* 548, 32 wessenlichen 553, 30 menschen *fehlt* 558, 26 sô *fehlt* 560, 3 Jêsus] Kristus 562, 8 hatt daz hatt die ander nit 11 als] sô 15 ist] sy haben 563, 14 dîn *fehlt* 25 ez *fehlt* 26 danckperikayt 564, 27 ein *fehlt* 28 ein *fehlt* 565, 1 ye lediger 3 den *fehlt* 10 sein m. 11 wan] aber 570, 4 in allen *nach* und *fehlt* 571, 8 in irem *nach* und *fehlt* 572, 5 daz *fehlt* 35 wil] viln 36 unt *fehlt* 575, 18 das] die 23 sunder] on 576, 23 durch in *fehlt* 30 er *fehlt* 577, 14 darumb dz 23 tette oder nit dette.

Kb + M: 559, 14 ouch *fehlt* 564, 36 enth. muoz sîn] enthaltnus sey 565, 30 herren *fehlt* 567, 12 die *fehlt* 570, 17 und ein g. wille *fehlt* 575, 17 dem *fehlt.*

Kb + y: 543, 28 edeler u. *fehlt* 31 wan – guot *fehlt* 544, 2 prêlâten] obersten 545, 33 ein heil.] saunt Jeronimus 35 sannt Jeronimus spr. 37 auch dz 547, 2 sie] die 26 alle des 556, 26 darumbe *fehlt* 559, 10 liuten] menschen 564, 36 muoz *fehlt* 565, 36 die *fehlt* 567, 8 unde] besunder 568, 23 liuten] menschen 570, 34 in d. gew.] dises gewar 572, 4 sî] wie 574, 3 mèr *fehlt* 4 sie aber 39 wil geben 576, 38 als gnüg.

Kb + z + y: 556, 26 in kainer 560, 12 ouch sîn *fehlt* 564, 30 ir *fehlt* 565, 9 oder diu] und 566, 7 und gelider 567, 13 die *nach* kr. *fehlt* 17 triuwen *fehlt* 25 ouch dier 571, 17 sinnen] dem sein.

Mit *Kb* stimmt in einigen Abweichungen ***Mü*** überein, ebenso mit *Ka.* Zu den beiden Gruppen nimmt *Mü* gleichfalls eine Mittelstellung ein.

Mü + Kb: 548, 29 ouch *fehlt* 549, 12 mê *fehlt* 23 triuwen *fehlt* 553, 6 wâ] wann 558, 35 alsô *fehlt* 559, 38 weder sunde 562, 34 merke] werck 563, 16 unde *fehlt* 566, 5 daz *fehlt* 567, 38 ein mâl *fehlt* 39 glyczende 568, 15 sêre] vast 571, 5 die *fehlt* 577, 30 darben] mangeln.

Mü + Ka: **547**, 5 dînen *fehlt* **548**, 39 als *fehlt* **552**, 3 in dem m. *fehlt* 11 anders *fehlt* . 12 sô *fehlt* **568**, 35 ime *fehlt* **570**, 34 gewerlicher **572**, 2 und was.

Mü + z: **551**, 23 lihte *fehlt* lihte *fehlt* **557**, 27 danckberikayt **560**, 6 aber das 20 daz *fehlt* 35 d. alleine] sunder diu *fehlt* **562**, 28 der *fehlt* **565**, 16 zemâle *fehlt* **570**, 36 uns auch.

Mü + M: **553**, 19 verborgen] begraben **558**, 33 sachet] suechet **571**, 15 gestürme *fehlt*.

Mü + B: **560**, 21 ietzunt *fehlt* 36 wan — umbe *fehlt* **571**, 24 oder von gelâzenheit *fehlt*.

Mü + y: **546**, 5 daran **548**, 40 mêr *fehlt* **552**, 16 rehten *fehlt* **554**, 5 von mynetwegen 20 liebe] haillig **557**, 24 sündern 27 sîn *fehlt* 28 werde *fehlt* **559**, 22 verre] vil **560**, 16 wol unde *fehlt* schiere *fehlt* 28 darinne **561**, 8 du mit s. an dir hast 19 Jêsû Kristî *fehlt* **576**, 35 harte *fehlt*.

Mü + Br: **555**, 26 unde — 27 willen *fehlt* **560**, 14 reht *fehlt*.

Mü + Kb + y: **547**, 9 unde — jaget nû dich *fehlt* **556**, 28 gancz ledig **564**, 26 dingen] iebungen.

Mü + z + y: **551**, 29 vil mer **560**, 17 unde mishagen *fehlt* **576**, 39 als ob er.

F nimmt eine ziemlich selbständige Stellung ein. Am nächsten stehen ihr noch die Handschriften *KaKbMü*.

F + z: **548**, 16 in] sie.

F + BPPr: **559**, 32 verd. u. vergânt] seient verderbt und verderben **560**, 14 diu *fehlt* **574**, 39 hât *fehlt*.

F + Ka: **555**, 12 wortes *fehlt* **559**, 19 also als 24 vil *fehlt* **560**, 14 gerecht **576**, 30 daz ez.

F + Kb: **546**, 15 ein *fehlt* **549**, 12 vor got 20 das er ist **553**, 12 hân *fehlt* **557**, 26 bekentnisse] erkantnuss **565**, 28 unde m. d. menschen *fehlt* **572**, 2 so was 23 in dem.

F + Ka + Kb: **557**, 32 unde] oder **576**, 8 ein *fehlt* **578**, 1 das es.

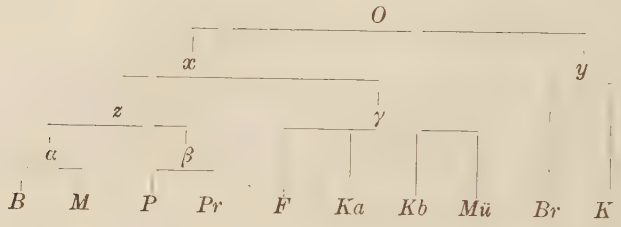
F + Mü: **555**, 39 werden *fehlt* **562**, 20 guot ist 38 dick mer **565**, 8 smecke] sicht.

F + Mü + y: **545**, 9 oder] und 17 mêr *fehlt* **552**, 2 diu *fehlt* 26 kreftic] guot.

F + Mü + Kb: **550**, 31 oder] und **553**, 21 der minne 27 das sind **555**, 32 wêre *fehlt* **556**, 30 daz *fehlt* **562**, 2 ze frid 38 dich] und **564**, 20 guot *fehlt* **567**, 4 mê] vil 6 also wer.

F + Kb + z + y: **543**, 27 wie schned ain **545**, 11 schult *fehlt* 16 meinunge] menig **546**, 22 gedenck man aber **548**, 12 in d. w. got **549**, 13 güetlîche] gotlich **551**, 9 oder zu **553**, 37 niht *fehlt* **556**, 6 bî] die **566**, 7 alle *fehlt* **576**, 34 sô *fehlt*.

Diese mannigfachen Beziehungen von zehn Handschriften untereinander, sowie die selbständigen Auslassungen, die eine jede aufweist, lassen es nicht zu, einen ausreichenden Stammbaum zu entwerfen. Das folgende Diagramm ist nur dazu bestimmt, skizzenhaft den Gang der Überlieferung zu veranschaulichen.



Zweites Kapitel.

Die Komposition.

Die Handschriften *BFKbMPPr*[1]) überliefern den Traktat einheitlich mit der Einteilung in 23 Abschnitte, die wir bei Pfeiffer finden. *Mü* weist nur drei Lücken auf: 574, 34 *alsô stât geschriben* bis 576, 3 *allen dingen*; 576, 39 *in der wârheit* bis 577, 26 *in haben*; 577, 31 *unde meinen* bis 578, 2 *im füeget*; sonst stimmt *Mü* aber mit den anderen sechs Handschriften durchaus überein. In der Handschrift *Ka* beginnt der Traktat mit Abschnitt 7 S. 550 und geht bis 564, 13, wo sich *an sîner werke* unmittelbar anschliefst Abschnitt 3 mit *disiu dinc* 545, 14, dessen Anfang fehlt; Abschnitt 6 bricht mit *smecket* 549, 6 wieder ab, an das sich gleichfalls unmittelbar anschliefst Abschnitt 20 mit *getörste ich* 566, 10, dessen erster Teil fehlt. Von hier ab hat die geistliche Unterweisung keine weiteren Unterbrechungen oder Lücken aufzuweisen. Offenbar geht diese sinnlose Verbindung von Abschnitt 18 mit 3, Abschnitt 6 mit 20, im Grunde auf eine falsch geheftete Vorlage zurück. Die Überschrift von Abschnitt 21 (*von dem flize*) heisst hier: *In welcher weise der mensche sol nemen gotes leichnamen*,

[1]) Eigenartig ist in *Mün*, obgleich nur ein Teil unsrer Schrift sich hier findet, die Anordnung: 565, 5—566, 8 (*gewar*); 543, 16—545, 3; 546, 32—547, 12; 545, 4—546, 31; 547, 13—30 (*wurcken*). Abschnitt 20 ist also aus dem Traktat herausgenommen und vielleicht schon von dem Schreiber gar nicht mehr für Eckhartsches Gut gehalten worden. Bemerkenswert ist auch, dafs sich an Abschnitt 5 noch unmittelbar (547, 12) anschliefst 550, 3—6 (*vinden*). Leider verbietet uns der fragmentarische Charakter der Aufzeichnung, das Stadium der Zersetzung deutlich zu erkennen.

Z kommt für die Komposition nicht in Frage.

eine Bezeichnung, die eigentlich dem vorhergehenden Abschnitt zukommt. S. unten S. 60.

Diese acht Handschriften (Gruppe I) bieten uns also die „Reden der Unterscheidung“ in der uns schon durch Pfeiffer bekannten Gestalt; dafs diese Fassung I die ursprüngliche ist, habe ich unten zu beweisen versucht.

Ihr gegenüber zeigt die andere Fassung des Traktats, die durch die Handschriften *Br* und *K* (Gruppe II) vertreten ist, ein ganz anderes Aussehen. Die Betrachtung beginnt, wie in den sieben ersten Handschriften, mit 543, 21. — Die Überschrift fehlt in *K*. — Abschnitt 4 ist mit Abschnitt 3 verbunden, die Überschrift: *Von dem nutze lâzennes, daz man tuon sol von innen unde von ûzen* fehlt; er gehört ja inhaltlich mit seiner ersten Hälfte noch durchaus zu der Ausführung: *Von ungelâzenen liuten, die vol eigens willen sint.*[1]) Die Unterweisung geht zunächst bis zu Abschnitt 10: *Wie der wille allîu dinc vermac . . .*, wo sie bei 553, 20 *der sêle* abbricht mit Auslassung der Stelle 553, 11—16 *nû ist ein frâge* bis *der minne*; die zweite Hälfte, in der Eckhart über die geistliche Verzückung spricht (*innekeit und andâht und jubilieren* 553, 23) fehlt, es folgt vielmehr in fortschreitender innerer Entwicklung die Lehre über das Aufgeben des Willens.

Nach Abschnitt 16: *Von der waren penitencz und bussz* folgt Abschnitt 19 (564, 19), in dem dasselbe Thema behandelt wird (561, 3 *ouch ie dâ in ledeclicher meinest und einvelteclîcher*, 565, 1 *wan ie blôzer unde lediger daz gemüete ûf got vellet*); dadurch wird die grofse Abendmahlsabhandlung (Abschnitt 20) näher an diese Reden gerückt, die durch die Besprechung wahrer Reue und Bufse sie gleichsam vorbereiten.

Die sich daran anschliefsende Lehre, wie man sein Gemüt zu Gott richten soll (569, 24 *vor allen dingen sô sol der mensche sehen darzuo, daz er sich sêre unde wol gewene,*

[1]) Büttner, Meister Eckeharts Schriften und Predigten 2, 5 hat deshalb auch die Überschrift fortgelassen und von 546, 19 *Die liute* an Abschnitt 4 zu dem nächsten Abschnitt „Werk und Wesen“ gezogen. Vgl. auch unten S. 60.

570, 19 *man muoz ein wol geübete abegescheidenheit haben*) bricht 571, 21 mit der Frage: *sol man sich ouch gotes süezikeit willeclîche erwegen?* ab; hier beginnt ein neues Thema, das in Fassung I im zweiten Teil von Abschnitt 10 behandelt war. Deshalb folgt jetzt 553, 35 *man sol solchen jubilus . . .*; es fehlt hier 553, 20—35 von *disiu minne* an, wodurch auch die Wiederholung des Satzes 553, 17: *Stat der minne ist alleine in dem willen* in 20 *Disiu minne lît alzemâle in dem willen* vermieden wird.[1]) Wir sehen auch, weshalb der Überarbeiter die Stelle 553, 11—16 vorher ausgelassen hat, war doch hier schon von diesem Wesen der *minne* (553, 14 *andâht unde wunder*) die Rede gewesen.

Dem Bedenken des Lesers dem Gebote gegenüber, man solle auf diese Art der Liebe verzichten, antwortet Abschnitt 17 (561, 15), der nach 554, 27 folgt; hier sagt der Meister: jeder Mensch soll und kann Gott auf seine Weise folgen. Deshalb heifst es auch hier in der Überschrift 561, 17: *von guot weis*, was den Inhalt dieser Betrachtung genau kennzeichnet. 562, 24 bricht die Unterweisung mit *nâch volgen* ab, und es schliefst sich folgerecht Abschnitt 22 (571, 36) ohne Überschrift unmittelbar an; er gehört aufs engste mit Abschnitt 17 zusammen (562, 16 *ein ieglicher halte sîne guote wîse und ziehe dar în alle wîse*, 572, 13 *er muoz ie einez sîn und in dem einen sol man elliu (dinc) nemen*). Die Betrachtung schliefst mit 572, 38 (*dem aller besten*) den eigentlichen Traktat ab; es fehlt also der Schlufs dieses Abschnittes, in dem es 573, 16 heifst: *alsô wart gesprochen von einem menschen, der solte eins niuwen lebens beginnen von niuwens, unde sprach ich alsô*, wodurch der Verfasser diesen Abschnitt, der beginnt: *der mensche, der eines niuwen lebens oder werkes wil bestân*, als ein in sich geschlossenes Gespräch kennzeichnet. Der Grund dieses rücksichtslosen Eingreifens erklärt sich aus dem neuen Thema, das hier plötzlich noch behandelt wird. S. unten S. 54 f.

Fassen wir das Ergebnis dieser einzelnen Beobachtungen

[1]) Es ist hier freilich die Frage aufzuwerfen, aus welchem Grunde 553, 21—35, wo doch ausführlich von dieser Verzückung gesprochen wird, fehlt.

zusammen, so lautet es: gegenüber der willkürlich abwechselnden Themenbehandlung in den 23 Abschnitten der ersten Fassung, ist hier eine einheitlichere und übersichtlichere Anordnung des Stoffes erstrebt, wenn wir auch erst den Versuch einer logischen Gliederung des Traktats vor uns haben.

Da erhebt sich nun sofort die Frage: ist nicht diese zweite Fassung der ersten vorzuziehen? Diese Einwendung ist aber auf das bestimmteste zurückzuweisen. Eine Bearbeitung, nicht die ursprüngliche Fassung haben wir hier vor uns; deshalb habe ich auch oben von einem „Überarbeiter" gesprochen. Dafür sprechen folgende Gründe, die meinens Erachtens jedes weitere Bedenken ausschliefsen:

1. Auf den grofsen zusammenhängenden Teil des Traktats, den *Br* und *K* bringen, folgen in beiden Handschriften noch vier ganz unbedeutende Stücke und ein gröfserer Abschnitt. In *Br* geht ihnen die Überschrift voraus: *Hie endent sich die red und die sticklach*, während in *K* jeder Hinweis auf den vorhergehenden Traktat fehlt.[1]) Sie finden sich bei Pfeiffer an folgenden Stellen: 574, 36—40 *swer* bis *benemen*; 574, 2—5 *wil daz* bis *gote*; 571, 29—34 *dem rehten* bis *gote*; 578, 16—18 *der* bis *ein ist* (*das helf uns got, BrK*); 574, 34—577, 26 *sie sint* bis *haben*. Die Stücke sind also aus dem Traktat willkürlich herausgerissen und ohne jeden inneren Zusammenhang nebeneinander gestellt. Das erste Stück findet sich sogar zweimal, da das letzte wieder mit ihm beginnt. Bei der Vergleichung ergab sich die merkwürdige Tatsache, dafs die beiden Fassungen voneinander abweichen.[2]) Diese Verschie-

[1]) Dieser Umstand ist wohl daran schuld, dafs Längin (a. a. O. S. 41) ihre Zugehörigkeit zu dem Traktat völlig übersehen hat (s. oben S. 13 f.), so dafs Dolch in seinem Hinweis auf die von ihm gefundene Braunauer Handschrift (a. a. O. S. 78) von ihr sagen konnte: „Rede von der Unterscheidung in einer Form, die von den wenigen übrigen Handschriften völlig abweicht."

[2]) Ich stelle sie deshalb hier nebeneinander (nach *Br*):

574, 36—40. a) *Wer alle ding will besiczen und nemen, der muos vor alle ding begeben. dis ist ain gelicher kauff und ain gleiche bezalung. darumb, als sich got selber unnd alle ding*

b) *Wer alle ding will nemen, der muos auch alle ding begeben. dis ist ain geleicher kauff und ain geleiche bezalung. und darumb, als got sich selbs und alle ding unns zuo*

denheit berechtigt zu der Annahme, dafs der Kompilator zwei Handschriften eingesehen haben mufs, was uns wiederum diese Flüchtigkeit erklärlich macht. Bemerkenswert, aber verständlich ist, dafs der Predigtrückverweis (574, 38) beide Male fehlt.

Das dritte Stück findet sich bei Pfeiffer am Schlufs von Abschnitt 21, wo es ohne organische Verbindung mit dem vorhergehenden steht. S. unten S. 61. Ganz sinnlos ist das vierte Stück hier angeführt, das eigentlich den Schlufs des Traktats bildet. An Bedeutung ragt das fünfte Stück weit über die anderen hervor; der Bearbeiter hat es wohl nicht mehr in dem Traktat unterbringen können und deshalb im Anhang mitgeteilt; denn als ein solcher wirken diese beigegebenen Stücke. Dieser Charakter wird ihnen auch schon durch die Überschrift in *Br*: *Hie endent sich die red und die sticklach* gegeben.

2. Durch die planvolle Zusammenfassung der gleichen Themen haben die „Reden der Unterscheidung" einen ganz anderen Charakter gewonnen; gerade dadurch, dafs sie der Überarbeiter in eine fest in sich gefügte Schrift zu verwandeln sucht, beginnen sie, ihr ursprüngliches Aussehen, den lebensvollen Charakter geistlicher Unterhaltung zu verlieren.

Der Meister wendet sich an mehreren Stellen nicht mehr in unmittelbarer Anrede an seine Zuhörer, an die Stelle des *dû* tritt das unpersönliche, für die Leser berechnete *er*. Eine Gegenüberstellung dieser Beispiele zeigt deutlich, um wieviel farbloser dadurch die Darstellung in *BrK* geworden ist. 559, 19 f. *Wan als lieb dir zuo im ist, des bist dû sicher, daz im âne alle mâze mêr unde lieber ist zuo dir — er erkent auch, als lieb im zuo got ist, das got on alle mas lieber zuo im ist;* 560, 16 *jâ wol unde möhtest dû — es mocht ain mensch;* 561, 27 *sô solt dû dir doch got nâhe nemen — sunder im*

dem mentschen zuo ainem frey aigen will geben, darumb will er im alle aigenschaft gar unnd zuo mal benemen.

ainem freyen aigen will geben, darumb will er unns alle aigenschaft gancz unnd zuo mal nemen.

Fassung b weist noch den persönlichen Charakter auf, der sich in Fassung I des Traktats findet.

alleweg got nach seczen und nemen; 566, 18 *eyâ, herre, ich hân ze vil gesündet, ich enmac niht gebüezen — hastu vil gesundett und magst nit bussen;* 21 *eyâ, herre, ich wolte in gerne loben, sô enkan ich niht — woltest du gern loben und eren gott ... und kanst ess nit;* 574, 39 *uns* (Fassung b) — *dem mentschen* (Fassung a); *unns* (b) — *im* (a) [s. S. 50 f.]; 576, 25 *dû solt ze fride sîn — und der allweg zuo frid wär.*

3. Gruppe II bringt an zwei Stellen Erweiterungen des Textes. 560, 18 ist zwischen *kêren* und *hêtest* folgende Stelle eingeschoben (nach *Br*): *in groser begird, wider zů geben und zů nemen, was er hat enzogen der er und der glori gocz, und ain söllichen ernst, zů rechen unnd zů strâffen in im selbs das schmächen und die ungerechtigkait, die er got getân hât in zorn, in has, in allen dingen, die got misfallen, als sünd und laster; ain söllichen schmerczen umb götlich verserung und abkerung von im; ain söllichen grossmietigen und inprinstigen fürsacz, alle ding an zů gân und zů leiden, das got will und gefelt zů tůn; und zů leiden ain hiczige lieb in alle ding, die götlich send und im gefällig; ain sölliche demůtigkait, sich selbs abzůwerffen und undertänigen der christenlichen kirchen; ain gros andächtig gepet zů got;* und 566, 16 nach *armuot* steht die Erweiterung: *pist du kranck und verwundt durch vil sünd, gang zů im: er ist der wâr arczet, als er von im selb spricht in dem evangelio „die gesunden send nit nottirftig des arczets, aber die kranken"; pist du hungrig, gang zů im, er ist das prot des lebens, das vom himel herab gestigen ist; bist du turstig, gang zů im, er ist der prunn des lebens; pist du in irrung, gang zu im, er ist „der weg der wârhait und das leben" spricht er im evangelio; pist du geseczt in die finsternuss, gang zů im, er ist das wâr liecht, das da erleicht alle menschen, die da kumen in dis welt. das ist: „on in mag niemant erleicht werden" spricht sannt Johannes im ewangelio.*

Diese beiden eingefügten Ermahnungen muten uns fremdartig an, mit der übermäfsigen Häufung synonymer Bezeichnungen für die Reue im ersten, mit der ermüdenden Wiederholung des *gang zů im* im zweiten Stück. In der ganzen Schrift findet sich keine Stelle, die wir ihnen an die Seite setzen könnten.

4. Nehmen wir aber einmal trotz allem, das dagegen spricht, an, die zusammenhängenden Teile in *BrK* seien der echte Grundstock des Traktats, wie sollte sich aus ihm dann eine Fassung in der Gestalt, wie sie uns Gruppe I bietet, gebildet haben?

Zweifellos haben wir hier, in den acht Handschriften der Gruppe I, die „Reden" in einer Form vor uns, die von der ursprünglichen Fassung nur wenig abweichen kann.

Die Niederschrift jener Originalfassung ist wohl von Meister Eckhart selbst besorgt worden; darauf deuten die Stellen hin: 547, 14 *ich wart gerâget — dô sprach ich*, 573, 16 *alsô wart gesprochen — unde sprach ich*, in denen „der Bearbeiter sich als eine Person mit dem Redner kund gibt" (Rieger, Altdeutsche Predigten und Gebete S. 407). Hierbei hat sich Eckhart wahrscheinlich an die zeitliche Folge gebunden, in der die Gespräche sich entwickelten. Zwei Momente lassen dies vermuten: 1. Die Unterbrechung gleicher Themen durch Betrachtungen anderer Art. 2. Der Predigtrückverweis 574, 36—38 *Swer alliu dinc wil nemen, der muoz ouch elliu dinc begeben. Daz ist ein gelîcher kouf und ein glîch widergelt, als ich vor lang eines sprach*, der sich bezieht auf den Ausspruch 546, 14—16 *Ez ist reht ein gelîche widergelt und ein gelîcher kouf: als vil dû ûz gâst aller dinge, als vil ... gât got în mit allem dem sînen.* Er findet sich in allen acht Handschriften. Wenn 546, 14—18 in der „Originalrede" (s. unten S. 59) nach 556, 18 folgt, spricht dies nicht dagegen, denn der Rückverweis findet sich erst gegen Ende des Traktats.

Dafs die „Reden der Unterscheidung" sich aus solchen Gesprächen und Reden des Meisters zusammensetzen, ist nicht zu verkennen. Über ihre Entstehung sagt schon Rieger: „der Inhalt des Buches war also aus Fragen der Jüngerinnen und Anworten des Meisters hervorgegangen; die letzteren gingen natürlich nach Belieben in längere Vorträge über, wie auch solche Vorträge die Einleitung der Kollatio gebildet und die Fragen selbst erst hervorgerufen haben müssen" (S. 416);[1] heifst es doch auch in der Überschrift: *diu in*

[1] Vgl. auch Preger a. a. O. S. 329; Büttner a. a. O. S. 215.

dirre rede frâgeten vil dinges, dô sie sâzen in collationibus mit einander. Dafs bei der Niederschrift „die Form der Kollazie nur im Äufserlichen und da nicht durchgreifend getilgt ist", hat Rieger schon bemerkt (S. 408). Er hat auch auf die beiden stehen gebliebenen Predigtschlufsformen 568, 11 und 578, 18 hingewiesen. 574, 38 steht, wie schon erwähnt, ein richtiger Predigtrückverweis (vgl. Pahncke, Untersuchungen zu den deutschen Predigten Meister Eckharts. S. 22). An verschiedenen Stellen schimmert die Gesprächsform noch deutlich hervor: 547, 14 *ich wart gefrâget . . . dô sprach ich,* 572, 39 *dâ wirt gefrâget . . . dâ spriche ich,* 574, 5 *nû ist ein frâge . . . ein antwurt,* 16 *ein frâge . . . antwurt.* Zweimal finden wir unmittelbare Einwendungen: 566, 18 und 21 *eyâ, herre;* und 570, 13 hören wir noch in der mit *ein frâge* (570, 11) eingeleiteten Einwendung die Anrede der Zuhörerin: *wan ir sprechet.* Mehrfach wird die Darstellung durch diese Einwendungen und Fragen unterbrochen: *nû (sô) sprichest dû,* 576, 19. *577, 9.[1]) 27. *nû (sô) möhtest dû sprechen,* 562. 2. (3.) 24. 565, 28. (29.) 566, 9. (zweimal bei *B*). 566, 38. (39.) 567 (566), 7. 569, 3 *ein frâge,* 553, 11 (wohl = *B* 573, 11). 571, 20 *nû möhtest dû frâgen,* 553, 6. Dreimal hören wir direkte Fragen des Meisters 554, 32. *576, 4. *577, 39.

Durch eine solche plötzliche Frage oder Einwendung einer Zuhörerin konnte es natürlich leicht geschehen, dafs ein Thema, das vom Meister gerade besprochen wurde, eine andere, nicht beabsichtigte Wendung erhielt. So darf man sich wohl die Betrachtung über die Macht des Willens in Abschnitt 10 entstanden denken; durch die Frage 553, 11: *wie möhte ich dise minne hân?*, die sich an seine Lehre: *in dem willen vermaht dû elliu dinc, ez sî minne oder waz dû wilt* anknüpft, wird er zur Unterscheidung wahrer und falscher Liebe geführt. So verhält es sich auch mit Abschnitt 22, der, veranlafst durch eine Einwendung: *dâ wirt gefrâget, warumbe denne got niht nême die liute* 572, 39, noch zum Schlufs ein ganz neues Thema — 573, 7 *Der mensche hât einen frien*

[1]) Die mit einem * bezeichneten Beispiele fehlen bei Behaghel. a. a. O. S. 541. Seine abweichenden Zahlen sind in Klammern gesetzt.

willen — behandelt, nachdem vorher von der besten *wîse* die Rede gewesen war. Man kann hier nicht einwenden, dafs diese letzte Betrachtung vielleicht nicht ursprünglich sei, denn durch die Bemerkung 573, 16 *alsô wart gesprochen von einem menschen* erweist sich Abschnitt 22 als ein in sich geschlossenes Gespräch trotz der zwei verschiedenartigen Themen. S. oben S. 49.

Aus diesem lebendigen Gesprächscharakter, der für die Fassung des Traktats von grundlegender Bedeutung ist, geht meines Erachtens überzeugend hervor, dafs die *rede der unterscheidunge* wirklich nichts weiter als „Reden" sind; ich mufs deshalb Spamers Behauptung, dafs der Traktat „kein eigentlicher Traktat, sondern ein Buch" sei, zurückweisen. Eine wichtige Stütze meiner Ansicht bietet Pahncke in seinen „Beiträgen" (S. 16—18) mit dem bedeutsamsten Beitrag, den die Forschung über unsere Schrift bisher aufzuweisen hat. Er hat in der Handschrift Cent 46[h] der Nürnberger Stadtbibliothek eine anscheinend „einheitliche Predigt" gefunden, die sich mit einem Stück der „Reden" fast ganz deckt; ich gebe deshalb hier diese Predigt mit ihrer den Text erweiternden Gestalt wieder, indem ich die Parallelstellen unserer Schrift in der rechten Spalte anführe:

Wer an allen steten do heimen ist, der ist gottes wirdig, der in allen dingen allein ist, dem ist got gegenwurtig. was ist grosser freyheit, dann gottes aygen sein? der glaszen mensch darff an seim end nicht anders thun denn sprechen: her, in dein hend enpfilh ich dir meinen geist. so frey ist die geloszenheit, das got alle ding fur si thut, die der mensch thun solt auf das volkumest; und das sint den gotliche werk. aber alle die weil das wir den willen nicht gantz aufgeben zu grund noch zeit und noch ewigkeit, so haben wir noch nicht volkumenne werk in got; wie wol es mit got wol mag bestan, disz und das zu verkisenn oder erwelen, also das doch got den gewalt hat in dem

[Wer *bis* gegenwurtig = *Pf.* III, 4 (598, 22—24 gegenwurtig) = *Pf.* III, 10 (600, 8 f.)].

verkisenn oder erwelen etc. Aber also sich got loszen und sich selber got gantz übergeben.

O wie ain edler gelosz das ist, do sich der mensch als dings frölichen torste verzeichen auszwendig und jnwendig, so het er alle dinck gethan

und wer als dings als sicher als got ist, und alle ding weren uns eygner, den ie ding ward ym selber. und denn solten wir einen edln beruch befinden, den nymant auszgetriben mocht.

aber leider wenig menschen fint man, die sich also laszen unter den willen gotes. man findt aber der menschen vil, die do wollen die weisz und das gut haben, und achten es dennoch nicht fur eygen willen.

aber der gelaszen mensch, der seinen willen in got ergeben hat, der ist des allezeit zufriden, was got mit im thut.

wan es ist alles sein will, was got uber in verhenget in zeit und jn ewigkeit.

jo ein ave maria gesprochen in dem gelosz, da der mensch sein selbs ausget, got zu einer ewigen eren, ist peszer denn dreyszig selter gelesen ausz eygenheit in im selber.

der mensch, der also zu mol ausz gegangen gewerlichenn mit allem dem seinen, der wer als reht in got gesatzt, jo also in got vertrungen und verporgen: wenn man den menschen an ruren wolt, so must man got von erst ruren. wann er ist in got und got in jm.

und alles das im zu felt von ynnen und von auszen, das sol er alles von got nemen und got loben

555, 16—18 kême ez alsô, daz wir allen unsern willen ûf geben und uns aller dinge durch got törsten erwegen ûzwendic und inwendic, sô hête wir elliu dinc getân

555, 19—22 Der liute vindet man wênic (sie wizzenz oder enwizzenz niht), die wölten, daz in alsô wêre unde daz sie grœzer dinc enpfunden, unde wölten die wîse unde daz guot haben; ez ist allez niht denne eigener wille.

555, 22—23[1]) Dû soltest dich gote genzlîcher ergeben mit allen dingen unde dâ enruoch dich, waz er tuo mit dem sînen.

555, 28—30 Jâ ein avê Marîâ, gesprochen in dem unde dâ der mensche ûz gêt sîn selbes, das ist nützer denne tûsent psalter gelesen âne daz;

555, 31—34 Der mensche, der alsô ganz wêre ûz gangen mit allem dem sînen, in der wârheit, der wêre alsô ganz in got gesetzet, wâ man den menschen rüeren solte, dâ müeste man got in dem êrsten rüeren, wan er ist in gote alzemâle unde got ist umb in.

[1]) Pahncke führt diese Stelle nicht an.

und dancken do von. und also enpfecht er es von got, do wurd es im auch susz. wann durch got mag nicht kumen, das pitter ist.

eya, der also in got gestorben wer, der wer mit got als mynniglichen umbfangen, das in alle creatur mochten ausz got nicht genemen, wann sie rurten got ere denn den menschen. Dar umb, wer also jn got geloszen ist: was in an kumen soll oder zu velt von auszen und jnnen, das musz alles durch got an si kumen. do nymt es seinen geruch und wirt recht gotlich oder gotfar. dar umb wie grosz das leiden ymer ist, das auf den menschen felt, so leidet es got zum ersten,

das ist: er verhengt es und lest es zu gen uber in umb sein bestes. eya leidt es nun got fur in seinem ewigen willen, der all unszer kraft gemeszen hat, auch so leidet es auch der mensch wol, wenn er es also frölichen nympt von der hant gottes und nicht von den, die es im an thun, und erkennet, das es got auf in lott fallen umb das pest. und wenn er es also frolichen enpfelht von der hant gottes, das hat er nicht von im selber. in der warheit: vellt leyden ye klein oder grosz auf den gelossen menschen, es ist got gegenwurtig in seinem erwelten oder verhengten willen umb die frucht, die dem menschen umb das leiden und von dem leiden kumen schol,

um sollich gut, als er denn den menschen jn ewigkeit darynnen versehen hat. wann got leidet mit den, die sich im zu mal ergeben haben. so kumpt es durch in an sich [*lies* dich], und also wirt es von recht susz und götlichen, und denn ist in also lieb smacheit als ere, pittrikeit

555, 40—556, 5 ein mensche, der des sînen ganz wêre ûz gangen, der würde alsô mit gote umbevangen, daz alle crêatûre in niht möhten berüeren, sie rüerten got zem êrsten, unde waz an in komen solte, daz müeste durch got an in komen, dâ nimet ez sînen smak unde wirt gotvar. Swie grôz daz lîden sî, kumt ez durch got, dar under lîdet got zuo dem êrsten.

556, 10—17 umbe ein solich guot, daz er dir dar inne hât versehen, unde wilt dû daz lîden, das got lîdet unde durch in kumt an dich, sô wirt es billich gotvar, ez sî smâcheit (als êre), bitterkeit als süezikeit unt daz meiste vinsternüsse als daz klêrste licht, ez nimt

als sussigkeit. wann es nymet alles einen gesmack von got, und es verpildet sich alles in got, und wirt alles götlich; und lieber hat der mensch pittrikeit denn sussigkeit oder ere.

allez sînen smak an got unde wirt götlich, wan ez erbildet sich allez nâch im, waz disem menschen kumt, wan er meinet niht anders und im smecket niht anders, unde dâ von nimt er got in aller bitterkeit als in der hœhsten süezikeit.

wann in dunckt, das es im pasz zugehort und es pas verdint hab. und dorumb, das sie sich got also gelossen haben, so ist es in alles genem, was in zu gefallen ist und mag, wann sie es lawter von got aufnemen.

eya was diesen menschen zu kumpt, = 556, 15—17.

das nympt er von got, wann er in seinen grunt niht anders nympt noch meint noch ensucht — und im nicht anders smeckt — denn got allein. darumb so nympt er gottes gegenwurtigkeit in pittrikeit als in der grossten sussigkeit;

und also leucht das liecht in der dunkelheit, und do wirt man denne gewar gotes.

556, 17—18 Daz lieht liuhtet in der vinsternüsse, dâ wart [*lies* wirt] man sîn gewar.

wann es ist unmüglich: der die ewig ere gottes in einem gelossen willen on unterlosz leidet in allen dingen, das mag nicht geschehen on götlich gesmack. eya hie von sol in uns auf sten also grosze wirdigkeit zu got — und unwirdigkeit und versmecht zu uns selbs —, das wir anders nicht sullen bedencken kunnen dann das wir uns gantz loszen und zu grund verzeihen und sterben in got. do sullen wir finden ein seligs leben und ein enpfinden, das nymant entpfindt, der sich selber zu grund nicht verloszen und verzigen hat noch weisen der untugent. das ist, das er sich nicht in grossen sunden weisz noch in willen der sund, und das (er) dar nach jn gott stirbt und sich (im) uber gibt, was got jn zeit noch jn ewigkeit mit im thun wöll: also

das wir unszer geschaffenheit mugen verliesen. wir müszen creatur beleiben; aber selig sind die toten, die in got sterben, sie sullen vor an ruwen in ir arbeit, und ire werck sullen in noch folgen. wann in einem ytlichen züker — das sie sich zu got keren jn myn — so erhohen sie sich selber in got, durch mynn, und denn volgen in ire werck noch. wann do sie eins sein mit got in mynnen, das ist uber alle werck der kreft. und also sie sich erheben in got durch mynn und werden eins mit im, also entpfinden sie in selber durch diemütikeit in got und werden ein leben mit im. und do hat er in erhöhet durch mynn in got, und ist zu grund gestorben durch diemütigkeit. und denn ist got also hoh unter uns als ob uns; wie wol die werck und ubung, die dar zu leyten, nicht geleich sint etc.

es ist ein gleich widergelt: also vil, als ir ausz gett ausz euch selbs und ander ding, als vil get got ein mit allem dem seinen; als vil wir uns selbs sterben, als vil lebt got in uns. darumb lot es kosten alles dz, das wir geleisten mügen, so find wir war frid,

und den frid sol nymant zu storen mugen, wan er sol in got gefestiget werden. wann dann die menschen also gut werden und geloszen in iren wesen etc.

546, 14—18 Ez ist reht ein gelîche widergelt und ein gelîcher kouf: als vil dû ûz gâst aller dinge, als vil (noch minr noch mê) gât got în mit allem dem sînen, als dû zemâle ûz gâst in allen dingen des dînen. Dâ heb an unde des lâ dich kosten allez, daz dû geleisten maht. Dâ vindest dû wâren fride.

Die Übereinstimmung ist so auffallend, dafs Pahncke die berechtigte Vermutung aussprechen konnte: „Wahrscheinlich haben wir eine der Originalreden vor uns, wie sie *bruoder Eckehart* wirklich gehalten hat, *dô sie sâzen in collationibus mit einander*“ (S. 16). Bemerkenswert ist, dafs sich hier an die Ausführung des Traktats 555, 16—556, 18, die fast voll-

ständig in der Predigt aufgeht, der Vergleich schliefst, den wir in den „Reden“ an früherer Stelle finden; doch gehört der erste Teil von Abschnitt 4 dem Gedankengang nach durchaus hierher (546, 13 *er funde sich dennoch mêr ze lâzenne*, 555, 22 *Dû soltest dich gote genzlicher ergeben*); und es ist hier nochmals darauf aufmerksam zu machen, dafs mit den 546, 19 folgenden Worten: *Die liute endörften* ein neuer Gedanke anhebt, für den die Überschrift: *Von dem nutze lâzennes* gar nicht mehr pafst. S. oben S. 48.

Der ursprüngliche, rechtmäfsige Platz der ersten Hälfte von Abschnitt 4 ist offenbar dort gewesen, wo wir sie in der Predigt noch finden; wie wir uns 546, 12—14 entstanden denken sollen, bleibt dahingestellt. Jedenfalls erscheint mir das eine sicher, dafs diese Zwitterstellung von Abschnitt 4 nur auf dem Wege späterer Umbildung entstanden sein kann. Das neue Thema wird hier auch durch keine Frage oder Einwendung eingeleitet, wie 553, 11 und 572, 39. S. oben S. 54 f. Einen gleichen Gegensatz finden wir noch in Abschnitt 21. Hier beginnt mit dem klar und bestimmt in den Vordergrund gestellten Thema 568, 27: *Man sol daz lernen, daz man in den werken ledic si* eine Betrachtung, die sich scharf abhebt von dem Anfang, der über die Beichte handelt und seinem Inhalt nach noch zu Abschnitt 20, am besten an den Anfang, gehört. Ich verweise an dieser Stelle noch einmal auf die Überschrift von Abschnitt 21 in *Ka: In welcher weise der mensche sol nemen gotes leichnamen;* man könnte hier der Vermutung Raum geben, dafs die Stelle 568, 14—27 ursprünglich am Anfang der Abendmahlsabhandlung gestanden hat; sie ist wohl die am sorgfältigsten aufgebaute und in sich gefügte Rede, und Büttner nennt sie mit Recht „ein Muster mafsvollen Vorwärtsführens“ (a. a. O. S. 215).[1] Im anderen Fall müfste man annehmen, dafs Meister Eckhart durch sie eine Verbindung zwischen den beiden Abschnitten

[1]) Auch er hat mit diesem Abschnitt nichts Rechtes anfangen können; er steht bei ihm als unorganisches Glied zwischen Abschnitt 12 und 13 (S. 38 f.), und man fragt sich, warum Büttner ihn nicht in die Anmerkungen verwiesen hat, da er im allgemeinen ziemlich frei mit der Überlieferung schaltet.

habe herstellen wollen; dies ist aber meines Erachtens unwahrscheinlich, weil kein zu dem neuen Thema überleitender Gedanke sich in ihr findet, und dann auch wohl die Predigtschlufsformel von ihm beseitigt worden wäre.

An zwei Stellen haben wir also — an der ersten mit Sicherheit — eine Spur späterer Umbildung entdeckt, und ich mufs Spamers Behauptung, der Traktat sei „eine einheitliche, festgefügte Schrift, die nicht den Gesetzen der Zersetzung und Umformung unterworfen war" (a. a. O. S. 395), ablehnen; bot doch gerade die lockere Aneinanderreihung einzelner Gespräche, die zuweilen nicht einmal in sich organischen Zusammenhang aufweisen, einen bequemen Anhalt für die Abschreiber, einzelne Abschnitte auszulassen, ohne dafs man dies sonderlich zu merken brauchte. — Dies können wir an *Mü* beobachten, wo nur 574, 34 *sie sint rîche worden in allen tugenden* stört; offenbar hat der Schreiber übersehen, dafs dies zum folgenden gehört. — Die Einwendungen und Fragen bildeten ja auch deutliche Absätze in den Reden: so beginnt *Mü* nach der ersten Lücke seine Darstellung 576. 4 wieder mit *Wilt dû wizzen, waz ein wâr arm mensche ist?*, und nach der folgenden mit *Nû sprichest dû* (577, 27). Vor allem hat aber der Bearbeiter in Gruppe II dies benutzt; die ausgelassenen Stellen, die ich hier anführe, fangen mit den uns schon bekannten Wendungen an: *nû ist ein frâge* 553, 11—16. 574, 5—34; *da wirt gefrâget* 572, 39—573, 22; *nû (sô) sprichest dû* 576, 19—25. 577, 9—24. 577, 27—578, 16.

Beachtenswert ist noch das dritte der kompilierten Stücke in *BrK* 571, 29—34, das in Fassung I am Ende des Abschnitts 21 ohne jeden inneren Zusammenhang mit diesem steht. Es gehört in die Rede über die Macht des Willens 553, 6 vor *nû möhtest dû frâgen;* an dieser ihm sinngemäfs zukommenden Stelle findet es sich nämlich bei Ruusbroec (s. unten S. 88), der den Traktat nur bis 563, 8 benutzt. Wie es hierher gekommen, ist unerklärlich; auffallend bleibt, dafs dieses in Fassung I für sich stehende Stück sich auch in Fassung II in dieser isolierten Stellung findet.

Wir sehen, wie leicht es dem Schreiber und dem Bearbeiter gemacht war, willkürlich in das Gewebe des Meisters

mit unkundiger Hand einzugreifen, den intimen Charakter geistlicher Unterhaltung zu zerstören. Die Fassung der Handschriften *BrK* steht durchaus in Widerspruch zu der oben angeführten Behauptung Spamers; ist doch hier eine „Umformung“ durch das Streben nach Vereinheitlichung nicht zu leugnen, zugleich ist durch die damit verbundene Vernichtung des ursprünglichen Charakters eine „Zersetzung“ in diesem Sinne festzustellen.

Drittes Kapitel.

Traktat V und Traktat XVII. Kritik Behaghels.

Im 34. Band von Braunes „Beiträgen“ findet sich neben den grundlegenden Untersuchungen Spamers über die „Überlieferung der Pfeifferschen Eckeharttexte“, ein Beitrag „zur Kritik von Meister Eckhart“ von Behaghel (S. 530—552), der nur mit Hilfe sprachlicher Kriterien die Echtheit oder Unechtheit der Schriften des Meisters zu beweisen sucht. Er geht davon aus, „dafs unbefangene menschliche Rede ganz allgemein die Neigung zeigt, dasselbe zweimal zu sagen, entweder in genauer Wiederholung des bereits Ausgesprochenen oder ‚mit ein bifschen andern Worten‘“ (S. 530). Diese allgemeine Neigung zur Häufung von Synonymen hat er nun in dem „Buch der göttlichen Tröstung“ in besonders starkem Mafse verwendet gefunden. Ich gebe im folgenden die Beispiele, die Behaghel nur für die Seiten 419. 423. 427. 431. 435. 439. 443 wörtlich angibt, für alle Seiten, indem ich aber nur die Belegstellen, ohne wörtliches Zitat, anführe; da wir für Traktat V jetzt eine kritische Ausgabe von Strauch besitzen, lege ich diese dabei zu Grunde, nur die erwähnten sieben Seiten weisen doppelte Zählung auf, indem ich die Zahlen der Pfeifferschen Ausgabe in Klammern beifüge:

6, 7 (419, 8). 10. (419, 10). 14 (419, 13). 15 (419, 14). 16 (419, 15). 17 (419, 17). 19 (419, 19). 20 (419, 19). 25 (419, 24). 26 (419, 25). 27 (419, 26). 28 (419, 26).

7, 1 (419, 33). 2 (419, 34). 3 (419, 35). 5 (419, 37). 6 (419, 37). 8. 12. 14. 14. 26. 28. 31. 32.

8, 2. 7. 9. 15. 16. 20. 28. 29. 29. 30. 31. 32. 39.

9, 1. 2. 3. 4. 6. 8. 9. 11. 16. 24. 25. 29. 33. 38.

10, 7. 9. 9. 14. 20. 21. 21. 25. 31 (423, 5). 33 (423, 7). 35 (423, 8). 35 (423, 8). 36 (423, 9). 39 (423, 11). 39 (423, 12).

11, 4 (423, 15). 4 (423, 16). 5 (423, 17). 6 (423, 17). 11 (423, 21). 14 (423, 24). 15 (423, 25). 17 (423, 26). 18 (423, 27). 19 (423, 28). 20 (423, 28). 27 (423, 35). 37. 40.

12, 4. 13. 14. 21. 22. 24. 30. 35. 39.

13, 1. 4. 13. 17. 18. 21. 22. 24. 25. 27. 32. 34. 35. 38. 39.

14, 3. 6. 8. 11. 21. 23. 24. 29.

15, 1. 6. 8. 9. 10. 20. 21. 25 (427, 3). 28 (427, 6). 30 (427, 7). 31 (427, 8). 35 (427, 11). 38 (427, 15). 39 (427, 16).

16, 8 (427, 22). 9 (427, 24). 11 (427, 26). 14 (427, 28). 16 (427, 30). 23 (427, 36). 27 (427, 40). 31. 32.

17, 7. 8. 10. 10. 12. 14. 17. 28. 31. 33. 37. 38.

18, 5. 7. 9. 11. 17. 18. 20. 22. 25. 28. 34. 36. 38. 38.

19, 4. 5. 9. 12. 14. 16. 16. 21. 22. 24. 25. 29. 32. 35. 36.

20, 4. 8. 11 (431, 3). 11 (431, 3). 12 (431, 4). 16 (431, 7). 17 (431, 8). 18 (431, 9). 24 (431, 15). 28 (431, 18). 29 (431, 18). 30 (431, 20). 34 (431, 23). 36 (431, 24). 37 (431, 25).

21, 1 (431, 29). 3 (431, 30). 7 (431, 34). 9 (431, 35). 9 (431, 36). 10 (431, 36). 14 (431, 40). 18. 21. 24. 24. 26. 31. 34. 35. 36. 37.

22, 3. 12. 13. 24. 25. 30. 31.

23, 7. 9. 16. 24. 28. 31. 33. 35. 36.

24, 3. 7. 7. 11. 13. 14. 14. 17. 21. 28. 29. 32. 33. 35. 35. 37. 38. 38. 38.

25, 6 (435, 4). 10 (435, 8). 14 (435, 12). 14 (435, 12). 19 (435, 16). 20 (435, 17). 25 (435, 22). 36 (435, 31). 36 (435, 32).

26, 3 (435, 35). 6 (435, 38). 6 (435, 38). 10. 10. 20. 22. 23. 26. 27. 29. 32. 37. 38.

27, 3. 5. 7. 15. 20. 32. 33.

28, 10. 22. 29. 35.

29, 1. 13. 14. 18. 19. 21. 22. 27. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 37. 38.

30, 2 (439, 2). 3 (439, 3). 5 (439, 4). 14 (439, 12). *15 (439, 13).[1]) 19 (439, 16). 22 (439, 20). 22 (439, 20). 25 (439, 22). *28 (439, 25). 30 (439, 27). 36 (439, 32).

---

[1]) Die mit einem * bezeichneten Beispiele sind von Behaghel nicht angeführt.

31, 7. 8. 11. 12. 14. 15. 17. 18. 19. 21. 27. 36.
32, 4. 9. 14. 17. 20. 22. 29. 32. 33.
33, 11. 16. 22. 36.
34, 10. 15. 18. 28. 29 (443, 1). 31 (443, 2). *34 (443, 6). 35 (443, 7).
35, 10 (443, 19). 16 (443, 23). 17 (443, 24). 19 (443, 25). *27 (443, 32). 33 (443, 38). 34 (443, 38). 37. 39.
36, 2. 4. 6. 8. 14. 14. 20. 24. 26. 27. 30. 32. 32. 34. 34. 38. 39.
37, 7. 8. 10. 13. 21. 31. 36.
38, 6. 9. 14. 21. 29. 30. 32.
39, 14 (447, 2). 17 (447, 5). *20 (447, 7). 22 (447, 9). 27 (447, 14). 35 (447, 21).
40, 13 (447, 36). 17 (447, 38). 19 (447, 40). 20. 25.
41, 2.

Diese häufige Verwendung synonymer Ausdrücke — es kommen im Mittel 13 Beispiele auf die Seite (bei Pfeiffer) — ist in der Tat so auffallend, dafs wir mit Behaghel sagen müssen: „hier ist der allgemeine, unbewufst geübte Brauch zum bewufsten, in gesteigertem Mafse angewandten Stilmittel geworden“ (S. 535).

Da nun das „Buch der göttlichen Tröstung“ die einzige deutsche Eckhartschrift ist, die ganz sicher von ihm stammt, was Spamer (a. a. O. S. 374 f.) nachgewiesen hat, legt Behaghel diese Schrift mit ihrer besonderen stilistischen Eigenart zugrunde, um die Echtheit der anderen Schriften des Meisters zu prüfen; dabei kommt er zu einem rein negativen Resultat. Keine Predigt, kein Traktat hält diesem Kriterium gegenüber stand. Auch die „Reden“ haben das gleiche Schicksal, trotzdem sie eine Mittelstellung zwischen Traktat V und den übrigen Schriften in bezug auf die Verwendung der Synonyma einnehmen. Ich gebe hier wieder die Belegstellen für alle Seiten, von denen Behaghel nur die auf S. 544—550 vorkommenden angibt[1]):

[1]) Die von Behaghel angeführten Beispiele: 546, 14 *Ez ist recht ein gelîche widergelt und ein gelîcher kouf;* 17 *Dâ heb an unde des lâ dich kosten;* 550, 22 *Dar zuo muoz flîz gehœren unde muoz kosten* gehören meines Erachtens nicht hierher.

543, 22. 23. 24. 28.
544, *1. 24. 27. 30. *32. 36.
545, 6. *11. 21. *24. *38.
546, 1. *3. *14. 26. *30. *32. 33. 37.
547, 12. 14. 28. *29. 32. 35. *36.
548, 1. 9. 16. 23. 27. 28. 30.
549, *1. 4. 6. *7. *7. 8. 10. 14. 15. 18. 19. 23. 24. 25. *26. *29. 30. *35. 38.
550, 6. *9. 11. *14. 24. 33. 35.
551, 3. 8. 10. 19. 25. 30.
552, 1. 8. 17. 19. 21. 32. 37.
553, 2. 7. 8. 9. 10. 12. 23. 25. 29. 32. 33. 36.
554, 6. 7. 9. 12. 14. 18. 38.
555, 1. 12. 17. 25. 26.
556, 7. 13. 15. 30. 31.
557, 7. 11. 15. 22. 23. 25. 28. 32. 38.
558, 3. 4. 6. 13. 14. 16. 22. 29. 30. 32.
559, 3. 8. 9. 10. 11. 13. 18. 20. 22. 32. 34. 34. 36.
560, 7. 8. 9. 10. 12. 15. 16. 17. 24. 27. 31. 35.
561, 3. 11. 19. 24. 36.
562, 2. 19. 20. 23. 30. 34.
563, 8. 13. 15. 20. 29. 29. 30. 31. 32. 36. 37.
564, 16. 23. 27. 30. 31. 37. 38.
565, 1. 8. 9. 10. 11. 15. 15. 25. 26. 32. 34. 36.
566, 1. 8. 14. 26. 31.
567, 1. 12. 14. 16. 22. 22. 23. 32.
568, 1. 15. 23. 25. 26. 30. 35.
569, 1. 2. 9. 10. 11. 13. 14. 17. 17. 20. 25. 25. 26. 29. 31. 35. 36.
570, 5. 26. 32.
571, 2. 3. 7. 8. 17. 18. 18. 19. 28. 30. 37.
572, 1. 4. 9. 33.
573, 7. 10. 21. 26. 29. 35.
574, 11. 12. 23. 24. 32. 40.
575, 6. 9. 13. 13. 14. 15. 20. 20. 29. 33. 35. 36. 38.
576, 2. 10. 13. 21. 26. 32. 38.
577, 1. 12. 13. 33. 34.
578, 1. 16.

Traktat XVII hat also nur ein Mittel von acht Beispielen für die Seite aufzuweisen. Dieser Unterschied verbietet uns nach Behaghels Urteil, die „Reden der Unterscheidung“ als Eckhartsches Gut anzusehen.

Ich habe nun in den bisher bekannten elf Handschriften und dem Fragment nicht weniger als 83 Beispiele solcher Synonyma noch gefunden; es sind folgende:

543, 33 aussget und sich des seinen verwigt *z Mün*
544, 24 will und allermeist gevellet *Br*
545, 21 an steten oder wa das sey *Br*
547, 15 freude und ir fride *Mü*
548, 24 genemen noch gehindern *K*
549, 23 künden und gelernen *Br*
33 so schreibt er lediclichen und freylichen *Mü*
551, 10 beleiben oder werden *Ka*
552, 12 erschrecken] enpfremden und weren *Ka*
553, 12 diesen willen oder dise minne *F*
23 sere und fast *Mü*
27 werden oder sein *M*
27 all wegen und unterweilen *Ka*
554, 12 es getrost und verwegen *alle Hss aufser Mü*
25 in dem trost und in der empfindung *y*
emberen und geraten *y*
555, 17 ergeben oder erwegen *F*
36 angreiffen und ruren *y*
556, 22 geniezen] verlieren noch sin vermissen *Kb*
557, 27 merer und greser *y*
558, 27 gewessen und geschehen *y*
29 hoffnung und zuoversicht *Mü*
559, 3 zuvirsicht und sichirkait *Z*
5 wissen und sicherhait *y*
lebens und der vruntschaft gotis *Z*
15 missetuon und misstrawen *Ka*
560, 22 liden und lieben *K*
35 was und wie *Mü*
561, 16 werck und arbait *z*
24 seczen oder genemen *y*
27 seczen und nemen *y*

33 gemant und gefodert *y*
37 darben und manglung *y*
562, 2 nim dich des nit vil an und lass dich des nit betruben *y*
5 zuo tuon und zuo verpringen *y*
37 geneigt oder bereit *Kb*
563, 29 smaheit gevile und ungemach *Z*
564, 23 enthalt und trost *Kb*
565, 9 getân] gros und geschickt *y*
20 wachsse und zuneme *z*
21 zuogen und enpfangen *y*
32 wirdest du enzindt und hiczig *y*
32 geheiliget und von allen sunden erlediget *z*
36 synne des menschen und gemuete *alle Hss*
566, 10 armut und geprechen *y*
11 armut und geprechen *y*
21 loben und eren *y*
24 benomen oder entonet werden *Kb*
28 nymst und mogst genemen *M*
567, 13 on underlas zuo aller zeit *y*
18 zuofallen und anfechten *y*
25 loblicher und lieber *Br*
568, 8 ordenung und schickung *y*
16 umb die grosen und nucz der peicht *y*
20 muos und zeit *Kb*
32 synn und fleis *Ka*
36 an ym und in ym *Ka*
570, 19 punckten oder minut *y*
571, 10 berait und genaigt *Mü*
15 gesturme und ungesturm *K*
20 süssikait schmack und trost *y*
21 erwegen und sich des begeben *y*
26 geschmecken oder enpfinden *zKa*
32 nun oder iecz *Br*
572, 6 liebste und die pest *y*
8 was und wie *y*
10 allen dingen und gutter weiss *K*
36 liebstes und bestes *K*
573, 8 kiesen oder erkennen *Kb*

14 dinc noch guot *Mü*
574, 36 besiczen und nemen *y*
575, 12 maine oder ... suoche *y*
suocht und maint *y*
21 beginn und anfang habent *y*
576, 5 empern mag und geratten *y*
31 sin nucz ist und eben fieget *y*
33 meisten oder grösten *Kb*
37 grossem frid und ganczem frid *Mü*
577, 4 mochten noch enmügen *Ka*
7 gipt oder tuot *y*
9 grose und hoche ding *y*
578, 4 tüchel[1]) oder rinnen *Kb*
14 des oder davon man getrawren müge *Ka.*

Diese Beispiele verteilen sich also auf die einzelnen Handschriften in folgender Weise: alle Handschriften: 1, alle Handschriften ausser *Mü:* 1, *zKa:* 1, *zMün:* 1, *z:* 3, *y:* 35, *Br:* 5, *K:* 5, *Ka:* 8, *Kb:* 8, *M:* 2, *Mü:* 8, *F:* 2, *Z:* 3.

Alle Beispiele eingerechnet, würde das ein Mittel von zehn Synonyma auf die Seite geben; selbstverständlich können wir dieses nicht dem Mittel von Traktat V zur Seite stellen, ebensowenig aber steht fest, dafs Traktat XVII nur ein Mittel von acht Beispielen aufzuweisen hat; die Wahrscheinlichkeit spricht vielmehr dagegen. Auffallend ist die grofse Zahl der Synonyma in Gruppe II. Ist dieses Stilmittel erst von dem Bearbeiter in diesem Mafse angewandt worden? Oder fand er sie schon in der ursprünglichen Fassung vor, so dafs wir sie für Meister Eckhart in Anspruch nehmen dürfen? Das sind Fragen, die wir nur aufwerfen können.

Sollte jemand trotz dieses nach Behaghel ausschlaggebenden Unterschiedes noch nicht von der Unechtheit unsrer Schrift überzeugt sein, so ist er „glücklicherweise in der Lage, noch andere Tatsachen zur Entscheidung heranzuziehen" (S. 541). Zu diesem Zweck führt er die verschiedenartigen Fragen und Unterbrechungen an, die uns schon, wenn auch in anderem Sinne, als „Tatsachen" gedient haben (s. oben

[1]) *tüchel* = „Röhre zur Wasserleitung", Schmeller, Bairisches Wörterbuch 1, 582.

S. 54); deshalb erwähne ich hier nur noch die mehr rhetorischen Fragen: 544, 6 *was wil er mir?* 31 *waz ist ein ledic gemüete?* 545, 28 *waz sol er tuon?* 548, 24 *waran lit nû . . .?* 547, 24 *warumbe?* 552, 31 *warumbe solte . . .?* *556, 18 *waz solte den liuten . . .?* 562, 33 *Alse wie?* 36 *Alse wie?* 563, 16 *Unde warumbe?* 566, 39 *Waz lit daran?* *575, 11 *Waz meinet got . . .?* 577, 5 *Waz mag ich danne klagen?* 15 *Wes solte wir denne . . .?* Diesen Fragen hat Traktat V angeblich nur „ein einziges sicheres Seitenstück" (S. 541) gegenüberzustellen: 11, 30 (423, 37) *wie sol der tuon?* und ein Beispiel, das der rhetorischen Frage sehr nahe steht: 15, 14 (426, 33) *was wunders und was lebennes . . .* Für derartige Fragen habe ich noch 15 Beispiele gefunden: 10, 15 *was wunders ist denne das . . .*, 10, 20 *was wunders ist das denne . . .*, 11, 4 *wie moechte der iemer getroestet sin*, 12, 3 *was wunders ist denne das . . .*, 12, 10 *wie moechte den benuegen*, 13, 11 *wie mag denn der mensch sich vermessen*, 15, 25 *wes gebristet mir denn*, 23, 8 *was hat er denne ceclagenne*, 33, 1 *was wil ich denne me*, 33, 4 *wie mag den menschen benuegen*, 35, 26 *wie mag mir denne liden leit gesin*, 35, 36 *wie mag . . . got das liden*, 39, 11 *was wil ich langer reden*, 40, 6 *was mag ich, ob ieman das nit verstat*, 40, 35 *was mag des der mensche . . .* Wenn diese Fragen auch einen anderen Charakter tragen, indem sie die vorhergehende Betrachtung gewissermafsen abschliefsen, während jene weiterführen, so verdienen sie doch, erwähnt zu werden; denn nach Behaghels Angaben mufs man denken, dafs Meister Eckhart dieses belebende Mittel der Darstellung gar nicht kennt.

Auffallend ist zweifellos der Unterschied der in beiden Schriften angewandten Versicherungspartikeln. In Traktat V herrschen *sicherlichen* und *werlichen*. *sicherlichen:* 8, 30 (421, 15). 9, 22 (422, 1). [Behaghel 422, 7?]. 11, 12 (423, 23). 15, 26 (427, 4). 15, 39 (427, 15). 16, 23 (427, 37). 16, 30 (428, 3). 17, 23 (428, 31). 17, 27 (428, 34). 18, 27 (429, 30). 31, 9 (440, 2). 32, 22 (441, 9). 33, 32 (442, 12). 35, 11 (443, 20). 36, 31 (444, 31). 38, 26 (446, 17), also 16mal — in XVII kein Beispiel. *werlichen:* 8, 33 (421, 17). 9, 32 (422, 12). 9, 36 (422, 15). 10, 14 (422, 30). 10, 21 (422, 36). 16, 27 (427, 40). 17, 11 (428, 20). 18, 5 (429, 11). 18, 30 (429, 32). 26, 28 (436, 17 (47)). 28, 36 (438, 5). 29, 36 (438, 38).

31, 18 (440, 10). 32, 17 (441, 4). 33, 24 (442, 5). 34, 9 (442, 24). 34, 25 (442, 38). 35, 28 (443, 33). 38, 15 (446, 7). 38, 38 (446, 28). 39, 26 (447, 13). Also 21 Mal. — In XVII drei Beispiele: 569, 30. 570, 34. 576, 5.

Dafür gebraucht XVII *in der wârheit*: 544, 9. 545, 10. 19. 29. 547, 1. 3. 17. 20 (zweimal). 29. 548, 12. 550, 26. 27. 551, 34. 552, 32. 36. 553, 2. 4. 6. 554, 6. 10. 555, 15. 32. 38. 40. 556, 5. 30. 36. 558, 34. 564, 19. 567, 3. 572, 16. 574, 30. 40. 575, 21. 576, 31. 39. 577, 6. 17. 22. Also nicht weniger als 40 Beispiele — ihnen hat V nur vier Beispiele gegenüberzustellen: 17, 11 (428, 21). 21, 5 (431, 32). 31, 9 (440, 3). 32, 14 (441, 2).

Aufserdem finden wir in XVII noch *triuwen, entriuwen* zwölfmal: 548, 10. 549, 7. *14. 23. *26. 550, 18. 29 (31). 553, 23. 566, 11. 567, 17. 570, 17. 574, 35. — In V kein Beispiel.

Ein sehr beliebtes Mittel einen Gedanken weiterzuführen, ihn bis zur letzten Folgerung zu entwickeln, ist hier die Konjunktion *mêr*; wir finden sie 27 mal: 545, 17. 28. 37. 546, 26. 548, 20. 31. 40. 549, 35. 550, 6. 30. 554, 31. 38 (39). 555, 16. 559, 24. 560, 1. 563, 18. 564, 7. 567, 17. 20. 568, 7. 569, 31. 574, 2. 3. 575, 8. 576, 16. 34. *577, 24. — In V ist sie nur dreimal verwendet: 6, 28 (419, 26). 19, 36 (430, 31). 20, 28 (431, 17).

Zu diesen Eigenheiten von Traktat XVII kommt noch auf dem Gebiet des Wortschatzes die hinzu, dafs er eine Anzahl Fremdwörter bringt, die V nicht enthält; es sind dies: *forme* 549, 39; *durchformet* 549, 39; *geformet* 553, 9; *glorie* 573, 12; *jubilus* 553, 35; *klar* 556, 13; *penitencie* 560, 7. 15. 21. 23. 29. 34; *punkt* 570, 19; *sacrament* 565, 19. 25. 33. 566, 27; *sacramentlich* 568, 7. 17. 24; *contemplieren* 543, 26; *jubilieren* 553, 23; *studieren* 546, 6. — V hat ihnen von „ungefähr gleichartigem“ nur *glôse* 27, 33 (437, 4) gegenüberzustellen. „Es liegt nicht fern, zu vermuten“, sagt B., „dafs zwischen der lehrhaften Deutlichkeit, die sich in der starken Verwendung der Wiederholung durch Traktat V ausspricht, und der Enthaltsamkeit inbezug auf Fremdwörter ein innerer Zusammenhang besteht“ (S. 542).

Als letzten Beweis führt B. den Unterschied zwischen V und XVII an, der beim substantivischen Infinitiv besteht. „In V adjektivische Ergänzung nur bei einfachen Verben

[9, 25 (422, 4). 9, 38 (422, 16). 23, 16 (433, 25 [26]). 36, 6 (444, 8). 40, 17 (447, 39)], die in der Substantivierung vorausgingen, bei denen also auch zuerst feste Substantive entstanden. In V ferner keine Ergänzung durch objektiven Kasus oder adverbiellen Ausdruck; wohl aber in XVII und hier Adjektiv auch beim zusammengesetzten Verbum. Belege: Adj. + zusammengesetztes Verbum: 548, 27. 549, 37 (36). 550, 12. 14. 560, 17. [22?]. 565, 21. 571, 26. — Verbum + objektiver Genetiv: einfaches 568, 21; zusammengesetztes 555 (554), 14. 15. 562, 22. 571, 22. 574, 12. 17. — Verbum + Adjektiv + objektive oder adverbielle Bestimmung: einfaches 548, 25. 26. 568, 1; zusammengesetztes 544, 12. 548, 26. 549, 14. 550, 21. 558, 10. 11. 560, 8. 10. 562, 22. 571, 17. Objektiver Genetiv beim Infinitiv ist auch jüngerer Sprachgebrauch; damit dürfte wahrscheinlich werden, dafs XVII jünger ist als V.“ (S. 551 f.)

Sind nun alle diese Kriterien beweiskräftig genug, dafs wir mit B. sagen müssen: „Danach kann wohl kein Zweifel mehr bestehen, dafs Traktat V und XVII, in denen man bisher die festesten Grundlagen für die Erkenntnis Eckharts gesehen hat, von verschiedenen Verfassern herrühren?“ (S. 543.) Diese Frage mufs mit Bestimmtheit verneint werden aus folgenden Gründen:

1. Eine rein sprachliche Untersuchung ruht bei so locker zusammengefügten Reden wie den unsrigen, wenn sie in später Überlieferung vorliegen, auf ganz unsicherem Grund; das lehren uns die zahlreichen Synonyma, die wir für Traktat XVII noch in den Hss. gefunden haben.

2. Die auffallende Verschiedenheit beider Schriften im Gebrauch der Versicherungspartikeln erklärt sich leicht aus dem zeitlichen Abstand ihrer Entstehung. Traktat V ist frühstens 1305 geschrieben worden (vgl. Spamer a. a. O. S. 376), doch kommen nach Strauch auch die Jahre 1308 und 1313 in Betracht (a. a. O. S. 3); Traktat XVII mufs aber vor 1298 entstanden sein (s. oben S. 1 f.), also liegen mindestens 7 Jahre zwischen ihnen; und wenn man andrerseits die Häufung dieser Partikeln betont, dann kann man diesen Umstand eher für denselben Verfasser beider Schriften zur Geltung bringen.

3. Das „Buch der göttlichen Tröstung“ und die „Reden der Unterscheidung“ sind in ihrem Wesen so grundverschieden, dafs eine rein sprachliche Untersuchung von vornherein grofe Bedenken hervorrufen mufs.[1])

Traktat V ist eine fest in sich gefügte Schrift, ein „Buch“. Ein Thema: Trost im Leid, liegt ihr zu Grunde und wird folgerichtig durchgeführt bis zum Schlufs. Der Verfasser gibt gleich in der Einleitung seine Disposition an: 6, 12 *Herumb so han ich willen an disem buoch celeren etliche lere, in der sich der mensche troesten mag . . . darnach vindet man bi XXX sachen unt lere . . . unt darnach vindet man in dem tritt teile des buoches bilde unt lere . . .*, und an dieser Einteilung hält er streng fest. Alles ist der einen Absicht, der Königin von Ungarn Trost zu bringen, untergeordnet. Nicht weniger als zwölf Rückverweise — 15, 10. 18. 16, 18. 19, 15. 20, 3. 21, 13. 24. 27, 34. 28, 28. 36, 7. 17, 21 — und ein Vorverweis — 37, 14 — verbinden die einzelnen Teile der Schrift untereinander; fünfmal nennt E. selbst seine Schrift ein *buoch* (*buechli*): 6, 12. 19. 15, 10. 37, 14. 41, 3.

Ist da zu verwundern, dafs bei diesem ausgeprägten Buchcharakter die Schrift auch stilistisch Eigenheiten aufweist, die ihrem Wesen entsprechen? Von ihnen seien einige hervorgehoben:

Die Persönlichkeit des Verfassers tritt in der sorgfältig ausgearbeiteten Abhandlung stark hervor; wir sehen dies in den Wendungen: *sprich ich* 8, 27. 9, 27. 10, 11. 11, 37. 13, 15. 16, 10. 17, 26. 19, 18. 20, 9. 21, 5. 17. 23, 6. 24, 27. 25, 7. 19. 28. 29, 4. 33, 23. 27. 38. 34, 3. 8. 37. 39, 5. 40, 28; *noch wil ich me sprechen* 39, 25; *den ich nu mein unt wil sprechen* 37, 8; *nu setzen ich* 11, 1. 22, 15. 20. 38, 22; *nime ich* 32, 36; *enwil ich des nit vergessen* 39, 18; *han ich willen* 6, 12; *ich wenen aber* 25, 16. Damit hängt zusammen, dafs er sich nur selten an die, die *dis buoch süllent lesen* (41, 3) unmittelbar wendet. — 15, 14 *nu merke*; 27, 34 *nu merkent och noch*; 35, 13 *sich*. — Der Verfasser verliert sich ganz in dem Stoff,

[1]) Vgl. auch Strauch (a. a. O. S. 3), dem „die Skepsis, die für Behaghels . . . Stilanalyse Eckhartschen Eigentums den Grundton bildet, doch zu weit getrieben, zu einseitig verwertet“ scheint.

braucht er ja auch keine Fragen zu beantworten, keine Einwendungen zu widerlegen.

Dem festen Bau der Schrift entsprechen die oft gebrauchten Konjunktionen: *herumb* dreimal: 6, 12; 9, 14; 17, 34. *und herumb* fünfmal: 7. 16. 9, 25. 18, 7. 23, 14. 28, 27. *darumb* 30 mal: 9, 4. 11, 17. 34. 39. 12, 28. 36. 14. 5. 17. 17, 32. 18, 15. 25. 20, 18. 21, 28. 25, 2. 31. 27, 1. 9. 22. 28, 7. 19. 30, 26. 31, 11. 32, 7. 33, 6. 9. 20. 36, 2. 37. 37, 7. 39, 2. *unt darumb* 25 mal: 10, 33. 12, 7. 32. 13, 19. 14, 30. 19, 14. 20, 20. 21, 1. 13. 17. 20. 22, 10. 36. 23, 1. 34. 25, 7. 28, 16. 23. 31. 34. 29, 39. 33, 35. 34, 33. 36, 7. 38, 2.

Sehen wir nun zu, wie es mit diesen stilistischen Besonderheiten in Traktat XVII steht, so ergeben sich auch hier wieder Unterschiede. Nur dreimal spricht der Verfasser von sich selbst: *alsô spriche ich* 570, 3; *ich spriche kurzlichen* 570, 8; *und sprach ich alsô* 573, 17. Den drei Anreden in V haben wir hier zehn gegenüberzustellen: *merke* 548, 2; *nû* (*daz*) *merke* 544, 6. 551, 19. 552, 27. 561, 32. 562, 33; *hie merke* 546, 29; *unde merke* 547, 17; *nû merkent* 552, 23; *nim war* 557, 31.

Von Konjunktionen finden wir folgende: *darumbe* 16 mal: 545, 19. 546, 3. 547, 10. 557, 28. 558, 16. 561, 21. 565, 23. 566, 15. 567, 37. 570, 34. 572, 25. 574, 26. 38. 575, 17. 576, 6. 13; *und darumbe* 10 mal: 544, 12. 548, 17. 551, 2. 562, 31. 563, 27. 31. 564, 35. 565, 25. 567, 25. 574, 27; also 26 Beispiele gegenüber 63 in Traktat V.

Je eingehender wir die beiden Schriften vergleichen, desto klarer erweist es sich als unmöglich, eine gemeinsame Grundlage für sie zu finden. Durch ganz verschiedene Verhältnisse bei ihrer Entstehung bedingt, ist auch ihr innerer Bau ein verschiedener. Die stilistischen Eigenheiten von Traktat XVII, die Fragen und Unterbrechungen (vgl. das zweite Kapitel), die sich aus seinem Gesprächs-Charakter notwendig ergeben, sie sagen uns nur: die „Reden der Unterscheidung“ sind kein Buch; aber niemals können sie uns beweisen, M. E. sei nicht ihr Verfasser. Schon Rieger sagt von ihnen, dafs sie uns ein Unterscheidungsmittel „insbesondere für seinen rednerischen Stil“ an die Hand geben (a. a. O. S. 408). Man fragt sich, wie B. dies ganz übersehen konnte! Zugegeben,

dafs wir hier eine Reihe von Reden oder Predigten des Meisters vor uns haben, woran wohl nicht mehr gezweifelt werden kann, dann sind wir in der Lage, ihn mit seinen eigenen Argumenten zu widerlegen. Er sagt nämlich selbst, es wäre „wohl möglich, dafs in der Predigt von vornherein andere Stilmittel angewant würden, als im Traktat. Z. B. könnte ein Mann, der in der ruhigen Darlegung des Traktats die weiterführenden Fragen vermeidet, sehr wohl in der Predigt von ihnen Gebrauch gemacht haben“ (a. a. O. S. 546).

Viertes Kapitel.

Die Echtheitsfrage.

Die Ausführungen des vorhergehenden Kapitels haben ergeben, dafs es wohl möglich sei, trotz der sprachlichen Unterschiede zwischen Traktat V und XVII, beide Schriften demselben Verfasser zuzuschreiben; damit haben wir zwar das negative Resultat Behaghels beseitigt, aber nichts für die Autorschaft Meister Eckharts gewonnen. Als einziger Anhalt bleibt uns nur das Echtheitszeugnis der Überschrift. Dagegen macht nun Pummerer den Einwand geltend: „Ist der bruoder Eckehart Predier Ordens überhaupt unser Meister E.? Es gab ja damals neben M. E. zum wenigsten noch zwei Dominikaner namens Eckehart ... Wäre es nicht möglich, ... die Frage aufzuwerfen, ob die „Rede von der Unterscheidung" von einem andern E. herstamme und mit unserm Meister eben nichts zu tun habe ... Die äufsere Beglaubigung bietet uns nur die Überschrift, die wir nicht als eine ausschliefslich auf M. E. sich beziehende Bezeichnung gelten lassen können" (a. a. O. S. 9).

Wie steht es nun mit dieser Überschrift? Sie findet sich in acht Handschriften, in *BKKa* fehlt sie; in *B* finden wir am Schlufs von derselben Hand: *Hie endent die unterscheydung*. von einer Hand des 17. Jahrhunderts ist erst darüber geschrieben: *Collaciones Eckardi et prioris Erfortie* (s. oben S. 6). Wenn *Kb tübingen* statt *Türingen* aufweist, so ist das natürlich nur ein Schreibfehler (vgl. Spamer a. a. O. S. 395). Die Bezeichnung: *der unterscheidunge* findet sich nur in *BMPPr*; doch der Name Eckart fehlt nur in *Mü*, was sicher auf eine Flüchtigkeit des Schreibers zurückzuführen ist. Wenn ich auch Spamers Behauptung, dafs „alle" Handschriften die gleiche Überschrift haben, auf die erwähnten acht Handschriften einschränken mufs, so steht doch das eine fest, dafs die ausführliche Überschrift, die durch die Bezeichnung *„rede"* unsre Schrift so gut charakterisiert, ihr auch zukommt.

Auffallend ist, dafs in den Hss. *BBrFKbMPPr* sich vor der Bezeichnung *bruoder E.* ein *und* (in *B*: *et*) findet; doch wertet dies nichts, da die Beteiligung mehrerer Ordensleute an den Kollationen nicht nachweisbar ist, wie mir S. Hochwürden P. Paulus von Loë in Düsseldorf freundlichst mitteilt. Auch gäbe die blofse Nennung der Ämter zu denken.

Pummerers Skepsis, der übrigens an der Echtheit der Überschrift nicht zweifelt, ist nicht unmittelbar zu zerstreuen, so lange sich kein urkundlicher Nachweis finden läfst, dafs M. E. die beiden Ämter bekleidet hat. Wohl aber können wir versuchen, durch Vergleichung mit anderen Schriften, die für M. E. bezeugt sind und gleiche oder ähnliche Gedanken aufweisen, unsern Traktat als Eckhartsches Gut zu sichern. Da bieten uns nun Traktat V, Predigt Nr. 10. 40. 55. 65. 84, Traktat I. II, Spruch Nr. 36 und 43 folgende Parallelstellen:

Traktat V:

14, 31—32 wann got denn etliche wise wil, daz ich ouch súnde han getan, so woelt ich nit, das ich si nit hetti getan.

16, 27—32 moechte der diep werlichen, gentzlichen unt luterlichen, willeclichen und froelichen den tot liden von minnen der goetlichen gerechtikeit, in der unt nach dem das got wil unt sin gerechtikeit, das der úbeltetig getoetet werde, sicherlichen er wúrde behalten unt belibe selig, wann gottes wille ist unser heile und selikeit.

34, 20—31 so der sieche mensch trinket den suessen wine, so dunket in unt spricht, das er bitter si, unt ist war, wan der wine verlúret alle sin suessekeit in der bitterkeit der zungen usserliche e denne der wine kome inwendige, do du sele bekennet und bruefet den smak. also ist ungeliche me und werliche, so der mensch wúrket allú sinú werk dur

557, 8—10 Jâ, der reht wêre gesetzet in den willen gotes, der solte niht wellen, die sünde dâ er în gevallen was, daz des niht geschehen wêre;

577, 17—24 künde ein diep, den man ietzunt solte hâhen, der es wol verdienet hête unde hête gestolen, und einer der gemürdet hête, den man von reht solt entlîben, künden sie in in daz vinden: sich, dû wilt daz lîden durch die gerehtikeit swenne man dir reht tuot, sie würden âne mitel sêlic. In der wârheit, wie unreht wir sîn, nemen wir von gote, waz er uns tête, von im reht unde lîden durch die gerehtikeit, sô sîn wir sêlic.

555, 36—556, 4 sol ich trinken, sô muoz daz tranc zem êrsten über die zungen gên; dâ vindet daz tranc sînen smac. Ist diu zunge bekleidet mit bitterkeit, in der wârheit, wie süeze der wîn ist an im selber, er muoz ie bitter werden von dem, durch daz er an mich kumt. In der wârheit, ein mensche, der des sînen ganz wêre ûz gangen, der

got, so ist da got das mittele unt das nechste der sele, unt mag nit die sele unt das herce des menschen rueren, das nit verliere durch got unt dur gottes suessikeit unt muos von not verlieren sin bitterkeit unt luter suesse werden, ee denne es des menschen herce iemer múge bewegen noch berueren.

15, 18—25 han ich die genade unt die gueti ... so bin (ich) allú cit unt an allen dingen geliche unt ouch genzeclichen getroestet und fro, und han ich des nit, so sol ich sin enberen dur got unt dur gottes willen. wil got geben des ich begeren dar an, so han ich es in gottes namen unt bin ouch in wunne. wil got nit geben, so [neme unt] enbir (ich) in dem selben willen gottes, als er enwil nit, und also neme ich enberen und nit nemen.

15, 26—27 eigenlicher nimet man got enberende denn nemende.

23, 6—9 sit dem male, das dem menschen alles, das guot oder troestlich ist, ime zuo borge gelihen ist, was hat er denne ceclagenne, so er es wider nimet und nemen wil?

14, 28—30 ein sogetaner mensch ist so ein unt einwillig mit got, das er alles das wil das got wil unt in der wise so es got wil.

13, 32—38 Ein guoter mensch sol ... gewis sin ..., das es unmúglichen gotte si und siner gueti unt minne, das er moechti liden, das dem menschen kein liden oder leit zuo kome, eintweders er woelte dem menschen vil groesser leit do mit benemen oder ouch uff ertriche groeslicher troesten oder etwas vil bessers da von unt dar us machen.

würde alsô mit gote umbevangen, daz alle crêatûre in niht möhten berüeren, sie rüerten got zem êrsten, unde waz an in komen solte, daz müeste durch got an in komen, dâ nimet ez sînen smak unde wirt gotvar.

576, 33—39 Wölte mir got geben, daz er sante Paulô gap, ich nême ez, ob er wölte, gerne. Mêr, sô nû er mir ez niht wil geben ... darumbe ist er mir als liep unde sage im als grôzen danc unde bin alsô ze ganzem fride, daz er mirz enthelt als daz er mirz gît und ist mir dar an genuog und als liep, als er mirz tête, ob mir anders reht ist.

576, 17—18 Der mensche hête ein reht himelrîche, der sich durch got künde aller dinge erwegen.

575, 9—11 wir sullen elliu dinc haben, als ob sie uns gelihen sîen unde niht gegeben, âne alle eigenschaft, daz sî lîp oder sêle, sinne, krefte, ûzerlich guot oder êre, friunde, mâge, hûs, hof und elliu dinc.

555, 25—27 Daz wêre alleine ein volkomener und ein wârer wille, daz man ganz wêre getreten in gotes willen unde wêr âne eigen willen.

563, 33—37 Unt daz ist wol diu sache, daz got (uber) sîne friunde grôz unde vil lîdens verhenget (s. oben S. 29) unde daz enmöhte sîn unmêzigiu triuwe anders niht erlîden, dar umbe daz sô vil unde sô grôzer frume in dem lîden lît, und er sich des niht wil noch enzimt ze versûmen in keinen guoten dingen.

25, 34—35 das inre werc hat in ime allú cite beslossen allú groessi, witi unt lengi des ussern werkes.

13, 3—6 ein guot mensche sol niemer schaden geclagen noch leit, er sol daz alleine clagen, das er der clage unt des leides in ime gewar wirt.

563, 17—18 daz inner sol daz ûzer berihten.

577, 24—25 Denne klage niht, mêr, denne klage alleine, daz dû noch klagest unde daz dich niht benüeget.

Predigt Nr. 10:

54, 35—55, 1 swer sînen willen gänzelîche gît gote, der vâhet unde bindet got, daz got niht mac denne daz der mensche wil. Swer got sînen willen gänzelîche gît, dem gît got sînen willen wider als gänzelîche und als eigenlîche, daz gotes wille des menschen eigen wirt.

56, 40—57, 6 habe ich einen willen, hête ich hundert mark ze gebenne, ist eht der wille ganz, in der wârheit, so hab ich got bezalt und er muoz mir antwürten, als ob ich im hundert mark bezalt hête... hête ich einen willen, ob ich eine ganze welt hêti daz ich die geben wolti, ich habe got bezalt einer ganzer welt und er muoz mir antwürten, als ob ich im ein ganze welt bezalt hêti.

543, 32—544, 1 swâ der mensche in gehorsâm des sînen ûz gêt, dâ an dem selben muoz got von nôt wider în gên, wan sô einez im selber niht enwil, dem muoz got wellen ze glîcher wîse als im selben.

552, 35—36 waz dû erdenken maht, gebrichet dir niht an dem willen wan alleine an der maht, in der wârheit, vor gote hâst dû ez allez getân.

Predigt Nr. 40:

134, 9—15 swaz got den menschen gît, daz ist daz beste; dû sîest des gewis alse got lebet, daz ez von nôt daz aller beste muoz sîn unde daz kein wîse anders möhte gesîn, diu bezzer wêre. Swie daz sî, daz doch ein anderz bezzer schînet, so enwêre ez dir doch niht alse guot, wan got wil dise unde niht ein ander wîse unt disiu wîse muoz von nôt dir diu beste wîse sîn.

135, 20—22 Ich sprach einest an der stat, daz got joch gerner vergît grôze sünde dan kleine. Sô sie ie grœzer sint, sô er sie ie gerner vergît unde sneller.

572, 2—6 Swaz im danne got zuo füege, daz neme er âne mitel von gote unde halte ez für sîn liebstez unde sî dar inne gancz unde zemâle ze fride. Sî wol, daz ime nâchmâles ein ander wîse baz gevellet, sô sol er gedenken, dise wîse hât dir got zuo gegeben, unde sî im diu aller beste.

558, 22—23 unde ie die sünde mê unde grœzer sint, ie sie got âne mâze gerner vergît unde belder.

136, 31—34 Gêbe ein mensche tûsent marc goldes, daz man dâ mite kilchen unde klœster mahte, daz wêre ein grôz dinc. Nochdanne hête der vil mê geben, der tûsent marc für niht gahten kunde: der hête verre mê getân dan ienre.

136, 40—137, 5 Swer alsus zemâle in enpfâhen sol, der muoz zemâle sich selben ergeben hân unde sîn selbes ûz gegangen sîn, der enpfât glîch von gote allez daz er hât als eigen als erz selber hât, und unser frouwe und alle die in himele sint daz ist disen alse glîch und als eigen. Die ir selbes alsô glîch ûz gegangen sint unt sich selben ergeben hânt, die sülent ouch glîch enpfâhen unde niht minre.

576, 14—17 Ez schînet ein grôz dinc, daz ein mensche tûsent marc goldes durch got gêbe unde vil mit sîme guote bûwete klûsen unde klœster und alle armen spîsete. Mêr; der wêre vil sêliger, der alsô vil durch got versmêhete.

575, 26—36 alle engel und heiligen habent daz, daz unser als eigen sî als in; ie minr denne mir kein ding eigen sî wider daz, daz ich mîn selbes ûz gên durch in, dâ wider sol got mit allem dem, daz er ist unde geleisten mac, alzemâle mîn eigen sîn, rehte mîn als sîn, noch minr noch mêr . . . Unde ie diz armüete volkomener unde lediger ist, ie diz eigen eigener ist,

Predigt Nr. 55:

177, 29—33 wenne er alleine suochet gotes willen, waz im dar ûz fliuzet oder geoffenbâret wirt, daz sol er enpfâhen als gâbe gotes unde niemer gesehen noch dekeinen gedanc dar ûf haben, weder ez von nâtûre sî oder von gnâden oder wâ von oder in welicher wîse ez sî, des sol er gar unruochen;

177, 35—37 Dan einz sol man von gote nemen, unde waz ûf in valle, daz neme für sîn bestez unde sî ân allen var, daz er in disem abescheiden iht gehindert werde,

178, 33—35 Als hôch got ist über den menschen, als verre ist got gereiter ze gebenne denne der mensche sî ze nemenne.

178, 38—179, 1 Hête ein mensche hundert marc unde gêbe diu dur got unde mahte ein klôster, daz wêre ein grôz dinc. Sô sag ich: daz wêre grœzer, daz ein mensche alsô vil in ime versmêhete unde vernihte dur got.

577, 37—378, 2 Lâ got würken in dir, dem gib daz werc und enruoch, weder er würke mit der nâtûre, oder ob der nâtûre . . . Er sol würken, wie oder wâ oder in welher wîse ez im füeget.

572, 20—23 Der mensche neme eine guote wîse unde belîbe iemer dâ bî unde bringe in die alle guote wîse . . . unde sî âne alle sorge, daz er in der iemer iht versûme.

570, 24—25 im ist tûsent stunt gêher ze gebenne wan uns ze nemenne.

576, 14—17 (s. oben).

Predigt Nr. 65:

202, 25—30 Wer sint, die got êrent? Die ir selbes alzemâle sint ûz gegangen unde des iren alzemâle niht suochent... die niht enmeinent noch guot noch êre noch gemach noch lust noch innekeit noch heilekeit noch lôn noch himelrîche.

570, 27—30 Der mensche sol sich in allen gâben lernen selber ûz im tragen unde niht eigens behalten noch niht ensuochen weder nutz noch lust noch innekeit noch süezikeit noch lôn noch himelrîche noch eigen willen.

Predigt Nr. 84:

269, 30—31 in allen den gâben, die er gît, sô gibet er sich selber ie zem êrsten.

569, 38—39 alle die gâbe, die er gegeben hât in himel und ûf erden, die gab er alle dar umbe, daz er eine gâbe geben möhte, daz was er selber.

Traktat I:

373, 9—11 Der mensche ist rîcher, der niht enhât unde niht enwil noch enbedarf, dan der alliu dinc besezzen hât mit nôtdurft.

576, 10—12 Der ist vil sêliger, der aller dinge mag enbern und ir niht bedarf, denne der alliu dinc besezzen hât mit nôtdurft.

Traktat II:

384, 8—9 Sô sint dem willen alleine alliu dinc mügelich.

552, 33 mit dem willen vermac ich elliu dinc.

384, 14—15 Nû seht, swie der wille vrî sî ze tuonne unde ze lâzenne swaz er wil.

573, 7—8 Der mensche hât einen frîen willen, dâ mite er kiesen mac guot und übel.

Spruch Nr. 36: [1])

609, 9—13 alsô ist got vil sneller dem menschen sîne gotlichen gnâde în ze giezenne, danne der mensche bereit sî, die gnâde ze enpfâhenne, unde wir hân keinen gebresten an gote, mêr: der gebreste lît alzemâle an uns, daz wir uns darzuo niht bereiten, daz wir enpfenclich sîn der gnâden.

570, 24—27 Ez gebristet an ime niht, wan im ist tûsent stunt gêher ze gebenne wan uns ze nemenne. Aber wir tuon im gewalt und unreht mit dem, daz wir in sîns nâtiurlîchen werkes hindern mit unser unbereitschaft.

Spruch Nr. 43:

611, 26—28 [2]) ein ave Marîâ mit ganzem herzen unde ledeclich ge-

555, 28—30 Jâ ein âve Marîâ, gesprochen in dem unde dâ der

[1]) Spamer (a. a. O. S. 400) sagt von den Sprüchen nr. 31—48: „Irgend welche Parallelen zu den deutschen Texten haben sich nicht feststellen lassen".

[2]) Vgl. Pahncke, Beiträge S. 18.

sprochen hât mê kraft unde güeti danne tûsent selter ûzerlich gebetet.

612, 12—13[1]) daz herze wirt niht rein von dem ûzwendigen gebete, mêr: daz gebet wirt rein von dem reinen herzen.

mensche ûz gêt sîn selbes, daz ist nützer denne tûsent psalter gelesen âne daz.

546, 23—24 diu werc heiligent uns niht, sunder wir süllen diu werc heiligen.

Aus diesem Vergleich ergeben sich für unsere Frage folgende bedeutsame Kriterien:

1. Die Berührung mit Traktat V ist auffallend; bemerkenswert sind die beiden nicht gewöhnlichen Vergleiche 16, 27—32 = 577, 17—24 und 34, 20—31 = 555, 36—556, 4. Besonders aber verdient die eigenartige Auffassung der Sünde 557, 8—10 Beachtung; sie schliefst sich eng an die in V (14, 30—32) vertretene Lehre an, die durch Satz 14 der Bulle als ketzerisch gebrandmarkt wird. Der folgende Satz der Bulle verdammt nun die Lehre unserer Schrift: *Si homo commisisset . . . peccata . . . si talis homo esset recte dispositus, non deberet velle se ea non commisisse.* Damit erhalten wir also im Grunde drei Zeugnisse für die Autorschaft des Meisters, denn wie nahe diese beiden Lehren sich stehen, zeigt schon äufserlich die Bulle (vgl. Pahncke, Beiträge S. 19).

2. Überzeugend ist auch die Übereinstimmung mit Predigt nr. 40. Der merkwürdige Gedanke: *ie die sünde . . . græzer sint, ie sie got . . . gerner vergît* — vgl. auch 559, 34—35 *swem er vergît, dem vergît er alzemâle unde ganz unde ouch vil gerner grôz denne kleine* — ist sogar durch einen Rückverweis in ihr mit dem Traktat in Verbindung gebracht (vgl. Pahncke, Diss. S. 41 Anm.; Beiträge S. 18). Von Bedeutung ist der „nicht alltägliche" Vergleich (Pahncke, Beiträge S. 19), sowie die Lehre von der besten „wîse", die in den „Reden" so eingehend behandelt wird, wie in keiner mir bekannten Eckhartschrift. Predigt Nr. 40 ist nun durch Verurteilung einer in ihr enthaltenen Lehre — 136, 23 f. — durch Satz 26 der Bulle für M. E. bezeugt (Pahncke, Beiträge S. 9); also kommt dies Zeugnis auch unserer Schrift zugute.

3. Predigt Nr. 55 hat neben anderen Berührungen den auffallenden Vergleich, den Predigt 40 mit Traktat XVII,

[1]) Vgl. Pahncke, Beiträge S. 18.

wie wir sahen, gemeinsam hat, auch aufzuweisen (Pahncke, Diss. S. 48). Sie ist in drei Handschriften M. E. zugeschrieben (Spamer a. a. O. S. 341).

4. Die Parallelstelle in Predigt Nr. 65 wird durch Satz 8 der Bulle als Eckhartsches Gut gekennzeichnet (Pahncke, Beiträge S. 9). Wenn sie auch mit ihm genauer übereinstimmt als 570, 27—30, so kann man doch eine Beziehung zwischen unserer Schrift und Satz 8 deutlich erkennen: *Qui non intendunt res, nec honores, nec utilitatem [nutz], nec devotionem internam [lust noch innekeit], nec sanctitatem [süezikeit], nec premium [lôn], nec regnum celorum [himelriche], sed omnibus hiis renuntiaverunt, etiam quod suum est [niht eigens behalten], in illis hominibus honoratur deus.* Wieder sind wir in der glücklichen Lage, die Bulle zum Beweis heranziehen zu können.

5. Predigt Nr. 10 ist zweimal für E. bezeugt (Spamer S. 340); Traktat I (Spamer S. 370) und Predigt Nr. 84 (S. 337) einmal; Traktat II (S. 371) viermal; Spruch Nr. 36 und 43 (S. 400) einmal.

Zu diesen Beweisen für die Echtheit von Traktat XVII kommen noch drei Zeugnisse hinzu:

6. 560, 34—36 wird gelehrt: *got siht niht an, waz diu werc sint, denne alleine, waz diu minne si unde diu andâht unde daz gemüete in den werken.* Diese ungewöhnliche Lehre verdammt die Bulle in Satz 19: *deus animas amat, non opus extra*; also ein drittes aus der Bulle geschöpftes Kriterium für E.s Verfasserschaft (vgl. Pahncke, Beiträge S. 19). Eng berührt sich mit dieser Lehre der Satz 546, 23—34: *Wan diu werc heiligent uns niht, sunder wir süllen diu werc heiligen.*

7. Der Anfang der in Abschnitt II mitgeteilten Originalrede (s. oben S. 55) entspricht Spruch Nr. 4 und 10; diese werden M. E. zugeschrieben (Spamer a. a. O. S. 321 und 320), ihr Zeugnis kommt daher auch für unsern Traktat in Betracht (Pahncke, Beiträge S. 19).

Diese Kriterien in ihrer Gesamtheit sind wohl ein hinreichender Beweis, daſs M. E. der Verfasser der „Reden der Unterscheidung“ ist; denn „hätte sie vor oder nach ihm ein anderer öffentlich vertreten, seine Lehre wäre höchstwahrscheinlich ebenso verdammt worden, wie Meister Eckharts

Lehre — und wir müfsten davon Kunde haben, was nicht der Fall ist.“ (Pahncke, Beiträge S. 19.) [1] Sie widerlegen auch Pummerers zweiten, bestimmteren Einwand, den innere Gründe von der Möglichkeit zu der Wahrscheinlichkeit eines nicht-Eckhartschen Ursprungs unsrer Schrift geführt haben; nach ihm ist „der Inhalt der Reden derartig, dafs weder Pfeiffer noch sonst jemand auf den Gedanken gekommen wäre, sie unserm E. zuzuschreiben, wenn die Aufschrift nicht den Namen E. trüge ... Auffassung, Gehalt und Darstellung ist nicht die des uns bekannten E., können vielmehr jedem andern geistlichen Lehrer der damaligen Zeit angehören“ (a. a. O. S. 10 f.). Dreimal ist ja, wie wir sahen, eine Lehre der „Reden“ durch die Bulle Johann XXII. vom 27. März 1329 verdammt worden, damit also als grundverschieden von der allgemeinen rechten Lehre bezeichnet.

Als Nachtrag zu den schon angeführten Parallelstellen gebe ich jetzt noch einige, die nicht in dem Mafse wie jene für E.s Verfasserschaft benutzt werden können, deren Beziehung zum Teil vielleicht auch eine zufällige ist.

Predigt Nr. 3:

22, 10 Lâ dich alzemâle unde lâz got dir würken und in dir swie er wil.

577, 37—578, 2 Lâ got würken in dir, dem gib daz werc ... Er sol würken, wie oder wâ oder in welher wîse ez im füeget.

22, 12—14 dû hâst dich gelâzen unde bist ûz gegangen ... dîns wesennes eigenschaft. Dar umbe muoz got alzemâle în gân in wesen und in krefte.

543, 32—34 swâ der mensche in gehôrsam des sînen ûz gêt, dâ an dem selben muoz got von nôt wider în gên.

Predigt Nr. 4:

28, 1—2 Dû endarft in niht suochen weder hie noch dâ: er enist niht verrer denne vor der tür des herzen.

561, 29—31 got gêt doch niemer verre, er belîbet ie stênde nâhe, und enmac er niht innen blîben, sô kumt er niht verrer denne für die tür.

Predigt Nr. 43:

149, 11—12 Im ist vil nœter, daz er uns gebe, dan uns ze nemende.

570, 24—25 im ist tûsent stunt gêher ze gebenne, wan uns ze nemenne.

[1]) Auch Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands. Bd. V, 1. Leipzig 1911. S. 270 Anm. 6 benutzt den Traktat „als echten“.

Predigt Nr. 72:

226, 24—25 Reht als verre in gote, als verre in fride. Ist sîn iht in gote, daz hât fride; ist sîn iht ûzer got, daz hat unfride.

578, 8—9 als vil bist dû in gote, als vil dû bist in fride, und als vil ûz got, als vil dû bist ûz fride.

Predigt Nr. 87:

281, 16—19 als lange ir willen hânt ze erfüllende den willen gotes und iht begerunge hânt der êwikeit unde gotes, alsô lange sint ir niht rehte arm; wan daz ist ein arm mensche, der niht enwil noch niht bekennet noch niht begert.

576, 1—3 Der hât niht eigenschaft, der niht begert noch enwil haben an im selber noch an allem dem, daz ûzer im ist, jâ ouch an got noch an allen dingen.

283, 23—25 funde got den menschen alsô arm, sô ist got sîn selbes werc lîdende und ist ein eigen stat sîner werke mit dem, daz got ist ein würken in ime selber.

547, 29—30 Meinen wir denne got lûterlîchen und alleine, in der wârheit sô muoz er unser werc würken.

Predigt Nr. 90:

298, 29—31 diu zunge hât eine tecke und ein kleit, dâ si mite enpfindet, unt daz ist bitter nâch sühtikeit der sühte: ez enkan noch niht dar, dâ ez smacken solte, ez dunket den siechen bitter.

555, 38—40 Ist diu zunge bekleidet mit bitterkeit, in der wârheit, wie süeze der wîn ist an im selber, er muoz ie bitter werden von dem, durch daz er an mich kumt.

Predigt Nr. 96:

312, 19—23 Unde wêre ouch ein ander mensche, der niht hête, dan eins guoten willen, und er gedêhte: herre, wêre disiu welt mîn und dannoch zwô ..., ich wil dise lâzen unde mich selben alsô blôz, als ich ez von dir enpfienc: dem menschen gêbe got als vil, als er ez allez mit sîner hant hête enwec geben.

552, 35—36 waz dû erdenken maht, gebrichet dir niht an dem willen, wan alleine an der maht, in der wârheit, vor gote hâst dû ez allez getân.

Predigt Nr. 99 (vgl. oben Nr. 72):

319, 32—33 alse verre in fride alse verre in gote, alse verre ûz fride, alse verre ûz gote.

578, 8—9 als vil bist dû in gote, als vil dû bist in fride, und als vil ûz got, als vil dû bist ûz fride.

Predigt Nr. 101:

330, 30—34 Und wie wol daz inner leben daz beste an im selber

553, 38—554, 2 Als ich mê gesprochen hân, wêre der mensche

sî, doch ist etwenne daz ûzer bezzer, sô des nôt ist an lîplîcher hilfe, alse dem hungerigen bezzer ist ezzen geben denne die wîle sich üeben an innerlîcher schouwunge.

alsô in eime înzucke als sanctus Paulus was unde weste einen siechen menschen, der eins suppelîns von ime bedörfte, ich ahte verre bezzer, daz dû liezest von minne von dem zucke unde diendest dem dürftigen in mêrre minne.

Traktat III (vgl. oben S. 84 Predigt Nr. 43):

407, 27—28 sît er milter ze gebenne ist denne wir ze nemenne.

570, 24—25 im ist tûsent stunt gêher ze gebenne wan uns ze nemenne.

Pfeiffer IV:

685, 19—21 daz er dem vor allen dingen volgete, war zuo er denne geneiget ist und aller dickest wirt ermânet, daz er wizze, daz daz von got ist.

561, 32—34 Dû solt merken unde gemerket haben, war zuo dû von gote allermeist gemant sîest.

Jostes Nr. 77:

82, 24—25 Der sich selber lezzet und sein eigein willen, dem sein leiht zu lazzen alle leiphaftig dink.

545, 38—546, 1 der sînen willen unde sich selber lât, der hât alliu dinc gelâzen.

Jundt Nr. 10 (vgl. oben S. 81 Predigt Nr. 84): [1])

262, 31—32 Got geit der gabe enkaine, er geb sich selber zum ersten.

569, 38—39 alle die gâbe, die er gegeben hât in himel und ûf erden, die gab er alle dar umbe, daz er eine gâbe geben möhte, daz was er selber.

263, 25—26 Der sich sein selbes aigenlich verzige, der waer aigenlich gotes und got waer aigenlich sin.

575, 27—30 wider daz, daz ich mîn selbes ûz gên durch in, dâ wider sol got mit allem dem, daz er ist unde geleisten mac, alzemâle mîn eigen sîn, rehte mîn als sîn.

Spamers Behauptung: „Gleichungen zu anderen Texten lassen sich nicht feststellen“ (a. a. O. S. 395) kann jedenfalls nicht aufrecht erhalten werden.

[1]) Predigt 84 und Jundt 10 hängen durch ähnliche Behandlung des gleichen Themas zusammen (Pahncke, Diss. S. 38 f.).

Fünftes Kapitel.

Eckhart und Ruusbroec.

In erweiterter Gestalt finden sich die „Reden der Unterscheidung“ bei J. von Ruusbroec, dem niederländischen Mystiker in seinem Traktat: Van den twaelf dogheden;[1]) er benutzt sie von 543, 22—563, 8. Ich gebe im folgenden die Gleichungen nach Dolchs Zusammenstellung wieder:

Eckhart.		Ruusbroec.
543, 22—544, 1	=	31, 24—32, 14 (12)
544, 4—5	=	32, 9—10
10—12	=	33, 10—12
12—17	=	33, 15—19
17—24	=	35, 1—11
545, 5 (9)—14	=	43, 5 (8)—14
14—21	=	43, 20—44, 9 (8)
26—28	=	44, 10—13 (14)
28—29	=	44, 15—16
29—33	=	47, 23—48, 1
545, 33—546, 8 (9)	=	49, 11—50, 3
546, 12 (11)—19	=	50, 8—17
19—28	=	50, 18—51, 12
29—36	=	51, 15—52, 2
547, 1—3	=	52, 3—7
14—22	=	66, 18—67, 7
22—30	=	67, 19—68, 7
547, 30—36	=	68, 14—69, 1
547, 36 (37)—548, 4	=	69, 2—11
548, 5—19	=	69, 16—70, 12

[1]) Vgl. David, Werken van J. v. R. Deel III. Gent 1860. — W. Dolch, Die Verbreitung oberländischer Mystikerwerke im Niederländischen. Diss. Leipzig 1909. S. 54—57. (Wo ich von D. abweiche, stehen seine Angaben in Parenthesen).

Eckhart.	Ruusbroec.
20—27	= 70, 12—23
29—33	= 70, 23—71, 3
34 (24)—37	= 73, 5—11
548, 38—549, 12	= 73, 24—74, 15
549, 17—20	= 75, 1—6
20—22	= 75, 7—9
22—26	= 75, 12—17
26—30	= 75, 18—22 (21)
39—40	= 76, 8—11
550, 1—18 (17)	= 77, 18—78, 15
18 (17)—29	= 79, 12—80, 3
550, 29—551, 6	= 81, 9—82, 10
551, 16—33	= 82, 11—83, 13
33—34	= 84, 16—18
551, 34—552, 2	= 85, 1—7
552, 2—9	= 85, 9—19 (18)
10—21	= 85, 19 (18)—86, 5
22—31	= 86, 12—23
31—32	= 86, 27—29
32—38	= 87, 7—14
553, 1—6	= 88, 1—6
571, 29—34	= 88, 7—13 (fehlt bei D.)
553, 6—11	= 88, 14—20
11—17	= 89, 7—13
18 (20)—26	= 89, 13—90, 1
553, 27—554, 2	= 90, 2—91, 1
554, 2—5	= 91, 16—21 (22)
7—15	= 92, 1—11 (9)
19—27	= 92, 13—26
555, 1—5	= 92, 26—93, 3
5—9	= 93, 6—12
9—16	= 93, 16—26 } D.
16—18	= 93, 28—94, 4 } D.
19—23 (20)	= 94, 7—13 (9)
555, 28—30	= 94, 15—18 } D.
31—34	= 94, 18—22 } D.
555, 36—556, 5	= 95, 4—16

Eckhart.		Ruusbroec.
556, 5—8	=	95, 22—23
10—15	~[1]	95, 27—96, 5
15—18	=	96, 10—15
18—26	=	96, 23—97, 7
26—33	=	97, 9—18
556, 37—557, 4	=	97, 19—98, 5
557, 8—12	=	98, 5—11
12—18	=	99, 7—15
19—26	=	99, 21—100, 7
26—39	=	100, 9—26
39—40	=	101, 1—4
558, 1—7	=	101, 4—10 (11)
7—9	=	101, 19—20
9—11	=	102, 1—2
12—14	=	102, 5—8
14—16	=	103, 7—10
18—26	=	104, 12—20
26—27	=	105, 1—2 (fehlt bei D.)
560, 4—8	=	105, 8—12
10—11 (8—9)	=	105, 12—13 (13)
8—10	=	105, 13—15 (fehlt bei D.)
11—12	=	105, 20
13—15 (12—14)	~	106, 18—23
14—15	~	107, 12—14
16—21	=	107, 14—21
21—23 (33)	=	108, 6—9
25—29	=	109, 2—7
29—34	=	109, 12—18 (11—19)
34 (33)—38	=	109, 23—110, 3
560, 38—561, 1	=	110, 5—7 (fehlt bei D.)
561, 1—2	=	110, 10—12
2—7	=	110, 15—22
(1—7)	=	(110, 16—22)
7—9	=	111, 4—7 (fehlt bei D.)
9—12	=	111, 8—11

[1]) Das von Dolch eingeführte Zeichen bedeutet, dafs R. den E.schen Text freier benutzt.

Eckhart.		Ruusbroec.
561, 15—25	=	112, 1—10
25—26	=	112, 13—14
27—28	~	112, 18—19
(25—28	~	112, 13—16)
28—31	=	113, 18—20
32—35	=	114, 4—7
562, 16—21	=	114, 8—14
24—26	=	114, 25—115, 2
27—32	=	115, 5 (6)—12
32	=	115, 13—15 (fehlt bei D.)
35 (36)—38	=	115, 19 (20)—24
38—39	~	115, 27—29 (fehlt bei D.)
563, 1—3	~	116, 3—5
7—8	=	116, 8—10 (fehlt bei D.)

Es fehlen also bei R. folgende Stellen: 544, 1—4. 5—10. 544, 25—545, 3 (Abschnitt 2). 545, 21—26. 546, 10—11. 547, 3—12. 548, 27—29. 549, 12—17. 30—39. 551, 7—15 (Abschnitt 8). 554, 15—18. 554, 28—555, 1 [1]) (Anfang von Abschnitt 11). 555, 23—28. 557, 5—8.[1]) 558, 28—560, 3 (Abschnitt 14 und 15). 560, 23—25. 561, 35—562, 16. 562, 21—24. 32—35. 562, 40—563, 1. 563, 3—6.

Wie eng sich R. an E. anschliefst, das mögen noch einige Beispiele verdeutlichen:

Eckhart.	Ruusbroec.
547, 27—28 wan wer daz werc sachet, des ist daz werc eigenlîcher unde wârlîcher denne des, der dâ würket daz werc.	68, 3—5 Want die dat werc saket, des is dat werc eyghentliker ende wercliker ende die werket dat werc principaliker.
548, 7—8 wan ez ist ein bezzer werc beten denne spinnen und ein edeleriu stat diu kirche denne diu strâze.	69, 18—20 want het is een beter werc beden dan spinnen ende een edelre stat die kerke dan die strate.
548, 31—33 mêr: man sol haben einen gewesenden got, der verre ist obe den gedenken des menschen und aller creature.	71, 1—3 Daer om salmen hebben enen ghewesenden God die verre boven den ghedencken des menschen is ende alre creaturen.

[1]) Nach D. ist hier E. kürzer. — Dieser Irrtum beruht wohl auf einer Verwechslung.

Eckhart.	Ruusbroec.
549, 9—11 und in allen dingen vindet er des dinges bilde und ist ime alsô gegenwürtic, als vil der minne mêr unde mêr ist.	74, 10—13 Ende in allen dinghen vint hi des dinghes beelde dat hi also mint, ende is hem alsoe vele jeghenwoirdiger alsoe vele als die minne craftiger ende meer in hem is.

Auch die Überschriften berühren sich eng:

I. Von wârer gehôrsami. 543, 21.	III. Van der Ghehoirsamheit. 30.
III. Von ungelâzenen liuten, die vol eigens willen sint. 545, 4.	IV. Van Ghelatenheit. 42.
VI. Von der abegescheidenheit unde von haben gotes. 547, 13.	VI. Van der Afghesceidenheyt.[1]) 62.
VII. Wie der mensche sîn werc sol wirken ûf daz hœhste vernünfteclîchen. 550, 1 f.	VII. Hoe die mensche sijn werc woerct op thoechste. 77.
IX. Wie die neigunge zuo den sünden dem menschen frument zuo allen zîten. 551, 16 f.	VIII. Dat neyghen tot ondoechden sonder consent alle weghe vrome den goeden menscen.[2]) 82.
X. Wie der wille alliu dinc vermac unde wie alle tugende in dem willen ligent, ob er anders gereht ist. 552, 10 f.	IX. Hoe die wille alle dinc vermach. 85.
XII. Daz ist von sünden, wie man sich dar zuo sol halten, ob man sich in sünden vindet. 556, 34 f.	X. Hoe die mensche hem sal hebben als hi ghesondickt heeft. 97.
XIII. Von zweierleie riuwe. 558, 2.	XI. Van tweerhande rouwe als vleyscelic ende godlic.[3]) 101.
XVI. Von der wâren penitencie und von sêligem lebenne. 560, 4.	XII. Van der Penitencien.[4]) 105.
XVII. Wie sich der mensche in fride halte, ob er sich niht vindet ûf ûzerlîcher arbeit als Kristus unde vil heiligen gehabt habent, wie er gote sulle nâch volgen. 561, 15—17.	XIII. Hoe hem een mensche sal honden in vreden, of hi niet en wert ghedrewen op uutwendighe herdicheit van penitencien. 112.

Wir finden bei R. infolge der Erweiterung noch zwei neue Überschriften: *Van Oetmoedicheit* (Abschnitt I und II) —

[1]) R. berührt sich in den Überschriften mit Handschrift *Ka*: Von der abscheidenheit wie der sey.

[2]) Diss ist wie dem menschen neygunge zu den untugenden alle wege sullen frumen. *Ka.*

[3]) Von dem unterscheide der rewe, waz sey ein synlich rewe und ein gotlich rewe. *Ka.*

[4]) Wie man sol pussen sunde. *Ka.*

und *Van Verduldicheden* (Abschnitt V). Von Bedeutung ist für uns, dafs auch bei R. die Überschrift von Abschnitt IV unsres Traktats fehlt, wie in den Handschriften *BrK* [s. oben S. 48], und dafs die Überschrift von Abschnitt V in den Text aufgenommen ist; die zweite Hälfte des vorhergehenden Abschnittes gehört ja inhaltlich durchaus zu ihm.

Oft ist der Text, den R. bietet, umfangreicher: vgl. 556, 10—33 = 95, 27—97, 18; hier sind neu 96, 5—10 und 96, 15—22.[1]) Für die Art und Weise, wie R. die „Reden" erweitert, sind folgende Beispiele bezeichnend:

548, 20—22 Wan daz hindernüsse ist in ime, wan in im ist niht got worden alliu dinc; wan wêre er im daz ...

70, 12—16 want die hindernisse is in hem, want al dat hi onordenlic mint dat hindert hem; en hem en is God noch niet gheworden in allen dinghen, dat is dat hi Gode in allen dinghen noch niet puerlic en mint noch en meint. Want name hi Gode alsoe ...

554, 22—23 Dar meinet er in dirre wîse, er meinte niht in der êrsten wîse der minne, wan von der ...

92, 17—20 Doen meende hi in deser ghevoeliker wifs, hi en meende niet in wisen der minnen, dat hi Gode niet ghemint en sonde hebben: want van dier wisen Gode te minnen ...

Diese beiden Stellen zeigen uns deutlich, wie R. sich bemüht, durch breitere Ausführung das Verständnis der oft zu knappen Redeweise des Meisters seinen Lesern zu erleichtern.

Dafs der Traktat bei R. manches von seiner Unmittelbarkeit eingebüfst hat, ist verständlich und nimmt uns vor allem nach den Beobachtungen, die wir an Gruppe II der Handschriften gemacht haben [s. oben S. 51 f.] nicht wunder; handelt es sich ja hier wie dort um eine „Verarbeitung". Folgende Beispiele finden wir: *is te merken* 88, 14 — *möhtest dû frâgen* 553, 6; *Die ghelaten mensche, die sinen wille in Gode gevest heeft ende overghegeven heeft, die is alles te vreden wat God mit hem doet* 94, 11 f. — *Dû soltest dich gote genzlicher ergeben mit allen dingen unde dû enruoch dich, waz er*

[1]) Nach D. ist hier E. umfangreicher.

tuo mit dem sînen 555, 22 f.; *Nu machmen spreken* 114, 25 — *Nû möhtest dû sprechen* 562, 24.

Dafs beide Werke auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen, ist nach dem in Kapitel II gewonnenen Ergebnis ausgeschlossen; wir haben in den „Reden der Unterscheidung“ ein selbständig entstandenes Werk vor uns.

Ebenso ist die Annahme abzulehnen, E. habe den Traktat „Van den twaelf dogheden“ benutzt:

1. aus dem eben erwähnten Grund; wie sollte sich aus ihm die Fassung der „Reden“ gebildet haben, wie sie uns Gruppe I bietet?

2. bei R. finden wir nur zwei Drittel unserer Schrift verarbeitet.

3. liefert R. selbst uns einen Beweis; es heifst bei ihm: *Een woert wart ghevraghet enen goeden man* 66, 18 — E. spricht: *Ich wart gefrâget* 547, 14. Hier sind auch die drei schon angeführten Stellen heranzuziehen, in denen der persönliche Charakter der „Reden“ vernichtet ist.

Lebenslauf.

Geboren bin ich, Ernst Diederichs, zu Punschrau bei Bad Kösen am 7. April 1889 als Sohn des evangelischen Pfarrers Johannes Diederichs und seiner Ehefrau Marie, geb. Schotte. Der Gang meiner Bildung ist folgender: ich besuchte zuerst die Vorschule, dann das Pädagogium in Bad Kösen, bis ich Ostern 1902 in die Königliche Landesschule Pforta aufgenommen wurde, die ich im Herbst 1907 mit dem Zeugnis der Reife verliefs. Um Germanistik und Geschichte zu studieren, bezog ich die Universitäten München, Leipzig und Halle.

Meine akademischen Lehrer waren: Borinski, Burger, Grauert, Güttler, Kutscher, von der Leyen, Muncker, Paul, Pöhlmann, Riehl †, Wolters. — Heinze †, Lamprecht, Salomon, Seeliger, Sievers, Weule. — Bechtel, Bremer, Fester, Fries, Heldmann, Jahn, Lindner, Menzer, Muff †, Niese †, Saran, Stieda, Strauch, Uphues, Wissowa.

Dankbar gedenke ich des Herrn Professor Dr. Gustav Kettner, meines hochverehrten Lehrers in Schulpforta, dessen Unterricht für die Wahl meines Studiums entscheidend geworden ist.